Nr. 239. Freitag, den 10. Oktober 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. September bis 12. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760. –

Das Kabinett der Volksgemeinschaft gescheitert.

Erneute Besprechungen des Kanzlers mit den Koalitionsparteien. — Englische Neuwahlen am 29. Oktober.

Neuwahlen in England.

London, 9. Oktober.

Nach der Niederlage der Regierung im Unterhause fand um Mitternacht ein Kabinettsrat statt, der zu der politischen Lage Stellung nahm. Die Kabinettsbesprechungen wurden heute morgen fortgesetzt. Um 10 Uhr vormittags empfing der König Macdonald, der dem König die Auflösung des Parlaments empfahl. Der König genehmigte die Auflösung.

London, 9. Oktober.

Das Parlament wurde heute aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 29. Oktober statt. Das neue Parlament wird ein oder zwei Wochen darauf zusammentreten.

Heute Unterzeichnung der Anleihe-Verträge

Berlin, 9. Oktober.

Nach hier vorliegenden Privatnachrichten aus London ist morgen die Unterzeichnung der Verträge über die deutsche 800-Millionen-Anleihe zu erwarten.

Dr. Luther wieder in London.

London, 9. Oktober.

Reichsfinanzminister Dr. Luther ist hier eingetroffen.

Der belgische Anteil.

Brüssel, 9. Oktober.

Brüsseler und Antwerpener Bankiers prüften heute die Modalitäten ihrer Beteiligung an der Ausgabe der internationalen Anleihe. Der ihnen zugedachte Anteil wurde fest übernommen. Das gezeichnete Kapital wird zu 7 Prozent verzinst und die Anleihe wird zum Kurse von 92 ausgegeben werden.

Brüssel, 8. Oktober.

Auf Wunsch der Regierung haben die Banken den einstimmigen Beschluß gefaßt, der Dawesanleihe ihre Unterstützung zu geben.

Voranmeldungen auf die Anleihe in Amerika.

Neuyork, 9. Oktober.

Die „New York Times" meldet: Die Vorbereitungen für die Subskription der deutschen Anleihe sind tatsächlich beendet. Das Syndikat unter Führung von Morgan & Co., Kuhn, Loeb & Co., der First National Bank und der National City Bank wird den vorgesehenen Anteil von 110 Millionen Dollars übernehmen. Etwa 400 Banken in allen Teilen des Landes, darunter 50 in Neuyork, bewarben sich um die Beteiligung an der Subskription. Die Obligationen werden siebenprozentige Zinskupons haben. Angesichts der Voranmeldungen auf die Obligationen der deutschen Anleihe, die auf eine bedeutende Zeichnung schließen lassen, empfahlen einige Bankiers die Festsetzung des Preises auf 98 Prozent. Es besteht bereits bei den Banken ein lebhafter Wettbewerb, um genug Obligationen für die Nachfrage zu erhalten. Die aus dem Kriege stammende feindliche Stimmung ist durchaus verschwunden, was hauptsächlich der Annahme des Dawesplanes seitens Deutschland zuzuschreiben ist.

London, 9. Oktober.

Der Präsident der International City Bank von Neuyork, Vorsitzender der International Bank Corporation und Präsident der National City Company, Mitchell, der nach einer Reise durch die wichtigsten Staaten Europas diese Woche nach Neuyork zurückkehrte, erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Times", die augenblicklichen Anzeichen ließen einen Erfolg der deutschen Anleihe erwarten. Ihre Bedingungen bedeuteten einen Anreiz für die Kapitalsanleger. Ein anderer Faktor der zum Erfolg der deutschen Anleihe beitragen werde, sei, daß die europäischen Verhältnisse sich langsam, aber sicher besserten. Er habe seit seinem letzten Besuch in Europa einen beträchtlichen Fortschritt festgestellt. Amerika wünsche sehr, daß Europa so bald wie möglich zum Goldstandard zurückkehre und würde alle derartigen Bestrebungen unterstützen.

Eine weitere deutsche Reparationszahlung.

Berlin, 9. Oktober.

Nachdem Deutschland am 1. Oktober dieses Jahres einen Betrag von 14 Millionen Goldmark auf Reparationskonto eingezahlt hat, erfolgt morgen die Zahlung der zweiten Oktoberrate. Diese zweite Rate beträgt gemäß den Weisungen des stellvertretenden Agenten für die Reparationszahlungen fünfzehn Millionen Mark. Herr Dawes hat heute bereits vom Finanzministerium die Mitteilung erhalten, daß der Betrag bereitgestellt ist. Nach Mitteilungen des stellvertretenden Generalagenten laufen auch die Zahlungen aus der Regie bei dem Generalagenten in befriedigender Weise ein.

Drei Möglichkeiten zur Lösung der Krise.

Berlin, 9. Oktober.

Um 10 Uhr vormittags begann im Reichstage die Besprechung des Reichskanzlers Marx mit den Führern der Koalitionsparteien, an der auch der Außenminister Dr. Stresemann teilnahm. Von den Fraktionen waren erschienen die Abgeordneten Fehrenbach, Stegerwald und v. Guérard vom Zentrum; Dr. Scholz, Dr. Curtius und Zapf von der Deutschen Volkspartei; Koch, Erkelenz, Dr. Haas und Keinath von den Demokraten. Die Sitzung dauerte nur bis 10½ Uhr. Reichskanzler Marx gab einen kurzen Ueberblick über das Ergebnis der gestrigen Fraktionssitzungen und erklärte dazu, daß er an seinen Richtlinien festhalte und die Besprechungen mit den Deutschnationalen und Sozialdemokraten mit demselben Ziele fortsetzen werde. Diese Erklärung gab der Reichskanzler in der um 10½ Uhr beginnenden Fraktionssitzung des Zentrums ab. Zu dieser Fraktionssitzung waren auch die Führer der Zentrumsfraktion des Landtages und sämtliche Minister, die erreichbar waren, hinzugezogen worden.

Berlin, 9. Oktober.

Kurz nach 11 Uhr trat im Reichstag das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, die bis gegen 2 Uhr dauerte. Den Vorsitz führte zunächst Reichskanzler Marx, der aber bald die Sitzung verlassen mußte, um den neuen türkischen Botschafter zu empfangen. Gegenstand der Beratung war die innerpolitische Lage. Kurz vor ½1 Uhr kehrte der Reichskanzler in die Sitzung zurück. Wie W. T. B. hört, wurden alle Möglichkeiten der Regierungsbildung besprochen. Der Reichskanzler besteht darauf, daß er ein parlamentarisches Kabinett bilden will. Er hat deshalb nicht zunächst mit den Ministerkandidaten verhandelt, sondern wird die Bemühungen fortsetzen, die Fraktionen für eine parlamentarische Zusammenarbeit zu gewinnen. Sollte die Bildung der sogenannten Volksgemeinschaft nicht gelingen, so hat der Kanzler freie Hand in seinen Entschlüssen und wird dann den Fraktionen einen andern Vorschlag unterbreiten müssen. Außerdem standen noch einige andere Punkte auf der Tagesordnung. So berichtete z. B. Dr. Brauns über seine Verhandlungen mit den Arbeitsministern der andern Länder in Bern wegen der internationalen Beschränkung der Arbeitszeit.

Berlin, 9. Oktober.

Der heutige Tag hat in der Frage der Regierungsumbildung insofern Klarheit gebracht, als das Kabinett der Volksgemeinschaft nun endgültig gescheitert ist. Das Ergebnis kann niemand überraschen. Die Lösung war allzu ideal gedacht, als daß sie sich hätte verwirklichen lassen. Wir haben wiederholt der Skepsis gegenüber dieser Lösung Ausdruck gegeben, und das Schicksal war schon besiegelt durch die Aufnahme, die die deutschnationale Entschließung bei den Sozialdemokraten fand. Der „Vorwärts" setzte bereits heute früh das Ergebnis in der Ueberschriftszeile zusammen: „Unversöhnliche Gegensätze zwischen Deutschnationalen und Sozialdemokraten", und seine Ablehnung ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Trotzdem hat der Reichskanzler auch heute zunächst noch verzichtet, seinen Plan zu verwirklichen. An die Besprechungen, die vormittags zwischen dem Kanzler und den Führern der Koalitionsparteien stattfanden, schlossen sich nachmittags Besprechungen des Kanzlers mit den Sozialdemokraten und den Deutschnationalen, die dann endgültig die Klärung brachten. Ueber die Besprechungen mit den Sozialdemokraten wurde folgender offiziöse Bericht ausgegeben:

In der Aussprache, die nachmittags zwischen dem Reichskanzler und den sozialdemokratischen Fraktionsführern stattfand, wurde von den sozialdemokratischen Unterhändlern erneut betont, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bereit sei, der vom Reichskanzler auf Grund seiner Richtlinien erstrebten Regierungserweiterung zuzustimmen. Sie stellten indessen fest, daß der gestrige Beschluß der deutschnationalen Reichstagsfraktion mit den Absichten des Reichskanzlers unvereinbar sei, und daß sie daher den Plan des Reichskanzlers als gescheitert betrachteten.

Von 5 bis 5¾ Uhr empfing der Reichskanzler die Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei, die Abgeordneten Hergt, Graf Westarp, Schiele und Behrens. In dieser Besprechung wurde vom Kanzler Mitteilung von der Stellungnahme der sozialdemokratischen Verhandlungsführer gemacht. Die deutschnationalen Vertreter nahmen von der dadurch geschaffenen Lage Kenntnis. Der Reichskanzler teilte hierauf mit, daß er nunmehr die Verhandlungen über die Schaffung einer Regierung unter Einbeziehung der Deutschnationalen und Sozialdemokraten als erledigt ansehe und sich morgen erneut mit den Parteien über den jetzt einzuschlagenden Weg ins Benehmen setzen werde.

Der Reichskanzler wird also morgen vormittag um 10 Uhr erneut die Führer der Regierungsparteien empfangen und mit ihnen eingehend die Möglichkeiten, die jetzt noch vorliegen, durchsprechen. In Frage kommen:

1. Das Verbleiben des gegenwärtigen Kabinetts, das nur vervollständigt werden müßte, da der Reichsinnenminister Dr. Jarres ausscheiden will, um seinen Duisburger Oberbürgermeister-Posten wieder zu übernehmen. Auch das Reichsjustizministerium muß besetzt werden.
2. Verhandlungen über eine einseitige Erweiterung nach rechts durch Einbeziehung der Deutschnationalen in den Reichstag und
3. die Auflösung des Reichstages.

Für die letzte Möglichkeit ist verhältnismäßig sehr wenig Stimmung vorhanden, und wir haben ja schon darauf verwiesen, daß fast überall die Meinung vorherrscht, daß Neuwahlen keine grundlegende Aenderung der Parteiverhältnisse bringen würden. Die zweite Möglichkeit, die einseitige Erweiterung nach rechts, wird vor allem von der Volkspartei angestrebt, die bereits heute nachmittag die Parteiführer Dr. Scholz und Dr. Curtius zum Reichskanzler entsandte, um diesem mitzuteilen, daß nach ihrer Auffassung nach den Beschlüssen der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen der Kanzler seine Bemühungen in der Richtung der Bildung einer nach rechts erweiterten Regierung einsetzen möge. Der Kanzler hat hierauf keinerlei bindende Erklärung abgegeben, sondern auf die morgen anberaumten Verhandlungen verwiesen. Für die erste Lösung, nämlich das Verbleiben des jetzigen Kabinetts, setzen sich die Demokraten mit allem Nachdruck ein, die auf dem Standpunkt stehen, daß gewichtige außenpolitische Gründe es erforderlich machen, die Regierung Marx-Stresemann einstweilen am Ruder zu halten. Sie erachten einseitige Erweiterung nach rechts außenpolitisch für verderblich. Diesen Standpunkt werden die Demokraten morgen mit aller Schärfe dem Reichskanzler gegenüber betonen.

Nicht ganz klar ist die Stellung des Zentrums. Daß sich der Wirth-Flügel gegen eine einseitige Rechtserweiterung der Regierung wehrt, ist bekannt. Aber es ist nicht zu übersehen, ob diese Kreise den Ausschlag in der Zentrumspartei geben. Das Zentrum selbst trat heute nachmittag um 4 Uhr wieder zusammen und tagte bis gegen 7 Uhr, ohne einen Entschluß zu fassen. Vielmehr wurde eine neue Sitzung auf morgen vormittag 11 Uhr anberaumt. Sollte nun auch das Zentrum gegen eine einseitige Erweiterung nach rechts Stellung nehmen, so ist damit zu rechnen, daß sich die Volkspartei dann auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellen würde und davon Abstand nehmen dürfte, ihre Minister aus der Regierung zurückzuziehen. Die Regierung müßte dann freilich mit wechselnden Mehrheiten arbeiten. Sicherlich ist das nicht gerade ideal, aber es würde immerhin ermöglichen, daß die schwebenden außenpolitischen Fragen erst einmal liquidiert werden. Auf die Dauer ist es natürlich unmöglich, mit einer derartigen Minderheitsregierung zu arbeiten, und spätestens im Januar würde die Frage der Regierungsumbildung erneut akut werden. Zunächst bleibt aber abzuwarten, welche Stellung die Parteiführer in der Besprechung morgen vormittag um 10 Uhr beim Reichskanzler einnehmen werden.

Die Erstattung der französischen Exportabgabe.

Berlin, 9. Oktober.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung über die Erstattung der von der französischen Regierung erhobenen Reparationsabgabe, der zufolge auf die Reparationsaufgaben, die an die französische Regierung auf Grund des französischen Gesetzes vom 21. April 1921 in Verbindung mit der Verordnung vom 18. September 1924 abgeführt werden, die Paragraphen 1, 2, 3, 4, 5 und 7 der Verordnung über Erstattung der von der englischen Regierung erhobenen Reparationsabgabe (Ausführung des Gesetzes über die Londoner Konferenz vom 6. September 1924) entsprechende Anwendung finden.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 9. Oktober.

„Petit Parisien" meldet: Die deutschen und die französischen Delegierten für die Handelsvertragsverhandlungen hielten gestern keine Sitzung ab. Die nächste Sitzung ist auf Freitag anberaumt.

Die englische Antwort an Deutschland überreicht

London, 9. Oktober.

Reuter erfährt, daß die britische Antwort auf das deutsche Memorandum heute dem deutschen Botschafter zur Uebermittlung nach Berlin überreicht wird.

Laien in der Strafrechtspflege.

Von
Geheimrat Prof. D. Dr. Wilhelm Kahl,
Mitglied des Reichstages.

Eins der Kernprobleme des Strafverfahrens. Es will nicht zur Ruhe kommen, wiewohl man sich in Deutschland seit nahezu achtzig Jahren um seine Lösung bemüht. Erst jüngst stand es wieder auf der Tagesordnung des um die Mitte September in Heidelberg versammelten 33. Deutschen Juristentages. Es wurden dazu hervorragend sachverständige Berichte der Professoren Gleispach (Wien), Eberhard Schmidt (Breslau) und des Landgerichtspräsidenten Schlimm (Mannheim) erstattet. Zu einer beschlußmäßigen Erledigung ist es wegen Zeitmangels nicht gekommen. Umso mehr bleibt die Frage offen und muß in der Oeffentlichkeit weiter erwogen werden. Hier will ich nur kurz darlegen, um welche besonderen Punkte es sich in der Gegenwart handelt.

Der Streit geht heute nicht mehr um die Frage, ob Laienbeteiligung an der Strafrechtspflege überhaupt? Zu ihren Gunsten haben sich Volksbewußtsein und positives Recht längst und endgültig entschieden. Denn nicht nur sind alle Volksgenossen um ihrer selbst und der Gesamtheit willen unmittelbar an der Bestrafung des Verbrechertums interessiert, sondern ihre organisierte Mitwirkung bildet auch einen der Hauptstützpunkte des öffentlichen Vertrauens zu dem Richterspruch. Der Streit geht um Form und rechtliche Gestaltung des Volksstrafgerichts. Die erste und alleinige Form war das im Jahre 1848 aus Frankreich in das deutsche Recht übernommene Schwurgericht. Seit den sechziger Jahren trat als ernsthafter Konkurrent an seine Seite das Schöffengericht. Der Wesensunterschied ist bekannt. Im Schwurgericht leisten Berufsrichter und Laien ihre Aufgabe getrennt; die Geschworenen allein entscheiden über die Schuldfrage, sind dagegen von Mitentscheidung über das Strafmaß mit Ausnahme des Einzelpunktes, ob mildernde Umstände zuzubilligen seien, ausgeschlossen. Im Schöffengericht bilden Berufs- und Laienrichter einen ungetrennten Gerichtskörper und üben das Richteramt in gleichem Umfange hinsichtlich der Schuld- und Straffragen aus. Nur zaghaft, gewissermaßen versuchsweise hatten Gerichtsverfassungsgesetze und Strafprozeßordnung von 1879, als erste gemeinrechtliche Kodifikationen dieses Stoffes im neuen Reiche, neben den Schwurgerichten die Schöffengerichte zugelassen, in Verbindung nämlich mit den Amtsgerichten nur als erkennende Strafgerichte erster Instanz für die leichtesten Strafsachen. Sie bewährten sich und auch die Gegner konnten sich zunächst dabei beruhigen. Als aber schon vor, und erst recht nach der Jahrhundertwende starke Reformbewegungen für das gesamte Strafverfahren einsetzten, trat alsbald der Ruf: „Hie Schwur-, hie Schöffengerichte!" wiederum in den Mittelpunkt des Streites. Es war kein Zweifel: die Vorliebe für erstere war gesunken, die Stimmung für letztere gestiegen. Dies trat ausgeprägt hervor in den Vorschlägen einer amtlichen einundzwanziggliedrigen Kommission zur Vorbereitung der Reform des Strafprozesses (1903/05): Die Schwurgerichte sind zu beseitigen, als erkennende Strafgerichte erster Instanz kleine, mittlere und große Schöffengerichte, überall mit Ueberwiegen des Laienelementes, zu bilden, und auch in der Berufungsinstanz sind die Schöffen in weitem Umfang beizuziehen. Lebhafte Zustimmung wie stürmischer Widerspruch, dieser namentlich aus Süddeutschland. Beide wurden gegenstandslos, weil die Reform selbst scheiterte, ebenso wie die von 1911, aus Gründen, denen hier nicht nachgegangen werden kann. Weltkrieg und Revolution brachten alle groß angelegten Reformversuche zunächst zum Schweigen. Ihre Wiederaufnahme in jüngster Zeit aber war nicht sowohl durch das Wiederaufleben der prinzipiellen Gegensätze über das Laienproblem, als vielmehr durch harte Staatsnotwendigkeiten, durch den Zusammenbruch, durch die finanzielle Not herbeigeführt. Allerdings hatten einzelne durch die Politik beeinflußte, offensichtlich falsche „Wahrsprüche" von Geschworenen die öffentliche Meinung erregt. Aber der unwiderstehliche Anstoß kam aus dem Bedürfnis der Vereinfachung und Verbilligung der Rechtspflege. Die Lösung dieser Aufgabe war dringlich. Sie im Wege der ordentlichen Gesetzgebung durch den Reichstag zu raschem Ende zu bringen, war aussichtslos. So entschloß sich im Vollbewußtsein ihrer Verantwortlichkeit die Reichsregierung zu selbständigem Tun. Was jahrzehntelanger Streit nicht zu schlichten vermocht hatte, entschied der unerbittliche Zwang der Verhältnisse. Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 8. Dezember 1923 erging die „Verordnung über Gerichtsverfassung und Strafrechtspflege" vom 4. Januar 1924. Sie ist die Quelle des zur Zeit geltenden Rechtes.

Hiernach ist das Schwurgericht alten Stils beseitigt. Der Aufbau ist der folgende: Soweit nicht der Amtsrichter, dessen persönliche Zuständigkeit sich bis in das Verbrechensgebiet erstreckt, allein entscheidet, werden zur Hauptverhandlung vor dem Amtsgerichte zwei Schöffen zugezogen. Diese beiden mit dem Amtsrichter bilden „das Schöffengericht" im engeren Sinne. Es urteilt über alle nicht ausdrücklich anderen Gerichten vorbehaltene Verbrechen, hat also eine die früheren Schöffengerichte weit überragende Bedeutung. Ueber die Berufung gegen Urteile des Amtsrichters allein entscheidet eine Strafkammer des Landgerichts, gebildet aus einem Berufsrichter und zwei Schöffen, gesetzlich bezeichnet als „kleine Strafkammer". Ueber die Be-

abt gelegener
its-
m
nieten gesucht,
fflicher Arbeiten
Materialposten.
502 an die Ge-
g erbeten. a3202

Prakt. Arzt sucht an geeign. Straße per sofort
2–3 gut möbl. Zimmer
geg. zeitgem. Miete zu mieten. Angeb. u. F. O. 3508 an die Geschst. d. Ztg.

Ingenieur sucht anst. möbl. Zimmer
evtl. mit Pension. Ang. u. N. O. 3516 a. d. Geschst. d. Zt.

Ehep. ohne Kind, sucht für sofort besser möbl. Zimmer
geg. zeitgem. Miete. Ang. u. B. H. 79560 a. d. Geschst. d. Zt.

Ruh. anst. jung. Mann sucht
möbl. Zimmer
Ang. u. F. P. 79540 a. d. Geschst. d. Zt.

Junger Beamter sucht für sofort frdl. möbliert. heizbares Zimmer
Ang. u. H. R. 79549 a. d. Geschst. d. Zt.

Gesucht
Schlafzimmer
mit 2 Betten für Holländer Gemüsehändler.
Ang. unter S 79529 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen
Umständehalber flotte
Metzgerei
in gut. Lage, mit vollständ. Maschin.-Betrieb sof. zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Ztg. (79436

Drehbank
3000 Mllm., Hub-, Fräs- u. Schnellsägmasch., da ohne Verw., noch fabrikneu, preisw. abzug. Ang. u. O. F. 79553 a. d. Geschst. d. Zt.

Brautleute
kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim Fachmann
Spiekermann,
Möbelhandlung
Rottstraße 55
Zahlungserleich.

Gut erh. Waschtisch mit Garn., engl. Bettst. m. g. Matr. u. 2 Kons. hl. z. v. Wittenerstr. 10, 2. E.

Fast n. engl. Bettstelle m. Ia. Matr. bill. v. Privat zu verkauf. Sedanstr. Nr. 1, 3. Etg., lks.

Gute Auzugslampen sowie Ueberzieher für 12jähr. Knab. billig zu verkaufen. Ottostraße 43, I.



Berufung gegen Urteile des „Schöffengerichts" entscheidet eine Strafkammer des Landgerichts, bestehend aus drei Berufsrichtern und zwei Schöffen mit der amtlichen Bezeichnung „große Strafkammer". Endlich besteht als erstinstanzlich erkennendes Strafgericht über Verbrechen, die nicht vor Amts- oder Reichsgericht gehören, nach wie vor ein „Schwurgericht", gebildet aus drei Berufsrichtern und sechs Geschworenen. Aber es hat mit dem Schwurgericht alten Stiles, der lieben Gewohnheit und anderer Gründe halber, lediglich den Namen gemein, sonst nichts. Denn „Richter und Geschworene entscheiden über die Schuld- und Straffrage gemeinschaftlich" und „während der Hauptverhandlung üben die Geschworenen das Richteramt im gleichen Umfange wie die Schöffen aus". Nach seiner rechtlichen Struktur ist also das neue Schwurgericht nichts anderes als ein großes Schöffengericht.

Diese neue Ordnung gilt seit 1. April 1924. Sie stieß zuerst auf viel Unwillen und Unzufriedenheit. Nach den Zeugnissen der Praxis lebt sie sich indessen ein und bewährt sich im großen ganzen." Als Abschluß der Dinge kann sie gleichwohl nicht gelten. In Würdigung und Aufnahme einer schon jetzt weit verbreiteten kritischen Stimmung und zur gesetzgeberischen Vorbereitung der Zukunft hat daher der Deutsche Juristentag seiner öffentlich-rechtlichen Abteilung die Frage vorgelegt: „Wie ist unter Berücksichtigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse und der Verordnung vom 4. Januar 1924 die Beteiligung der Laien an der Strafrechtspflege zweckmäßig zu regeln?" In der Antwort jedes der drei Berichterstatter traten überaus wertvolle Gesichtspunkte hervor. Alle billigten die ausschließliche Schöffenverfassung. Aus dem Echo der zahlreichen Versammlung ergab sich freilich die Tatsache einer noch heute bestehenden starken Anhängerschaft der alten Schwurgerichte. Der prinzipielle Streit wird also noch einmal bei der unausbleiblichen großen Strafprozeßreform wieder aufleben. Die den Amtsrichtern allein übertragene Zuständigkeit und damit persönlich auferlegte Verantwortlichkeit in Strafsachen wurde allgemein als zu weitgehend erachtet und zu noch größerer Vereinfachung und Verbilligung auch die Uebertragung der Entscheidung über die Berufung gegen die Urteile des Amtsrichters an die Schöffengerichte angeregt. Ueberaus beachtenswert war der Vorschlag, den sachlichen Wert der Schöffenverfassung dadurch zu heben, daß das System der nur sporadischen Heranziehung der Schöffen beseitigt und durch ein System der Berufsschulung durch häufigere Dienstleistung ersetzt werde; besonders sei für die Laienrichter der Berufungsinstanz und des neuen sogenannten Schwurgerichts vorherige längere Tätigkeit im Schöffengericht zu verlangen. Nicht hoch und zeitgemäß genug war endlich die Forderung zu veranschlagen, daß die Auswahl der Schöffen mit größerer und größter Sorgfalt zu geschehen habe und namentlich von allen politischen Gesichtspunkten freizuhalten sei. Das also sind die Hauptthemata der Zukunft, wert weiterer öffentlicher Diskussionen.

Weiterberatung des Innenhaushalts im Landtage.

Berlin, 9. Oktober.

Der preußische Landtag setzte die Beratung des Haushaltes des Ministeriums des Innern fort. Die Ausgaben für das Landeswasseramt werden bewilligt. Bei den Ausgaben für die Polizeiverwaltung in Berlin beantragt

Abg. **Ebersbach** (Dnl.), die für die Berufsschulleiter vorgesehenen Beamtenstellen zu streichen.

Abg. **Hoffmann** (Komm.) befürwortet einen Antrag, der angesichts der vielen Verkehrsunfälle ausreichende Entlohnung des Straßenbahnpersonals unter Garantierung der achtstündigen Maximal-Arbeitszeit fordert.

Abg. **Haseloff** (Dnl.) tritt für die Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten der Polizeiverwaltung ein.

Ein Reihe **kommunistischer Redner** bringt weitere Einzelbeschwerden vor.

Abg. **Fischbeck** (Dem.) spricht der Berliner Schutzpolizei für ihr Verhalten Dank aus.

Die Abgeordneten **Gaertig** (Breslau, Soz.) und **Noack** (Dnl.) bringen verschiedene Besoldungswünsche vor und verlangen Sicherstellung der Betriebsassistenten.

Abg. **Fink** (Ztr.) verlangt vor allem Beseitigung des ausgedehnten wilden Handels.

Ministerialdirektor **Abegg** bezeichnet das bisherige System der nebenamtlichen Lehrkräfte für unhaltbar. Zur Verhinderung der Verkehrsunfälle sei alles mögliche geschehen. Eine Abtrennung der Verkehrspolizei von der übrigen Polizei erscheine nicht angebracht. Auch in der Besoldungsfrage sei zur Behebung von Notständen unter den Beamten das Möglichste getan worden. Die Schutzpolizei habe sich in allen Teilen der Bevölkerung einen starken Rückhalt erworben.

Nach weiteren Beschwerden wird die zweite Lesung des Haushalts des Innenministeriums beendet. Die noch ausstehenden Abstimmungen sollen am 16. Oktober vorgenommen werden.

Nächste Sitzung Freitag vormittag 11 Uhr.

Die ungelöste Aufwertungsfrage.

Berlin, 9. Oktober.

Im Unterausschuß des Aufwertungsausschusses des Reichstages wurde heute der Vorschlag des Abgeordneten Dr. Fleischer (Zentrum) für eine Inangriffnahme einer sofortigen Verzinsung der Reichsanleihe behandelt. Von seiten des Reichsfinanzministeriums wurden gegen den Fleischerschen Antrag folgende Bedenken geäußert:

Es verstößt gegen die Hauptgrundsätze einer gesunden Finanzpolitik, neue Schulden einzugehen, lediglich, um damit die Zinsen der alten Schulden zu bezahlen. Eine gleiche Maßnahme müßte durch eine ständige Vermehrung der ungedeckten Zinslast des Reiches dessen Finanzlage wesentlich verschlimmern. Der Verkauf der angezogenen Anleihewerte und die darin liegende Ausgabe einer neuen Anleihe würde sich nur durchführen lassen, wenn der Geldmarkt sich genügend verflüssigt, um die neue Anleihe aufnehmen zu können. Diese Voraussetzung liegt zurzeit nicht vor. Ob sie in naher Zeit eintreten wird, läßt sich nicht übersehen. Es würde die Interessen des Reiches auf das schwerste schädigen, wenn die Aufnahmefähigkeit des Geldmarktes vorweg für Aufwertungszwecke in Anspruch genommen würde. Die in dem Antrage ausgesprochene Annahme, daß durch die Verzinsung der deutschen Wirtschaft neue bewegliche Mittel zugeführt würden, ist irrig. Der Erfolg würde nur sein, daß diese Mittel, statt in die von der Produktion benötigten Kanäle zu fließen, den Konsumenten zugeführt würden. Der Produktion würden also ihre natürlichen Hilfsquellen entzogen. Namhafte Beträge der deutschen Anleihe, die auf viele Milliarden geschätzt werden können, seien in das Ausland geflossen. Es sei nicht anzunehmen, daß die ausländischen Gläubiger der Aufforderung, drei Viertel ihres Bestandes an das Reich abzuliefern, um auf das letzte Viertel eine geringe Verzinsung zu erhalten, nachkommen würden. Blieben sie aber im Besitz ihrer bisherigen Anleihestücke, so bleibe die Gefahr bestehen, daß sie später mit Ansprüchen aus diesen Stücken gegen das Reich hervortreten könnten. Der Antrag Fleischer sei nicht geeignet, dieser Gefahr vorzubeugen.

In der Aussprache äußerten alle Redner mehr oder weniger starke Bedenken gegen den Vortrag des Abg. Fleischer. Der Ausschuß kam einmütig zu der Ansicht, daß jeder zu Spekulationszwecken erworbene Besitz an öffentlichen Anleihen von einer etwaigen Neuregelung ausgeschlossen werden müsse. — Inzwischen ist der Vorschlag Dr. Fleischers auch in Gesetzesform eingereicht worden.

Das neue Programm des Deutschen Beamtenbundes.

Berlin, 9. Oktober.

Im großen Saale des Lehrervereinshauses traten die aus allen Teilen des Reiches in großer Zahl erschienenen Abgeordneten des Deutschen Beamtenbundes zum vierten ordentlichen Bundestag zusammen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden **Flügel** (Berlin) wurde zum Verhandlungsleiter Regierungsrat **Dittrich** (Kassel) gewählt. Direktor **Winters** erläuterte den Entwurf des Bundesvorstandes für ein neues Programm des Bundes. Der Bund steht danach auf dem Boden der geltenden republikanischen Verfassung des deutschen Reiches. Er fordert die Erhaltung des Berufsbeamtentums auf öffentlich-rechtlicher Grundlage. Die Besoldung der Beamten ist nach dem Grundsatz der Leistung zu bemessen. Solange jedoch die finanzielle Not des Reiches die volle Durchführung dieses Grundsatzes nicht zuläßt, ist dem Familienstande, sowie den besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. In der Wirtschaftspolitik vertritt der Deutsche Beamtenbund entsprechend der verfassungsmäßigen Stellung der Beamten als Diener der Gesamtheit den Grundsatz, daß das Allgemeinwohl den Privatinteressen vorzugehen hat. Der Deutsche Beamtenbund nimmt für die Beamtenschaft das uneingeschränkte Recht zur wirtschaftlichen Selbsthilfe in Anspruch. Auf dem Boden der vorstehenden Grundsätze will der Deutsche Beamtenbund die parteipolitische und religiöse Neutralität wahren. Er ist bereit, im Rahmen seines Programms unter Wahrung seiner organisatorischen Grundlage, sowie seiner organisatorischen Selbständigkeit in gemeinsamen Fragen der Arbeiter, Angestellten und Beamten mit allen anderen Spitzengewerkschaften zusammenzuarbeiten.

Der Bundestag nahm eine Entschließung an, in der es heißt: „Der vierte ordentliche Bundestag des D. B. B. wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die starke Rechtsminderung, die das Recht der bisherigen Reichseisenbahnbeamten durch das Reichsbahngesetz und das Reichsbahnpersonalgesetz erleidet. Er verlangt, daß durch eine Novelle zum Reichsbahnpersonalgesetz zuverlässige Sicherungen geschaffen werden, die verhindern, daß mit den Bestimmungen des Reichsbahngesetzes, besonders seines Paragraphen 24, Mißbrauch getrieben wird." In einer weiteren einstimmig angenommenen Entschließung gedenkt der Bundestag mit Stolz und Dankbarkeit seiner Kollegen an Rhein und Ruhr und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß Regierung und Reichstag alle Möglichkeiten erschöpfen, um die Lage der Bedrängten erträglicher zu gestalten. Der Entwurf des Bundesprogramms wurde dann einstimmig genehmigt.

Verordnung zur Durchführung des Münzgesetzes.

Berlin, 9. Oktober.

Der Reichsrat erklärte sich heute mit der Ausprägung von weiteren Rentenpfennigmünzen, die in Zukunft Reichspfennig heißen sollen, im Betrage von 30 Millionen Mark einverstanden. Genehmigt wurde die erste Verordnung zur Durchführung des neuen Münzgesetzes. Danach sollen die jetzt im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel noch eine Zeit lang über das Inkrafttreten des neuen Münzgesetzes hinaus behalten und zwar bis zum Ablauf von drei Monaten nach ihrem Aufruf. In der Verordnung wird weiter bestimmt, daß als Abkürzung für Reichsmark im Verkehr die Buchstaben RM. gelten sollen.

Deutschland und der Völkerbund.

Berlin, 9. Oktober.

Zur Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund schreibt die dem Reichskanzler nahestehende „Germania": Schweizer Zeitungen berichteten von der Absicht des Völkerbunds-Sekretariats, im Dezember eine besondere Sitzung des Völkerbundes einzuberufen, in der Deutschlands Aufnahme vollzogen werden solle. Ein solcher Plan hat, wie wir hören, überhaupt nicht bestanden. Nach den Völkerbundsstatuten kann eine Sondersitzung erst nach Zustimmung der Mehrheit der Völkerbundsmitglieder einberufen werden, und zwar erst einen Monat nach der Ermittelung des Ergebnisses der Umfrage. Man glaubt hier, daß frühestens im Januar oder Februar eine derartige Sondersitzung, wenn überhaupt an sie gedacht wird, erfolgen kann. Zunächst muß sich der Völkerbundsrat darüber schlüssig werden, ob Deutschland einen Ratssitz erhalten soll.

Wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt.

Leipzig, 9. Oktober.

Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte heute sechs Handwerker aus Friedrichshafen wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu mehrjährigen Gefängnisstrafen. Es erhielten der Schlosser Karl Katz 4 Jahre Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, der Schlosser Karl Daures 3½ Jahre Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, der Mechaniker Klotz 2½ Jahre Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. Der Schlosser und Büchsenmacher Eck, der Magaziner Franz Lang und der Schlosser Oskar Beck erhielten je ein Jahr drei Monate Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. Aus der Verhandlung und Begründung des Urteils geht hervor, daß die Angeklagten die Ziele der kommunistischen Partei unter Umständen mit Waffengewalt durchsetzen wollten. Sie hatten z. B. Handgranatenhülsen hergestellt oder solche in Aufbewahrung genommen. Fast sämtliche Angeklagte hatten Funktionärstellungen bei der kommunistischen Partei inne.

Prügelei bei den Völkischen.

München, 9. Oktober.

Am Dienstag fand im Hofbräuhauskeller in München eine Versammlung der Großdeutschen Volksgemeinschaft statt. Der völkische Abgeordnete Jakob hielt eine Rede, in der er schwere Vorwürfe gegen den Münchener völkischen Führer Esser erhob, der im Saale anwesend war. Esser protestierte gegen die Ausführungen seines Reichstagskollegen. Es kam darauf zu einer heftigen Prügelei, sodaß die Polizei einschreiten mußte.

Keine Auslieferung des Erzbergermörders.

Budapest, 8. Oktober.

Der Justizminister hat die Auslieferung des Erzbergrmörders Schulz verweigert. Er wies darauf hin, daß die Reichsregierung seinerzeit den Mörder des Grafen Tisza nicht ausgeliefert und damals ausgeführt habe, das Verbrechen sei aus ausschließlich politischen Motiven verübt worden. Auch der Erzbergermord trage politischen Charakter.

Budapest, 9. Oktober.

Auf Ersuchen des Gerichtshofes hob die ungarische Staatsanwaltschaft die Haft des Erzbergermörders Schulz auf. Seine Ueberführung zur Budapester Oberstadthauptmannschaft zwecks Feststellung seines Aufenthaltsortes ist angeordnet.

Sturm im ungarischen Parlament.

Budapest, 9. Oktober.

In der Nationalversammlung kam es gestern wiederholt zu stürmischen Szenen. Es waren 40 Interpellationen eingebracht worden. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Vincenz **Nagy**, der im Kabinett Karolyi den Posten des Ministers des Aeußern bekleidete, ob der Ministerpräsident seine in der Sitzung des Völkerbundes gemachte Erklärung über die Demokratie ernstlich meine und in Konsequenz dessen die Internierungslager abschaffen wolle, erwiderte der Ministerpräsident **Graf Bethlen** in einem äußerst scharfen Ton, der auf der äußersten Linken mehrmals einen heftigen Sturm entfesselte. Er sagte, jene Art von Demokratie, die von Nagy und Karolyi in die Regierung vertreten worden sei, begegne dem allgemeinen Abscheu. Nagy habe den Eid in die Hände König Karls gelegt und sei dann der erste gewesen, der die Republik proklamierte. Auch das Internierungssystem sei von Nagy eingeführt worden. Er sei es gewesen, der im Ministerrate beantragt habe, auch Graf Bethlen zu internieren. (Große Bewegung.) Was er (der Redner) in Gerf gesagt habe, dafür stehe er auch hier ein. Die Zeit sei jedoch gekommen, um das Hydrahaupt der von Nagy und Genossen erhobenen Verleumdungen zu zerschmettern. Diese Worte riefen einen solchen Sturm hervor, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Annahme der irischen Vorlage.

London, 9. Oktober.

Das Oberhaus nahm heute in dritter Lesung die irische Vorlage an. Die Vorlage ist nunmehr von beiden Häusern genehmigt worden ohne Abänderungen zu erfahren. Die königliche Zustimmung zur irischen Vorlage wurde erteilt.

England und Aegypten.

London, 9. Oktober.

Der Premierminister hat an den britischen Oberkommissar für Aegypten und den Sudan eine Depesche gerichtet, in der es heißt, im Verlaufe der kürzlichen Besprechungen habe Zaglul Pascha weittragende Ansprüche erhoben. U. a. habe er gefordert die Zurückziehung aller britischen Streitkräfte aus Aegypten und den Verzicht auf den britischen Anspruch an dem Schutze des Suezkanals teilzunehmen. Der Premierminister habe darauf Zaglul Pascha offen erklärt, daß keine britische Regierung das Interesse aufgeben könne, das sie an der Bewachung jedes lebenswichtigen Gliedes in den Verbindungen des Reiches habe. Hinsichtlich des Sudans habe der Premierminister erklärt, die britische Haltung sei unverändert, aber Großbritannien sei bereit, die Sonderinteressen Aegyptens sicherzustellen. Die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Sudan übernehme die britische Regierung, die alle hierzu notwendigen Maßnahmen ergreife. Der Premierminister spricht schließlich in dem Telegramm die Hoffnung aus, daß bei gutem Willen eine Verständigung zwischen beiden Ländern möglich sein werde. — In einem Weißbuch ist der Gang der Verhandlungen ausführlich dargelegt

Stillstand der spanischen Offensive in Marokko

Madrid, 9. Oktober.

Amtlich wird mitgeteilt: Die spanischen Operationen in Marokko sind augenblicklich zum Stillstand gekommen. Die feindlichen Angriffe dauern an.

Das Blatt „A. B. C." veröffentlicht eine Erklärung Primo Riveras, in der dieser darlegt, daß die feindlichen Streitkräfte im westlichen Abschnitt stark seien und durch neue aufständische Stämme fortwährend verstärkt würden. Er selbst werde vor Abschluß der Operationen nicht nach Spanien zurückkehren, weil die Anwesenheit des Chefs des Direktoriums zur Hebung der Moral bei der Truppe notwendig sei. Die Verbindung von Tetuan nach Tanger, Larrache und Alcazar sei normal.

Politische Uebersicht.

+ **Der Aeltestenrat des Reichstages** wird nächsten Montag zusammentreten, um über den Tag und die Tagesordnung der nächsten Reichstagssitzung Beschluß zu fassen

+ **Der russische Vertreter für Schweden.** Zum bevollmächtigten Vertreter der Sowjet-Republik in Schweden wurde der Stellvertreter des Volkskommissars für Post und Telegraphie, Dowgalewski, ernannt. Er wurde zugleich mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Handelsvertreters betraut.

Schlusnus-Konzert im Parkhaus.

Früher als in der vorigen Konzertzeit hat uns „Deutschlands gefeiertster Sänger" in der diesjährigen aufgesucht. Er gab gestern im Parkhaus einen Lieder- und Arienabend.

„An ihrer Vortragsfolge sollt ihr sie erkennen!" Hier ist die Erkenntnis merkwürdig zwiespältig. Wieder wie im vorigen Jahre setzte die Liederfolge mit einem feierlich-religiösen Gesange ein. Diesmal hatte der Künstler das Schubertlied „Dem Unendlichen" gewählt, das wohl einen noch tieferen Eindruck hinterließ, als damals das allzu schnell vorüberziehende Beethovenlied „Die Himmel rühmen". Wenn man erwägt, wie ergreifend diese hymnenartigen Gesänge bei Schlusnus wirken, möchte man ihm fast den Gedanken nahelegen, uns einmal einen Abend mit nur religiösen Gesängen zu schenken. Ich glaube, verminderte Anziehungskraft brauchte er nicht zu fürchten; es lassen sich ja gerade auf diesem Gebiete sehr abwechselungsreiche Vortragsfolgen denken. Allerdings, wenn man den Künstler dann wieder heitere Lieder singen hört, wie z. B. den „Musensohn", möchte man auch diese nicht gerne missen. Um die verinnerlichte Vortragskunst und die vollendete technische Meisterschaft des Sängers zu betrachten, würden schon die drei Schubertlieder genügen, die er gestern abend bot. Hervorragend fein abgewogen war z. B. die dynamische Steigerung und die breitere Temponahme bei den Worten: „Welten, donnert in feierlichem Gang!", die doch fast notengetreu auf dasselbe Thema gesetzt sind wie die so ganz anders empfundenen Worte: „Welt, Bäume des Lebens, ins Harfengetön!" Oder, eine Vortragsfeinheit ganz anderer Art, in dem Liede: „Sei mir gegrüßt!" die im wundervoll schlichter Bindung dahingleitende Stelle: „Du, von der Hand der Liebe diesem Herzen gegebene." So könnte man mit der Hervorhebung von Einzelheiten fortfahren.

Fesselnd im Programm waren vor allem die Lieder von Moritz und Hermann, weil wohl für die meisten Hörer Neuheiten. Der „Tanz der Götter" erinnert mit seiner östlich stilisierten Melodik an Mahlers „Lied von der Erde", wohl nicht zufällig, da Hans Bethge der Verfasser des Textes ist. Bei dem „Rondell in der nächtlichen Dorfkirche" war vor allem die Klavierpartie gelungen, recht hübsch auch der Humor des feierlichen phrygischen Schlusses. Von Hermanns „Salomo" konnten am besten der stimmungsvolle Anfang und Schluß gefallen.

Eine willkommene Gabe waren die drei Lieder von Hugo Wolf. Obwohl der groteske „Abschied" am meisten zu zünden schien, muß man doch wohl dem herrlichen „Epiphanias" den Vorzug geben, sowohl vom rein musikalischen Standpunkte aus, als auch wegen des vollendeten Vortrags. Hier konnte Schlusnus seine unfehlbar treffende Charakterisierungskunst an einem Kabinettstück der Art zeigen.

Dr. Felix Günther, der Begleiter des Sängers, spricht sich in seinem gestern an dieser Stelle erschienenen Aufsatz gegen die Unsitte aus, daß Gesangsabende durch Solodarbietungen des Begleiters unterbrochen werden. Gewiß, dieser Brauch ist überwunden; wie lange aber wird es dauern, bis sich die Sänger entschließen, von der Stillosigkeit Abschied zu nehmen, daß sie Opernarien in den Konzertsaal verpflanzen? Denn eine Stillosigkeit bleibt es, auch wenn die Arien einen geschlossenen Teil bilden, und auch falls sie geschickter ausgesucht würden, als dies gestern abend leider der Fall war.

Dr. Günther persönlich braucht sich übrigens wohl kaum über das harte Los zu beklagen, daß „unter den Instrumentalisten der Begleiter das Stiefkind ist" Denn jeder empfängliche Hörer wird ihm gern bestätigen, daß er an dem Erfolg des Schlusnus-Abends hervorragend beteiligt war. Es freut uns, daß wir durch seinen Aufsatz noch nachträglich die Bestätigung dessen erhalten, wovon man gefühlsmäßig schon im vorigen Jahre überzeugt sein konnte: daß er einer von jenen wirklichen Begleitern ist, die „wenig Wert darauf legen, heute mit dem und morgen mit jenem Sänger zusammen zu schaffen". Er versteht die schwere Kunst des Zurücktretens und ist doch anderseits eine so scharfgeprägte pianistische Persönlichkeit, daß er im rechten Augenblick geradezu zwingend hervortritt. Wir erinnern an den Anfang des „Salomo" mit dem stumpfen Verklingen von „Pauken, Posaunen und Zinken", an das wundervolle Nachspiel zu „Epiphanias", an die knatternden Windfahnen in der Begleitung des „Schreckenberger" und vieles andere. — Beide Künstler wurden wieder so lebhaft gefeiert, daß sie sich zu drei Zugaben verstehen mußten.

Es sei im Anschluß an den verspäteten Beginn des Konzerts die Frage aufgeworfen, ob der mittelalterliche Brauch, das Garderobengeld gesondert zu bezahlen, eigentlich eine gottgewollte Institution darstellt; denn dieser Brauch verschuldet bei den kläglichen Garderobenverhältnissen des Parkhauses zum großen Teil die Verspätung des Anfangs. Bei den städtischen Konzerten ist es bekanntlich anders.

R. E.

Musikalische Veranstaltungen in Bochum.

Das erste Symphoniekonzert des Städtischen Orchesters soll dem bisherigen Brauche folgen und mit der absoluten feierlichen Musik der Frühklassiker eröffnet werden. Am Anfang steht eins der monumentalen Konzertstücke Georg Friedrich Händels: das Concerto grosso Nr. 1 in B-dur, in dem dem abwechselnden Konzertino und Tutti der Streicher eine chorische Besetzung der Oboen und Fagotte gegenübersteht. Am Schluß des Abends soll ein Brandenburgisches Konzert von Johann Sebastian Bach stehen, und zwar das Konzert für Klavier, Flöte und Violine in D-dur, Nr. 5. Das Cembalo continuo in diesem Konzert hat Dr. Walter Georgii aus Köln übernommen, der ja dem Bochumer Konzertpublikum durch seine Mitwirkung in Kammermusikkonzerten kein Fremder mehr ist. Die Flauto treverso bläst der Soloflötist des Städtischen Orchesters Otto Schneeberg, die Solovioline spielt Konzertmeister Hans Dreichler. Die ursprüngliche Absicht, zwischen diese beiden Werke ein Klavierkonzert von Philipp Emanuel Bach oder ein anderes aus dieser Zeit zu stellen, konnte nicht verwirklicht werden, da der Solist des Abends Dr. Georgii durch die Uraufführung eines Klavierkonzertes von August Reuß anläßlich der Tonkünstler- und Musiklehrer-Tagung in Dortmund sehr in Anspruch genommen war und gebeten hat, das knorrig herbe Klavierkonzert in D-moll von Johannes Brahms zu spielen. Auch dieses herrliche Werk dürfte jedoch durchaus in die Stimmung und den Stil des Abends passen.

Das Konzert findet heute, Freitag, abends 8 Uhr, im Stadttheater statt. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Mitglieder des Städtischen Musikvereins erhalten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte 1924/25 und die Mitglieder des Bühnen-Volksbundes und der Freien Volksbühne gegen Abgabe des entsprechenden Ausweises nur an der Konzertkasse Preisermäßigung. Schüler, die im Besitz eines Ausweises des Stadttheaters sind, erhalten an der Abendkasse kurz vor Beginn der Veranstaltung auf die übrig gebliebenen Plätze eine Preisermäßigung von 50 Prozent. Vormietekarten für die zehn großen Symphoniekonzerte sind noch in allen Preislagen an der Konzertkasse erhältlich.

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Am Montag, den 13. Oktober, wird, da Professor Dr. Walzel noch nicht wieder hergestellt ist, der rheinische Dichter Josef Winckler als Gast der Gesellschaft zum erstenmal in Bochum sprechen. Winckler dürfte kein Unbekannter mehr sein. Gleich seine ersten Dichtungen, die „Eiserne Sonette", 1914 erschienen, zeigten eine Gestaltungskraft, die aufhorchen ließ. Es folgten weiter die Kriegsdichtungen „Das brennende Volk", „Mitten im Weltkrieg", „Ozean". Seine letzthin erschienenen Werke „Der Irrgarten Gottes", die erschütternde Darstellung unseres Zusammenbruchs, sowie das wahrhaft großartige Kunstwerk „Der chiliastische Pilgerzug" sind Dichtungen, die wir wohl zu dem Besten zählen müssen, was unsere Zeit uns gegeben hat. Winckers einziges Prosawerk, der Roman „Der tolle Bomberg", hat als Kulturbild eines allen bekannten westfälischen Adelsgeschlechtes einen großen starken Erfolg, vor allem im Münsterland, aber auch in unserer engeren Heimat zu verzeichnen. Ein paar neue Stückchen des tollen Barons aus der Feder Winklers veröffentlichen wir in unserer morgigen Nummer im „Häuslichen Herd". Winckler wird aus ungedruckten Werken vorlesen.

= **Die Eröffnung des Berliner Metropoltheaters.** Die Eröffnungsvorstellung des Berliner Metropoltheaters ist traditionell der eigentliche Auftakt zur Berliner Theatersaison. Daraus erfließt der Ehrgeiz des Theaters, dabei auch etwas Besonderes zu bieten. Diesmal war es die in Wien bereits beliebt gewordene Operette „Gräfin Mariza" von Emmerich Kalman und ihre in jeder Hinsicht geschmackvolle Aufführung. Die Musik ist ungarisch-rassig und enthält manches, was als „Schlager" sicher volkstümlich wird. Die Hauptrolle kreierte mit Schmiß und Kultur als Gast Hubert Marischka vom Theater an der Wien. Die Inszenierung mit allem Drum und Dran entsprach dem, was man vom Metropoltheater gewohnt ist. Daß man einen Schuß ins Revuehafte dazu gab, ist eine selbstverständliche Konzession an die neue Revuestadt Berlin.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

ie. **Weitmar**, 10. Oktober. Nun schreitet man endlich an die Ausführung einer Projektes, das schon eine Geschichte hat. Der Weg durch das Weitmarholz wird ausgebaut und zwar direkt gründlich. In dem Weitmarer Gemeindeparlament war die Straße wiederholt Gegenstand von Anfragen und Erörterungen. Die Erwerbslosen der Gemeinde haben bereits den Straßenkörper ausgeschachtet. Während an manchen Stellen ziemliche Einschnitte in das Gelände zu machen waren, sind an anderen Orten Dammaufschüttungen vorzunehmen. Es soll eine Steinbahn von zirka 4,50 Meter Breite gelegt werden.

a. **Weitmar**, 10. Okt. Das kleine Schöffengericht Bochum hatte den Kaufmann Steinberg von Gelsenkirchen von der Anklage des versuchten Betruges freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil Berufung ein. Der versuchte Betrug sollte in einer Eingabe des Angeklagten als Geschäftsführer der „Hollandia", die auch in Weitmar eine Filiale hat, gefunden werden. In dieser Eingabe wurde der Schaden der Filiale Weitmar durch Plünderung errechnet war, auf 600 Mark berechnet. In der erneuten Beweisaufnahme wurde die volle Unschuld des Angeklagten nachgewiesen, so daß der Staatsanwalt die Berufung zurückzog.

Altenbochum, 10. Oktober. Durch auswärtige Blätter geht die Meldung, daß die Harpener Berg-A.-G. gleichfalls zu größeren Kündigungen auf ihren Schachtanlagen schreiten wolle. Genannt werden die Zechen „Scharnhorst", „Gneisenau" und „Preußen". Erfreulich ist es, daß, wie wir auf Anfrage an zuständiger Stelle erfahren, auf den Zechen „Prinz von Preußen", „Karoline", „Heinrich Gustav" und „Vollmond", Altenbochum bezw. Werne gelegen, keine Kündigungen vorgenommen werden sollen.

rm. **Querenburg**, 9. Oktober. Mittwoch nachmittag fand unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Ehrenberg eine Sitzung des Wohlfahrtsausschusses statt. Nachdem der Vorsitzende die Mitglieder in ihren Pflichtenkreis eingeführt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Bezüglich der Kartoffelversorgung wurde beschlossen, zunächst die Entscheidung der Regierung in dieser akuten Frage abzuwarten. Die Versorgung Bedürftiger mit Winterkleidung soll sofort in die Hand genommen werden. Freiwillige Kräfte zur Anfertigung von Unterzeug wollen sich bei der Gemeindeverwaltung melden. Stoff und Material werden gern gestellt. Ebenso sollen die Vorbereitungen für Weihnachten getroffen werden, um den Armen und Bedürftigen in dieser schweren Zeit etwas Freude zu bereiten. Auf eine größere Beteiligung an dem von der Gemeinde eingerichteten Nähkursus soll hingewirkt werden. Die Kinderspeisung für die Wintermonate wird derart durchgeführt, daß zunächst zweimal wöchentlich sämtliche Schulkinder mit einem warmen Frühstück beköstigt werden. Regelmäßige Sitzungen sollen in dieser schweren Zeit den Ausschuß zu tatkräftiger Arbeit zusammenrufen, zumal die drohende Arbeitslosigkeit gerade diesem Ausschuß viel Arbeit machen wird.

⊙ **Horbel**, 9. Oktober. In einer im Kruppschen Saalbau abgehaltenen Versammlung der Deutschen Volkspartei hielt Herr Weber (Witten) einen Vortrag über die innere und äußere Lage. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der die Politik Stresemanns gebilligt wurde.

○ **Werne**, 10. Okt. Die Revision der Quittungskarten beginnt am 13. Oktober im Amte Werne. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten. Auch Personen unter 16 Jahre sind versicherungspflichtig. Vor der Revision wird am 13. Oktober von 9 bis 12 Uhr im Amtshause zu Werne (Versicherungsbureau) Gelegenheit geboten, Beitragsrückstände straffrei nachzubringen. Beitragsmarken können dabei in jeder Lohnklasse und Anzahl vom Ueberwachungsbeamten erworben werden. — Hier hat die Rote-Kreuz-Sammlung das günstige Ergebnis von bisher 1771 Mark gezeitigt.

Aus dem Kreise Hattingen.

::: **Linden-Dahlhausen**, 9. Oktober. Der unter Leitung des Lehrers Theimanns stehende „Musik- und Gesangzirkel" errang auf dem Gesangwettstreit in Volmarstein in der Klasse für Soloquartette den 3. Klassenpreis und 4. Ehrenpreis.

t. **Linden-Dahlhausen**, 9. Oktober. Unter dem Viehbestande des Landwirtes Chur ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Als Sperrbezirk gilt das Dreieck zwischen der Bahnstrecke nach „Hasenwinkel", der Tal- und Bahnhofstraße.

ch. **Stiepel**, 10. Oktober. Der in den ersten Nachmittagsstunden des Mittwoch einsetzende Sturmwind ging schädigend durch die Obsthöfe und über die mit noch starken halbtrockenen Heumengen bedeckten Ruhrwiesen. Das Spätobst wurde in Mengen von den Bäumen gefegt. Das Fallobst hat für die Besitzer wenig Wert. Im „Wien" jagte das Unwetter das ausgebreitete Heu hoch durch die Lüfte gegen die die Gefilde abgrenzenden Weißdornhecken, aus denen es auf keinen Fall wieder zu befreien ist. Von den Weiden an den Bochumer Wasserwerken fand mancher Zentner Heu seinen Weg zu den Fluten der Ruhr, um stromabwärts getrieben zu werden.

)-(**Hattingen**, 9. Oktober. In einer vom D. H. V. einberufenen öffentlichen Kaufmannsgehilfen-Versammlung sprach Herr Auerbach (Berlin) über „Berufspolitik — unsere Rettung". Er ging aus von der durch die Inflation plötzlich akut gewordenen Krisis der Gewerkschaften. Der Massenwahn habe aber schon bei vielen einer Ernüchterung und Besinnung auf berufsständische Pflichten und Aufgaben Platz gemacht. Der Kaufmannsgehilfe müsse einerseits die Last, die jeder Staatsbürger trifft, zu seinem Teil tragen, und müsse helfen, unter diesen Lasten den Wiederaufstieg unseres Volkes möglich zu machen; er müsse aber andererseits den Druck abwehren, der ihn als einen der wirtschaftlich schwachen Stände bedroht und der seinen Stand völlig proletarisieren würde. Den Weg zum Ziele führe eine zielklare Berufspolitik. Der Vortrag gipfelte in der Forderung nach einer neuen Ordnung von Kapital und Arbeit. In der Aussprache ging Geschäftsführer Koepp (Bochum) auf die örtlichen und bezirklichen wirtschaftlichen Verhältnisse ein.

□ **Hattingen**, 9. Okt. Wegen Preiswuchers und übertriebener Berechnung des Lohnanteils hatten sich der Fabrikant Förster in Sprockhövel und der Geschäftsführer Rottmann von dort vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Sie betreiben ein gemeinschaftliches Unternehmen mit etwa 50 Arbeitern. Im Oktober v. J. bestellte die Bergwerksgesellschaft „Kleine Windmühle" bei der Firma Förster und Rottmann einen Vorwärmer auf Grund eines vereinbarten Preises von 1740 Goldmark. Vereinbarungsgemäß wurde der Materialwert sofort mit 924 Goldmark bezahlt. Am 19. November 1923 stellte die Firma die Rechnung vom gleichen Tage mit 11 065 Goldmark aus und forderte die Zahlung des Restbetrages von 10 141 Goldmark. „Windmühle" weigerte sich zunächst, zu zahlen, zahlte dann aber in zwei Raten am 23. November und 3. Dezember 1923. Durch Schreiben vom 4. Dezember verlangten die Angeklagten die Nachzahlung von 7613 Billiarden Mark, indem sie für die angeblich zu spät erfolgte Zahlung eines Restbetrages in Höhe von 6 084 857 420 000 000 Papiermark Verzugszinsen bezw. Schadenersatz in genannter Höhe in Rechnung stellten. Nach eingehender Verhandlung erkannte das Gericht wegen vorsätzlichen Leistungswuchers (§ 4 der Preistreiberei-Verordnung vom 13. Juli 1923) auf je 1 Monat Gefängnis und je 10000 Goldmark Geldstrafe. Der erzielte übermäßige Gewinn in Höhe von 8410,89 Goldmark wird eingezogen. Wenn die Angeklagten 500 Goldmark Sühne zahlen und sich zwei Jahre straffrei führen, soll die erkannte Gefängnisstrafe im Gnadenwege erlassen werden.

* **Bredenscheid**, 9. Oktober. Am Schleifkotten unterhalb des Schulenbergs wurde ein junger Mann aus Hattingen plötzlich von Krämpfen befallen, fiel über den Eisenzaun und rollte die Böschung hinunter in den Teich. Herr A. aus Bredenscheid, auf dem Heimwege begriffen, eilte hinzu und versuchte, ihn die steile Mauer hinaufzuziehen. Da ihm dieses allein nicht möglich war, kamen auf seine Hilferufe Einwohner aus den nahen Häusern herbei, mit deren Hilfe die Bergung ausgeführt wurde. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

(*) **Eppendorf**, 10. Oktober. Nach einer Statistik aus 1856 gehörten damals fast die gesamten Gemeinden, schlossen sind, zum Amte Wattenscheid. Wattenscheid hatte 1639, Braubauerschaft 510, Bulmke 113, Eppendorf 1062, Eyberg 388, Freisenbruch 444, Gelsenkirchen 1030, Günnigfeld 201, Heßler 334, Höntrop 917, Hüllen 128, Königssteele 723, Leithe 69, Munscheid 191, Schalke 309, Sevinghausen 243, Ueckendorf 326, Westenfeld 471 Einwohner. Summa 8998 Einwohner. Damals war also Eppendorf größer als Gelsenkirchen und nach Wattenscheid der größte Ort. Inzwischen hat sich die Einwohnerzahl der Stadt Wattenscheid verzwanzigfacht, die Eppendorfs nur vervierfacht, während Gelsenkirchen (mit Heßler, Braubauerschaft, Bulmke, Ueckendorf und Schalke) sich zur Großstadt von 200 000 Seelen entwickelt hat.

(()) **Wattenscheid**, 9. Oktober. In einer vom Innungsausschuß einberufenen Handwerkerversammlung wurden Steuerherabsetzungen und anderweite Regelung der Aufbringung der Mittel zur Erwerbslosenfürsorge gefordert. Gegen die Schwarzarbeit soll entschieden vorgegangen werden. In einer Entschließung wird scharfe Stellung genommen gegen die vom städtischen Gaswerk eingerichtete Verkaufsstelle und ihre Schließung gefordert. Das Handwerk verlange Schutz und nicht Unterdrückung. — Die Stadtbank setzte die Vergütung für Guthaben laufender Rechnung auf 6 bis 8 Prozent und für Depositengelder mit Kündigung auf 8 bis 10 Prozent fest. Für Kredite sind 18 Prozent jährlich an Zinsen zu zahlen. — In die hiesige Berufsschule werden jetzt auch die schulpflichtigen Lehrlinge aus der Nachbargemeinde Günnigfeld eingeschult. — Bei dem großen Brande in der chemischen Fabrik der Zeche „Holland" sind ungefähr 1000 Tonnen Teer, Naphtalin und Oele verbrannt. — Die Errichtung einer Handelsschule soll angestrebt werden. Bisher besuchten die meisten unserer jungen Leute aus Handel und Industrie in Bochum und in der Stadt Wattenscheid die Bochumer Handelsschule. Unserem Stadtverordnetenkollegium soll in Bälde eine Vorlage zugehen, auch in Wattenscheid eine Handelsschule einzurichten. — Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wattenscheid stellte sich am 1. April auf 31 217. Bis zum 1. Oktober d. J. konnte ein Bevölkerungszuwachs von 3342 verzeichnet werden, dem ein Abgang von 3512 gegenübersteht. Die Bevölkerungszahl stellt sich also am 1. Oktober auf 31 048. — Auf einen 25jährigen Ehestand können am Samstag zurückblicken die Eheleute Sattlermeister Friedrich Reitzig, Hochstraße 62, sowie Bergmann Gustav Gäbert, Hüllerstraße 19. — Auf Grund richterlichen Haftbefehls wurde der Arbeiter G. von hier wegen Münzverbrechens verhaftet. Die Tat datiert aus der Zeit, wo es Mode war, die Millionen-Geldscheine in Billionen-Geldscheine umzuändern.

(-) **Leithe**, 10. Oktober. Umstände halber mußte die Gemeinderatssitzung von Montag, den 13., auf Freitag, den 17. Oktober verlegt werden. Sie findet an diesem Tage um 5 Uhr nachmittags im Glückauf-Saal statt. — Der neugewählte Gemeindevorsteher Lücke, der der Kommunistischen Partei angehört, ist vom Landrat des Landkreises Gelsenkirchen nicht bestätigt worden. — Der Bergmann Stanislaus Piotrowski, Schulstraße 6, geriet auf der Zeche „Zentrum 2—5" unter herabstürzende Gesteinsmassen. Er trug einen Armbruch davon, sowie Verletzungen im Gesicht und an den Füßen.

)-(**Wanne**, 10. Okt. Dem Sanitätsrat Dr. Keßler ist als Anerkennung für seine besonderen Verdienste um das Wohl der Ruhrbevölkerung das Ehrenzeichen des deutschen Roten Kreuzes verliehen worden.

(!) **Röhlinghausen**, 9. Okt. Dienstag vormittag stieß der Maschinist Baumann aus der Tiefenbruchstraße an der Ecke Wanner und Plutostraße mit einem Lastauto der Firma Stauder-Essen so unglücklich zusammen, daß er von seinem Fahrrad geschleudert wurde und mit seinem rechten Beine unter ein Hinterrad des Autos geriet. Das Bein wurde fast vollkommen zermalmt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

+ **Wetter**, 10. Okt. Das im Juli d. J. nicht genehmigte 60jährige Stiftungsfest des Männergesangvereins Wetter findet nunmehr am 11. und 12. Oktober statt. Ein großes Kunstkonzert am Samstag abend 8 Uhr im Märkischen Hofe leitet die Feier ein. Sonntag morgen 11 Uhr musikalische Morgenfeier, 2 Uhr Sängerfest auf dem Harkortberge, abends 8 Uhr Festbälle in den Festsälen. Bei ungünstiger Witterung findet das Sängerfest in den Festsälen statt.

s **Dortmund**, 10. Oktober. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die ihr unterstehende Dortmunder Milchversorgung G. m. b. H. mit dem Milchhandel und der milchproduzierenden Landwirtschaft zu einer „Milchzentrale" zusammenzuschließen, in der die drei Parteien zu je ein Drittel vertreten sind. Es soll dann ein Milchhof errichtet werden, über den die gesamte in Dortmund eingeführte Milch zu gehen hat. Die Milchhändler sind nicht davon erbaut. — In einer Versammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands wurde bekanntgegeben, daß im Interesse der Förderung des Handels und des Verkehrs in Dortmund ein Verkehrsamt errichtet wird, in dem ein Dezernent hauptamtlich mit der Bearbeitung der Verkehrsfragen beauftragt wird.

* **Buer**, 9. Oktober. In der Nacht zum 7. September wurde auf der Strecke nach Marl ein Straßenbahnwagen durch Schienensperrung angehalten und der Schaffner von maskierten Räubern ausgeplündert. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, die Täter zu verhaften. Es handelt sich um zwei mehrfach vorbestrafte Personen, die in Hüls bezw. Marl wohnen.

::: **Gladbeck**, 7. Oktober. Der Verkehrstag der Stadt Gladbeck am Sonntag, der gemeinsam von der Gladbecker Vereinigten Kaufmannschaft und dem Verkehrsverein veranstaltet worden war, bedeutet einen guten Erfolg der Gladbecker Geschäftsleute. Es war durch geschickte Reklame gelungen, große Menschenmengen, nicht zum wenigsten aus dem Münsterland, heranzuziehen, die auch fleißig kauften, so daß das finanzielle Ergebnis für die Kaufmannschaft so gut sein dürfte, wie es selten zu verzeichnen gewesen ist. Die Dekorationen der Schaufenster waren anerkennenswert. Promenadenkonzerte an verschiedenen Punkten der Stadt hielten die schaulustigen Mengen andauernd in Bewegung. Auch die Außenbezirke waren bedacht.

* **Unna**, 8. Oktober. Zu der Bannerweihe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Unna, hatten sich aus ganz Westfalen zahlreiche Ortsgruppen eingefunden, so daß sich die Bannerweihe zu einem großen republikanischen Tage auswuchs, der durch die Teilnahme der im Aufbau begriffenen Ortsgruppen des besetzten Gebietes eine besondere Bedeutung erhielt.

() **Soest**, 7. Oktober. Die Jahresversammlung der Westfälischen Frauenhilfe erfreute sich eines sehr guten Besuches. Pastor Niemöller (Münster) sprach über „Kirchliche Wohlfahrtsämter und Frauenhilfe". Pastor Johanneswerth (Soest) sah ein Hauptziel in der Mitwirkung der Frauenhilfe an öffentlichen Stellen. Einen breiten Raum der Beratungen nahm der Vortrag des Herrn Pastors Decius (Brake) ein über „Frauenhilfe und Alkoholnot". Die körperliche und geistige Zerrüttung der Kinder infolge Trunksucht bei den Eltern und die allgemeine Not, die aus der Trunksucht folge, zeugten für das Schädliche dieses Giftes. Hinzu kommen die unheilvollen Folgen in sittlich-religiöser Beziehung. Wie aus dem Jahresbericht hervorging, sind der Westfälischen Frauenhilfe heute über 600 Vereine mit mehr denn 125 000 Mitgliedern angeschlossen; das letzte Jahr hat eine Zunahme von über 10 000 Mitgliedern gebracht. Generalsuperintendent D. Zöllner referierte, ausgehend von dem Wesen der Volksgemeinschaft über „Frauenaufgaben an der gefährdeten Volksgemeinschaft". Die sich im Zeitalter der Maschine entwickelnde Zentralisation von Menschenmassen reiße diese aus ihrer Heimat und stoße sie heute hierhin und morgen dahin. Die Maschine, hineingestellt in die geistigen Strömungen der Gegenwart, habe die Entwicklung zu rasender Geschwindigkeit gebracht und es ist höchste Aufgabe der evangelischen Frau, durch tatkräftige Hilfe in Gemeinde und Staat, an der Volkserneuerung zu arbeiten. Die Vorsitzende des Hauptverbandes, Frau Gertrud Becker (Berlin-Reinickendorf) behandelte das Thema „Frauenaufgaben am gefährdeten Familienleben". Mit einem Schlußwort des Pastors Johanneswerth, die Großmacht der Liebe der allgemeinen Not entgegenzustellen, fanden die Veranstaltungen ihr Ende.

nb **Werdohl**, 10. Oktober. Der Kaufmann Friedrich Kringer hier hatte in einer Zeitung im Bezirk Gelsenkirchen ein Preisausschreiben veröffentlicht. Als erster Preis war eine vollständige Aluminium-Kücheneinrichtung ausgesetzt, dazu zahlreiche weitere Preise. Die Teilnehmer am Ausschreiben hatten eine Mark einzusenden. In dieser Veranstaltung wurde eine unerlaubte öffentliche Lotterie erblickt, wegen der das Hagener Schöffengericht K. zu 50 Mark Geldstrafe verurteilte. Der Angeklagte hatte mit seiner Veranstaltung kein gutes Geschäft gemacht. Seinen Unkosten von 100 Mark stand ein Eingang von insgesamt 40 Mark gegenüber.

* **Schöppingen**, 8. Oktober. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern nachmittag auf der Landstraße Schöppingen-Heek. Der Personenkraftwagen des Kaufmanns K. aus Hamm fuhr auf einer geschäftlichen Tour von hier in der Richtung Heek-Epe. Etwa vier Kilometer von Schöppingen entfernt begegneten dem Wagen auf der Landstraße mehrere Stück Rindvieh. Plötzlich sprang eines der Tiere zur Seite. Es wurde von dem noch in Fahrt befindlichen Kraftwagen erfaßt. Infolge des Anpralles schlug der Wagen um, die Insassen wurden herausgeschleudert. Der mitfahrende Rechtsanwalt Voßschulte aus Hamm brach das Genick.

§s. **Essen**, 9. Okt. Gelegentlich des Kampfes im Bergbau wurde in der Nacht des 23. Mai ein Handgranatenangriff auf die Stoppenberger Polizeiwache ausgeübt. Zum Glück verfagte die in das Wachtlokal geworfene Granate, sonst wäre das Leben der in demselben befindlichen drei Polizeibeamten gefährdet gewesen. Die eigentlichen Urheber waren nicht zu ermitteln, aber zwei Mitäter, Bausch und Schweres, beide junge Bergleute aus Stoppenberg, wurden heute vom Schwurgericht zu je sechs Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

× **Essen**, 9. Okt. Vor kurzem ist der bei der Stadtkasse beschäftigte Bürovinspektor und Buchhalter Neuhaus nach Elberfeld verzogen. Eine nähere Untersuchung seiner Tätigkeit hat, wie die „Arbeiterztg." berichtet, ergeben, daß er aus der Stadtkasse erhebliche Summen entnommen hat, die er angeblich im Interesse der Stadt verwandte, zu einem nicht unerheblichen Teile aber für Privatzwecke benutzte. Auch mehrere Autos habe Neuhaus von einem Verwandten gekauft und aus städtischen Mitteln bezahlt. Die von ihm erhobenen Summen, über die Nachweise nicht vorliegen, dürften sich auf über 100 000 Mark belaufen.

* **Duisburg** 8. Oktober. Ein bewegener Gaunerstreich wurde in einem Goldwarengeschäft an der Königstraße ausgeführt. Gegen 7 Uhr abends erschien ein Mann in dem Geschäft, um noch Sachen, die er nachmittags bestellt hatte, abzuholen. Er bat jedoch vorher, noch einmal telephonieren zu dürfen. Zu diesem Zwecke gestattete man ihm den Zutritt zum Büro. In diesem befand sich die ausgeräumte Fensterauslage. Nach dem Telephongespräch erklärte der Mann, daß er jeden Augenblick seine Frau mit dem Auto erwarte. Als diese aber nicht kam, sagte er, er wolle einmal vor der Tür Ausschau halten. Als der Fremde jedoch nicht zurückkam, schöpfte man Verdacht und mußte auch bald feststellen, daß aus dem Büro ein Ringbrett mit neun Ringen, die einen Gesamtwert von 12 Billiarden darstellten, verschwunden war. Obwohl der Fremde während des Aufenthalts im Büro beobachtet worden war, ist es ihm gelungen, das abseits stehende Ringbrett zu stehlen.

)-(**Burg a. d. Wupper**, 8. Oktober. Wie wir erfahren, hat der glänzende Verlauf der Burgischen Heimatfestspiele dem Gedanken neue Nahrung gegeben, die Heimatfestspiele bald zu wiederholen. Dabei hat man geplant, den Teil hinter der Burg zu einer größeren Freilichtbühne auszugestalten. Es sind Kräfte rege, die einzelnen Abschnitte aus der Geschichte der Stadt und des Schlosses Burg zum Zwecke der Freilichtaufführungen zu dramatisieren.

tu. **Düsseldorf**, 9. Okt. Die verhafteten Diebe der aus der Düsseldorfer Gemäldegalerie entwendeten Bilder sind als der aus Wien gebürtige 31jährige Dr. J. M. Huppert, wohnhaft Neuyork, und der aus Neusalz stammende 31jährige Kaufmann Bergewski, amtsässig in Hamburg, identifiziert worden. Die Festnahme erfolgte unter den abenteuerlichsten Umständen. Die beiden Personen haben inzwischen ein umfassendes Geständnis abgelegt, das inhaltlich einem ganzen Roman gleichkommt, dem zu entnehmen ist, daß sechs der Bilder einem Kunsthändler in Buenos Aires und zwei der entwendeten Bilder den Inhaftierten selbst zugedacht waren. Die ganze Angelegenheit entwickelt sich zu einem Sensationsfall, da die Beschuldigten namhafte Persönlichkeiten des Düsseldorfer Kunstlebens der Mittäterschaft bezichtigen. Ueber die Richtigkeit dieser Angabe wird die Staatsanwaltschaft zu entscheiden haben, die mit der Aufklärung beauftragt ist.

* **Köln**, 9. Oktober. Stand da in der Luxemburger Straße ein junger Mann mit einem kleinen Buch in der Hand. Wenn ein Automobil in Sicht kam, trat er vor und notierte sich die Nummer des Kraftwagens. Die Chauffeure, die durch die neue Verkehrsordnung schon etwas erregt sind, blickten grimmig den jungen Mann an und glaubten schon ein Strafmandat erwarten zu müssen. Der eine rief: „Ich darf doch in dieser Richtung fahren?", ein anderer bemerkte: „Ich bin doch nicht zu schnell gefahren"! Der junge Mann aber kümmerte sich nicht um diese Einwendungen. Als ein Polizeiwachtmeister des Weges kam, stieg ein Chauffeur ab und beklagte sich über die Protokollierung. Der Wachtmeister ging zu dem jungen Mann und nun entwickelte sich folgendes Gespräch: „Sind Sie Beamter?" — „Enöl!" — „Was machen Sie denn hier?" — „Ich schriewe die Nummere ob!" — „Warum denn?" — „Och, ich hann kein Arbei und will doch jett zo dunn hann!" — Die Umstehenden brachen in Gelächter aus und auch der Wachtmeister lachte und ging kopfschüttelnd weiter. Nur der Chauffeur konnte sich nicht beruhigen und schien nicht übel Lust zu haben, den sonderbaren Heiligen beim Kragen zu kriegen. Der aber meinte: „Es hat dann en strafbare Handlung?"

** **Kleine Provinznachrichten.** In der Nacht zum Freitag wurde der 64jährige Landwirt Franz Schäferhoff aus Ruhne auf der Landstraße Werl-Ruhne erschlagen. — In Letmathe beging der Pfarrer von der Kuhlen sein goldenes Amtsjubiläum und seinen Abschied von seiner Gemeinde. — Am Sonntag wurde im Hengstenberger Tunnel zwischen Dahl und Breckerfeld der Obergärtner Fritz Darch tödlich verletzt. — In der Nähe der Gasanstalt in Lüdenscheid wurde ein elf Jahre alter Junge von einem Auto überfahren und sofort getötet. — Der Rundfunksender von Münster wird am Freitagmorgen eröffnet. — Der zurückgekehrte Bürgermeister Angermann aus Langenberg hat seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen. — Das Ehepaar Josua Schmitz aus Hückeswagen beging am Mittwoch das seltene Fest der eisernen Hochzeit. — Ein mit zwei Herren besetztes Motorrad stieß in der Nacht zum Mittwoch zwischen Widdig und Hersel gegen einen Frachtwagen. Die beiden Herren waren sofort tot.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Altenbochum**, 9. Okt. Das Schöffengericht hatte den Arbeiter Gr. von hier wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges zu Gefängnisstrafe verurteilt. Die Berufungskammer des Landgerichts Bochum kam zur Verwerfung des Urteils unter Festsetzung der Strafe auf 3 Monate Gefängnis, jedoch wurde dem Angeklagten bei dreijähriger guter Führung Strafaussetzung zugebilligt gegen Zahlung einer Geldbuße von 60 Goldmark. Gr. war auf einer Eisenbahnfahrt mit einer Fahrkarte angetroffen worden, auf der die Zahlen ausgekratzt sich zeigten. In der Berufungsinstanz wandte er ein, daß er auch die richtige Fahrkarte bei sich geführt habe. Das Gericht stellte dies auch unter Beweis, war aber der Ansicht, daß dennoch eine Urkundenfälschung und versuchter Betrug vorliege, weil er auf Verlangen nur die gefälschte Karte dem Beamten vorgezeigt habe.

§ **Viersen**, 10. Okt. Das Amtsgericht in Viersen verhandelte auf Antrag des Vereins gegen das Bestechungsunwesen, Berlin, gegen den Kaufmann Josef Mazaner aus Viersen. Der Angeklagte vertritt mehrere Fabriken, welche Formmaterial für Eisengießereien herstellen. Seit dem Sommer vorigen Jahres hat der Angeklagte dreimal versucht, den Gießerei-Ingenieur einer Maschinenfabrik in Chemnitz zu bestechen. Trotzdem er abgewiesen wurde, versuchte er noch der Ehefrau des Ingenieurs Schmiergelder für ihren Mann aufzudrängen. Das Gericht verurteilte Mazaner zu 1000 Goldmark Geldstrafe.

§ **Aachen**, 9. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte heute den Hilfsgärtner Kuenzler, der geständig ist, an den beiden elfjährigen Mädchen Maria Moll und Anna Knops ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und sie dann ermordet zu haben, wegen des Sittlichkeitsverbrechens zu 5 Jahren Zuchthaus und wegen des Mordes zur Todesstrafe.

§ **Berlin**, 9. Oktober. Im Mosseprozeß wurden die drei Angeklagten, die sich wegen des bekannten Deckeneinsturzes zu verantworten hatten, freigesprochen. Die Sachverständigen entschieden, daß die Katastrophe infolge des regnerischen Wetters eingetreten sei.

§ **Sagan**, 9. Oktober. Die Schandtaten des Massenmörders Scheibner, der in den Jahren 1922 und 1923 in den Kreisen Sagan, Sprottau, Freystadt, Glogau und Görlitz unzählige Morde, Einbrüche, Brandstiftungen verübt hat, konnten vor dem irdischen Richter nicht gesühnt werden, da der Verbrecher im Gefängnis in Glogau Selbstmord verübt hatte. Ein großer Teil der Verbrechen wurde in Gegenwart der Frau und des etwa 12jährigen Jungen Scheibners begangen; die Frau hat ihrem Mann in zahlreichen Fällen Beihilfe geleistet. Obwohl es nachgewiesen ist, daß die Frau auch an einigen Mordtaten beteiligt war, konnte sie infolge des Selbstmordes ihres Mannes dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Dagegen hatte sie sich wegen 60 Einbrüchen und Diebstählen während der Zeit ihrer Raubzüge vor dem Gericht in Sagan zu verantworten. Frau Scheibner wurde zu einer Gesamtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Letzte Telegramme

Minister Stering wünscht Tariferleichterungen für Ruhrkohle.

Berlin, 10. Oktober.

Auf eine kleine Anfrage der Deutschnationalen Volkspartei antwortete, wie der amtliche preußische Pressedienst meldet, der preußische Handelsminister: Die preußische Staatsregierung trat für die Gewährung von Tariferleichterungen für Ruhrkohle beim Reichsverkehrsministerium dringlichst ein.

Bahnkonflikt zwischen Preußen und dem Reiche.

Berlin, 10. Oktober.

Im Verkehrsausschuß des preußischen Landtages legte Handelsminister Siering den Ergänzungsvertrag vom 25. März 1924 zwischen der Reichsregierung und Preußen vor, der von ihm unterzeichnet worden ist. Hiernach seien Preußen genau dieselben Rechte zugesichert wie Bayern. Bayern sei restlos mit seinen Wünschen befriedigt worden, Preußen aber nicht. Es sei durch nichts zu beschönigen, daß ein offenbarer Konflikt zwischen dem Reich und Preußen in der Reichsbahnfrage vorliege. Die preußische Staatsregierung wurde vom Ausschuß aufgefordert, auf das nachdrücklichste die Interessen Preußens weiter zu vertreten.

Ein Aktienfälscher verhaftet.

Berlin, 10. Oktober.

Zu dem Millionenbetrug mit gefälschten Aktien wird mitgeteilt: Den Kriminalbeamten gelang es, nachts Baron Blumenthal zu verhaften. Auch der Chauffeur Braun, der mit dem Direktor Boeck weggefahren sein sollte, wurde nachts ermittelt; er bestreitet, weg gewesen zu sein. (Vergl. auch die Meldung auf der Unterhaltungsseite.)

Ueberfall auf einen Kassenboten.

Berlin, 10. Oktober.

Der Kassenbote Grambow der Firma Groß & Graf wurde auf dem Bahnkörper der Industriebahn in Hohenschönhausen von einem unbekannten Mann überfallen, der Grambow mit einem Gummiknüppel mehrere Schläge versetzte, ihm die Geldtasche entriß und die Flucht ergriff. Polizeibeamte spürten den Räuber im Schilfe des Hohenschönhausener Parkes auf und erschossen ihn, als er auf die Beamten Revolverschüsse abgab.

Verhaftungen wegen Geheimbündelei in Magdeburg.

Magdeburg, 10. Oktober.

Unter dem Verdacht der Geheimbündelei wurden nach Paragraph 7 Ziffer 4 des Gesetzes zum Schutze der Republik folgende Personen vorläufig festgenommen: Stadtverordneter Dr. Greiner, Gewerbeassessor Neubauer, Oberingenieur Howa, Redakteur Musweiler und Schriftsteller Bernhard Reiter.

Unwetter in Frankreich.

Paris, 10. Oktober.

Am Mittwoch vormittag wütete in Frankreich ein heftiger Sturm. Es werden deshalb zahlreiche Unglücksfälle an der Küste gemeldet. Vor allem werden Fischerbarken vermißt. Unter den zu Schaden gekommenen Schiffen befindet sich auch der Dampfer „Rhein", der von Oran abgegangen war. Zur Hilfeleistung sind Torpedoboote abgegangen. Bei Saint Malo sind zwei Neufundlandfahrer untergegangen. Ob Menschenleben umgekommen sind, ist noch unbekannt. Außerdem richtete das Unwetter großen Schaden auf den Feldern an.

Qualitäts-
Schuhwaren
zu ganz besonders niedrigen Preisen!

Damen-Halbschuhe Roß-Chevreaux, mit Lackkappe, bequeme Form . . . . . Paar **6.50**

Damen-Halbschuhe dunkelbraun, besonders bequeme Form . . . . . Paar **7.25**

Damen-Halbschuhe Chevreaux und Boxcalf, gefällige Form . . . . . Paar 9.25 **8.50**

Damen-Halbschuhe R.-Chevreaux, halbrunde Form, beste Rahmenware . . . Paar **10.50**

Damen-Lack-Halbschuhe spitze Form, halbhoher Absatz, Ia. Fabrikat . . . Paar 14.50, **12.90**

Damen-Lack-Halbschuhe 2 Knopf-Spangen, mit geschweiftem Absatz, sehr vorteilhaft, **16.50**

Knaben-Stiefel In Spaltleder und Rindleder, mit besonders starker u. gepinnter Sohle, Gr. 36-39 **7.90**

Knaben-Stiefel R'Chevreaux, Lackkappe, Derbyschnitt, Größe 36—39 . . **8.90**

Kinder-Stiefel die neue Modefarbe, kräftige Verarbeitung, Größe 20—22 . . **2.60**

Kinder-Stiefel Boxleder, in besonders starker Ausführung, Größe 25—26: **4.45**, Größe 23—24 **3.95**

Kinder-Stiefel Boxleder, mit starker gepinnter Sohle. Gr. 31-55 **6.90**, Gr. 27-30 **5.90**

Herren-Stiefel R'box, mit Besatz, gute Qualität, außergewöhnlich billig . . . . . Paar **6.90**

Herren-Stiefel Fahlleder, mit Lederkappe, Leder-Brandsohle, kräftiger Straßenstiefel . Paar **9.80**

Herren-Stiefel R'box, Derby- und Besatzform, erstklassiges Fabrikat . . . . . Paar **10.90**

Herren-Halbschuhe halbrunde Form, Ia. Qualität und Ausführung, besonders preiswert, **11.50**

Herren-Halbschuhe moderne, spitze Form, gutes, Erfurter Fabrikat . . . . . Paar **12.90**

Herren-Halbschuhe dunkelbraun, Boxcalf, spitze Form, Qualitätsverarbeitung . . . **16.50**

Damen-Leder-Niedertreter braun, besonders billig **3.80**

Alleinverkauf der Marke „Dorndorf"

ALSBERG
Aktiengesellschaft Bochum

Kameelhaarschuhe
mit reiner Ledersohle
besonders preiswert!
Beachten Sie die Spezial-Fenster: 15 bis 17, Harmoniestraße.

Das führende
Pelzhaus
des Industriegebietes

ALBERT GOMPERTZ
Werkstätten feiner Pelzwaren
GELSENKIRCHEN, Bahnhofstr. 22-24, Tel. 677
BOCHUM, Friedrichstr. 5, Tel. 428

Weltlichtspiele
am Haupt-Bahnhof

Ab heute
nur 4 Tage
zeigen wir den hervorragenden Abenteuerfilm

Mit Stanley im dunkelsten Afrika!

5. Teil: Wüstengefahren.

Bei diesen außergewöhnlichen 6 Akten dürfen wir getrost behaupten, daß etwas ähnliches noch nicht gesehen wurde. Die unübertrefflichen waghalsigen Leistungen der beiden Hauptdarsteller:

George Walsh u. Louise Lorraine
sind einfach verblüffend.

Ferner:

Harry phantasiert!

Lustspiel in 2 Akten mit Harry Sweet, dem Urkomischen in der Hauptrolle.

Dazu das vorzügl. Beiprogramm



AM1a

SCHRÖDER & FÖRSTER
Büro-Einrichtungs-Gesellschaft

Zentrale: Steinplatz 3884
BERLIN-CHARLOTTENBURG 4 • GOETHESTR. 41
Filialen:
HALLE-S. — LEIPZIG

Korbmöbel
aus prima Peddigrohr vom einfachsten bis zum elegantesten Muster, zu staunend billigen Preisen.
Alfred Scheidemann
Bochum, Kaiserstraße 57
direkt am Hauptbahnhof

MODE-SALON
G. Frischkoin
BOCHUM, KRONENSTR. 18
Anfertigung feiner Damengarderobe.

Elegante Straßenkleider in Gabardine, Gesellschaftskleider in Samt, Taffet und Crep de chine dienen als Muster und sind auch verkäuflich.

Gleichzeitig weiße und modefarbenen Crep de chine-Blusen.

Herrschaftliches Etagenhaus
mit Einfahrt umständehalber zu verkaufen.
6 Zimmer-Etage wird sofort geräumt. Vermittler erwünscht
Offerten unter B. 79612 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir bieten billigst an:
Bohnerbesen
9.—, 11.—, 13.— B.M.
Teppichkehrmaschine
Ia. 15.—, 17.— B.M.
Wittgenstein & Horn,
26 Bongardstraße 26
LW5

Pelze
zu den bekannt billigen Preisen.
a3804
M. Hausladt
Friedrichstraße 37.

Linoleum
Liefert und verlegt LB29
durch erprobte Fachleute.
Teppiche u. Läufer in großer Auswahl.
C. Bohlmann,
Bochum, Kortumstraße 4. — Fernruf 826.

Für Lungenleidende
und Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist der Gebrauch von Apotheker Fink's **Finkol-Extrakt** von unschätzbarem Wert. Wohlschmeckend, appetitanregend, hustenstillend und schmerzlindernd, Aerztlich empfohlen. (Bestandteile: Myrox. bals. Guajac., alth. verbasc., Glycyrrh., Irid. flor., sach.) Erhältlich in den Apotheken. Preis 3 Bill.Mk. Versand durch die Marienapotheke Mitterteich L. 117 (Bayern), im besetzten Gebiet durch die Adler-Apoth. Idar a. Nahe J. 18

Lehmbank zu verkaufen (79602 Wittenerstr. 112, 2. r.

Makulatur vorrätig. Alleestraße 8

PIANOS
neu eingetroffen in bekannter Güte und Qualität, unter kulanten Bedingungen zu verkaufen.
Westfälische Piano-Industrie
Hattingerstraße 43.

Achtung! **Osmanié-Zigaretten!** Achtung!
in neuer Luxuspackung und altbekannter Qualität wieder da.
Generalvertreter für das Ruhrgebiet: Emil Weindorf, Bochum, Pieperstr. 2.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Herzogin von Genua.

Skizze aus der Zeit der Renaissance.

Von

J. Ch. Noack, Stettin.

Als die untergehende Sonne einen perlmutterfarbenen Schein auf das tiefblaue Meer warf und die weißen Felsen vergoldete, kniete Graf Wilmar von Urach im Kirchlein della Maria vor dem Altare und gelobte der Muttergottes zehn Kerzen, wenn es ihm gelänge, die schönste und beste Frau zu befreien und für sich zu gewinnen.

Festen Schrittes ging er hinaus, wo Junker Berthold, sein Begleiter, wartete. „Bleibt's bei der Vereinbarung, Herr Graf?"

„Wie ich Dir sagte. Halte alles zur Abreise bereit."

„Herr Graf!" Dicht drängte sich der junge Berthold an die breitschultrige Gestalt seines Herrn. „Herr Graf! Im Palaste des Herzogs geht ein Raunen um von Recken, die in der Herzogin Gemächer hineingelangten und — nie wieder gesehen wurden. Von einer geheimnisvollen Falltür — — —"

„Geschwätz!" Graf Wilmar stieg den schmalen Bergpfad hinab, doch Berthold blieb ihm zur Seite. „Herr Graf, wir sind in Italien. Denkt an alles, was Euer Ohm von Rom erzählte — — —"

„In Genua ist kein Cesare Borgia. Sei unbesorgt! Und tu, was ich Dir sagte."

Berthold blieb zurück und sah der enteilenden Gestalt nach, als nähme er Abschied für immerdar. — —

Von der Kathedrale San Lorenzo hallten neun Glockenschläge über die Stadt hin, als Wilmar durch viele Korridore und Gemächer, über Treppen, an Zofen und Wachen vorbei in das Wohnzimmer der Fürstin gelangte.

„Donna Violetta erwartet mich!" Das Wort hatte alle Türen geöffnet.

Nun saß er vor der schönsten Frau, zu der je seine Augen aufgeblickt, plauderte mit ihr über Malerei und Dichtkunst und hoffte auf den Augenblick, wo sein Herz sprechen könnte. Als er den dunklen Wein aus dem kostbaren Onixbecher getrunken, lächelte Violetta erstaunt und fragte: „Warum zaudertet Ihr nicht, ehe Ihr den Pokal an die Lippen setztet?"

„Von Eurer Hand wird mir nie Gift kommen, Donna Violetta."

Vertiefte sich das Staunen in Violettas Gesicht oder war es der Schein der Ampel, die zu Häupten des Ruhebettes hing und alles, was er trat, mit matter Röte färbte?

„Ich sehe zu Euch auf, Donna Violetta, wie zu einer Heiligen," sagte Wilmar mit leiser, bewegter Stimme.

Die schöne Frau lehnte sich mit so schneller Bewegung zurück, daß die Goldketten um ihren schlanken Hals leise klirrten.

„Sprecht weiter," sagte sie tonlos und strich mit der Hand die dunklen Locken unter das goldbestickte Stirnband. Oder wollten ihre schlanken Finger düstere Gedanken verscheuchen?

„Warum bin ich gekommen?" sagte Wilmar hastig und leise. „Weder um mit Euch edlen Falerner zu trinken, noch um über Dante zu plaudern. Weiß ich doch, daß Ihr unglücklich seid neben einem finsteren, grausamen und heimtückischen Gemahl. Ich lese in Eurem Gesicht mit den Augen der Liebe; denn mein Herz gehört Euch."

Um Violettas Mund spielte wieder ein Lächeln — ein seltsames Lächeln. „Meint Ihr, daß nicht schon andere Männer so zu mir sprachen?"

„Ich glaube es, Donna Violetta. Aber hat einer Mut und Kraft gehabt, Euch zu befreien? In Schwaben steht auf sonniger Höhe meiner Väter Burg. Laßt mich Euch dorthin geleiten!"

Mitleidig wurde das Lächeln der Fürstin. „Armer Freund, wo wird Euer Mut bleiben, wenn ich Euch sage, daß hinter der ersten Ecke des Treppenganges Bewaffnete stehen, die jeden niederstoßen, der aus meinen Gemächern kommt? — Warum entsetzt Ihr Euch nicht? Seid Ihr sicher, daß ich Euch kein Leid geschehen lasse? Es gibt allerdings einen geheimnisvollen Gang, der aus dem Palaste auf Stufen dicht ans Meer führt. Dort liegen Boote — — —"

Wilmar richtete sich auf und schlug an seine Brust, so daß der Schuppenpanzer unter dem violetten Samtwams klirrte. „Ich? Ich sollte feige fliehen? Nicht umsonst habe ich meine Waffe bei mir. Kämpfen will ich um Euch, wenn Ihr mir das Recht dazu gebt, kämpfen . . . wenn es sein muß, mit dem Herzog auf Tod und Leben."

Stolz stand er da — ein Sieger.

Violettas Gesicht veränderte sich. Tief seufzte sie. Ihre Brust hob sich unter dem silbernen Brokat. „Wäret Ihr mir doch begegnet, ehe ich vermählt wurde!"

Dicht trat er an sie heran. „Noch ist es nicht zu spät! Man wird Eure Ehe lösen, und sind wir erst in Schwaben . . ."

Hastiger und heißer strömten seine Worte, aber Violetta war in Erinnerungen versunken. „Ach, wäret Ihr damals . . .", seufzte sie.

Er sah den feuchten Schimmer in ihren großen Augen und fragte . . . zart, wie jemand, der eine Wunde anrührt und nicht weh tun will.

Violetta sah zur bemalten Decke empor. „Ehe sie mich damals in meiner Vaterstadt Venedig dem Herzog vermählten, liebte ich einen jungen Patriziersohn. Er schwor, nicht von mir zu lassen und wollte mich vor der Hochzeit im Nachen entführen. Vergebens habe ich auf ihn gewartet. Hatte ihn der Herzog ermorden lassen? Oder, wie er mir später höhnisch sagte, mit Gold bestochen, daß er treulos floh? — Ich habe es nie erfahren." Jäh richtete sie sich auf. „Aber gehaßt habe ich ihn, der mein Gemahl ist." Ihre Augen flammten und ihr Körper bebte. „Gehaßt und mich an ihm gerächt. Und gerächt an dem ganzen Mannesgeschlecht. Viele haben hier auf diesem Teppich vor mir gekniet und dann, wenn sie die Gefahr erkannten" — sie lachte schrill — „dann wählten sie den geheimnisvollen Gang zum Meere." In wilder Selbstvergessenheit sprang sie auf. „Nicht hat es ihnen genützt! Keiner, der seine Hand nach mir ausgestreckt, hat den nächsten Morgen gesehen!"

Da traf ihr Blick den blondbärtigen Mann, und sie erschrak. Nicht mehr Liebe spiegelte sein blaues Auge wieder. Staunen? Entsetzen? Verachtung?

Blaß geworden sank Violetta auf das seidene Polster.

Schweigen . . . ein langes, schweres Schweigen.

Dumpf hallten von San Lorenzo elf Glockentöne her. Da fuhr Wilmar auf wie aus tiefem, tiefem Traum. „Ihr habt mir einen Altar zerschlagen, Herzogin," sagte er heiser. „Erlaubt mir, daß ich mich entferne!"

Welch ungekannter Schmerz durchzuckte Violetta?

„Bleibt hier, Graf von Urach!" rief sie mit erstickter Stimme.

Er stand schon an der Tür. „Lebt wohl, Herzogin!"

Im nächsten Augenblick preßte sie sich an ihn. „Ich lasse Euch nicht allein an der Wache vorbei! Mit Euch gehe ich und . . ."

Sanft schob er sie zurück. „Soll ein Weib mich beschirmen? An meinem Leben liegt mir wenig, aber ich bin Manns genug, es teuer zu verkaufen. In ehrlichem Kampfe töte ich, nicht durch feigen Meuchelmord . . ."

„Nicht ich! Der Herzog . . . er hört das Zeichen der Tapetentür . . . er läßt die Falltür . . . Männer waren es ja nicht, die starben, die Feiglinge . . ."

„Die Euch aber gut genug waren, Euren Namen zu besudeln," sagte er kalt. „Traurig, daß auch ich Eure Ehre beflecke, wenn Genua morgen von meinem Kampfe mit Euren Wachen erfährt!"

Da flammte ein lichter Gedanke in ihren düsteren Augen auf. „Graf, um meiner Ehre willen geht den geheimen Gang zum Meere!"

Zögernd stand er da und vermied ihren flehenden Blick. „Ich muß hart bleiben," sagte er dumpf.

Inniger wurden ihre Worte, als sie seinen Stolz schwinden fühlte. Gewann sie ihn noch einmal zurück?

Da richtete er sich auf. „Genug! Das eine will ich für Euch tun; mich zum ersten Male feige davon zu stehlen. Weh mir und Euch, daß ich nicht mehr tun kann!"

Da wußte sie, daß seine Liebe erstorben, als ihre erwacht war. Ein kurzer Kampf — ein fester Entschluß.

„Folgt mir, Graf!"

Sie nahm den silbernen Leuchter vom Kamin, reichte ihn Wilmar und öffnete eine verborgene Tapetentür, die einen hellen, klingenden Ton gab, als sie sich in den Angeln drehte.

„Bleibt zehn Schritte hinter mir und geht unhörbar! Ich weise Euch den Weg!"

Dann sah sie ihn mit glücklichem, sieghaftem Lächeln an, als wollte sie sagen: „Dein bin ich doch!" und betrat den schmalen, dunklen Gang. Im Scheine der flackernden Kerze sah Wilmar sie festen Schrittes vorauseilen. Langsam folgte er. Plötzlich — ein knarrendes Geräusch und — Entsetzen lähmte ihn — Violetta versank vor seinen Augen.

Lange stand Wilmar wie erstarrt, bis er, den Tod erwartend, weiterging. Aber die Falltür öffnete sich kein zweites Mal.

Da verstand er Violettas letztes Lächeln. — — —

Als die Morgensonne die Landschaft in Purpur tauchte, noch ehe Genua von dem Tode der Herzogin wußte, hatte der Graf von Urach die Heimreise angetreten. Vor der Madonnenkapelle mußte der Knappe warten. Lange betete Wilmar am Altare, auf dem zehn Wachskerzen brannten.

Der Bürgerkrieg in China.



Patrouillen ziehen mit geladenem Revolver durch die Straßen und knallen jeden Aufständischen nieder.

China ist stets der Herd von Aufständen gewesen. Jetzt ist ein erbitterter Bürgerkrieg ausgebrochen. Die chinesische Justiz weiß mit ihren Leuten schnell umzugehen. Aufständische, Plünderer verfallen sofort der Todesstrafe, und meist wird das Urteil als abschreckendes Beispiel sofort vollzogen. Auch der Revolver spielt bei der Justiz eine große Rolle. Die Patrouillen ziehen mit geladenem Revolver durch die Straßen und knallen unbarmherzig jeden Aufständischen nieder.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, überschreitet die mandschurische Armee in raschem Vormarsch die östlichen Ausläufer der großen chinesischen Mauer. Um den Besitz Schanghais wird erbittert gekämpft.

Aus Tientsin wird durch Funkspruch berichtet, daß die vordringende Armee der Mandschurei nördlich von Schanhaikwan die große Mauer durchbrochen hat.

Der neueste Berliner Skandal.

Gefälschte Industrieaktien. — Die Täter geflohen.

Schwindeleien mit gefälschten Aktien beschäftigen seit einigen Tagen die Berliner Kriminalpolizei. Die Fälscher sind ein Direktor Ludwig Boeck aus der Kaiser-Wilhelm-Straße 64 in Berlin-Lankwitz und ein Baron Rösner Walter v. Blumenthal aus der Martin-Luther-Straße 3. Beide sind flüchtig. Blumenthal war bei der Gründung eines Lasolitwerkes in Ketschendorf bei Fürstenwalde beteiligt, während Boeck bei der Batavia-Export Compagnie in der Kochstraße 12, einer Tochtergesellschaft der Batavia-Filmverleih und Export G. m. b. H., einen Direktorposten bekleidete. Beide lebten auf großem Fuße, schlossen in den verschiedensten Städten große Geschäfte ab und verschafften sich viel Geld auf gefälschte Aktien. Diese gaben sie bei Sparkassen, u. a. in Fürstenwalde, in Depot, und die Depotscheine ließen sie sich in anderen Städten beleihen. Nach den bisherigen Feststellungen fälschten sie Aktien der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, Magdeburger Bergwerksaktien und Bremer Wollkämmereiaktien. Wie wir noch erfahren, sollen sich auch gefälschte Aktien der Firmen Essener Steinkohlen A.-G., Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. und Oberbayrische A.-G. für Kohlenbergbau im Umlauf befinden. Wie an anderen Stellen versuchten die Fälscher auf ihre Depotscheine bei der Stadtschaft Brandenburg Geld zu bekommen, hier 500 000 Mark. Die Stadtschaft war so vorsichtig, sich die Sache näher anzusehen. Ihre Bedenken wurden so schwer, daß sie die Kriminalpolizei auf die Angelegenheit aufmerksam machte. Diese deckte nun das ganze Treiben auf und beschlagnahmte bereits an mehreren Stellen für mehrere Millionen gefälschte Aktien, über einen Zentner im Gewicht. Die Depotscheine fanden ihren Weg zum Teil von Fürstenwalde aus nach Dresden, Berlin und wahrscheinlich auch noch nach anderen Städten. Baron von Blumenthals Lasolitwerke sind wahrscheinlich nur ein Scheinunternehmen, das den Schwindeleien diente. Die Sparkassen, denen die Aktien in Depot gegeben wurden, konnten deren Fälschung nicht wissen. Die Geschäfte der beiden Fälscher, die große Objekte, Industriewerke usw. aufkauften, ohne Geld zu besitzen, bedürfen noch der weiteren Klärung.

Als die Fälscher merkten, daß ihnen die Kriminalpolizei auf den Fersen war, verschwanden sie aus Berlin. Die Polizei hat sofort alle in Betracht kommenden Schritte getan, um ihrer habhaft zu werden.

Heitere Ecke.

Der schlaue Maxl. Die Fräulein Lehrerin sagt zum kleinen Maxl: Nur acht Tage lang möcht ich Deine Mutter sein. Fräulein, sagt dieser, ich will mit meinem Vater reden, das läßt sich vielleicht machen.

Neues aus aller Welt.

„Z. R. III" am Donnerstag zu einem Probeflug aufgestiegen. „Z. R. III" ist Donnerstag vormittag 8 Uhr 20 Min. zu einem Probeflug aufgestiegen. Schon in den frühen Morgenstunden hatten sich zahlreiche Zuschauer, auch von auswärts, eingefunden. Die Probefahrt währte etwa zwei Stunden. Von dem Ergebnis dieser Fahrt wird weiter der Zeitpunkt abhängen, wann die Amerikafahrt stattfindet. Das Luftschiff nimmt nach Amerika 148 Kilo Postsachen mit. Der Verkehrsausschuß des österreichischen Nationalrates mit Minister Dr. Schurff traf in Friedrichshafen ein. Die Herren besichtigten verschiedene industrielle Werke und werden in den nächsten Tagen das Luftschiff und die Zeppelinwerke in Augenschein nehmen. — Die Amerikafahrt wird nunmehr frühestens Samstag, wahrscheinlich aber erst am Sonntag beginnen. — Alle Londoner Blätter beschäftigen sich mit dem deutschen Luftschiffbau. Die „Evening News" bringen heute einen ausführlichen Bericht des bekannten Vertreters des Luftschiffbaues in England, des Kapitänleutnants Burney, der von einer Besichtigungsreise aus Friedrichshafen zurückkehrte. Er spricht sich über die deutschen Leistungen im Luftschiffbau sehr anerkennend aus. Die Deutschen hätten trotz aller Behinderungen die Führung im Luftschiffbau inne.

Der gestürmte Zirkus. Am Eingang des Zirkus Krone in Berlin, der am Mittwoch abend seine Abschiedsvorstellung gab, spielten sich vor Beginn der Vorstellung erregte Szenen ab. Etwa 5000 Personen, denen es nicht mehr gelungen war, Eintrittskarten zu erhalten, versuchte den Kassenwagen zu stürmen, wobei zahlreiche Scheiben zertrümmert wurden. Den Kassierern blieb nichts weiter übrig, als die Wagen fluchtartig zu verlassen. Als ein starkes Polizeiaufgebot die Kassenzugänge räumen wollte, stürmte die Menge den Haupteingang, um sich ohne Karten den Zutritt zu erzwingen. In dem entstandenen Gedränge kamen mehrere Personen, darunter auch Kinder, zu Fall und erlitten Verletzungen. Dem Eingreifen des Zirkuspersonals, der Zirkusfeuerwehr und der berittenen Schutzpolizei gelang es nach einiger Zeit, die Ruhe wieder herzustellen.

Bei Sekt und Nackttänzen. Ein Nackttanzlokal wurde in der oberen Friedrichstadt in Berlin ausgehoben. Beamte der Theaterpolizei, der Kriminalpolizei und der Zentralstelle zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild hatten eine Unzuchtstätte in einem Hause der Markgrafenstraße festgestellt. Der Unternehmer war ein Ledergroßhändler und Inhaber mehrerer Ehrenämter (!), der von seiner Fünfzimmerwohnung im zweiten Stock zwei gerade, nach hinten gelegene Zimmer für Nackttänze zur Verfügung gestellt hatte. Den Gästen wurde für die Flasche Sekt 60 Mark und für andere Genußmittel entsprechend hohe Preise abgenommen. Es war auch Vorsorge getroffen, bei einer drohenden Ueberraschung das Licht auszudrehen. Als die Beamten der Zentralstelle, die auf da ihnen verratene Klopfzeichen Einlaß erhalten hatten, sich plötzlich anwiesen, versuchte man alles zu verfinstern, doch hatten die Beamten die Lichtschaltung besetzt. Alles war in vollem Betrieb. Festgestellt wurden in der Wohnung drei Nackttänzerinnen und 25 Gäste. Der Wohnungsinhaber suchte sich damit herauszureden, daß es sich um eine interne Veranstaltung zu einer Geburtstagsfeier (!) gehandelt habe. Die ganze Wohnung wird beschlagnahmt und dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt.

Schiffsuntergang. Der Lübecker Dreimaster „Helene", der am 6. September den Hafen von Visby mit dem Bestimmungsort Karlsham in Schweden verlassen hatte, ist leidem verschollen. Das Schiff hätte spätestens am 8. September in Karlsham ankommen müssen. Es ist nunmehr anzunehmen, daß der Segler mit dem Kapitän Grewo und fünf Mann Besatzung bei schwerem Sturmwetter an unbekannter Stelle untergegangen ist.

Verunglückte Flieger. Wie aus Le Bourget berichtet wird, ist Donnerstag vormittag ein Militärflieger, der von Le Bourget kam, um an den Flugmanövern teilzunehmen, vom Sturm erfaßt worden und abgestürzt. Die beiden Insassen wurden getötet. Am Mittwoch hat sich ein ähnlicher Unfall bei Marseille ereignet, bei dem drei Militärflieger ihr Leben eingebüßt haben.

Expreßzug entgleist. Der Expreßzug Paris—Rom ist bei Santa Margherita in der Nähe von Genua entgleist. Die Maschine und mehrere Wagen stürzten um. Sechs Reisende wurden getötet und fünfzehn verletzt. Der Zug war mit insgesamt 60 Reisenden besetzt.

Zu der Entgleisung des Luxuszuges Paris-Rom wird weiter gemeldet, daß sich das Unglück ereignete, als der Zug mit über 100 Kilometer Geschwindigkeit in den Bahnhof von Santa Margherita einfuhr. Bisher wurden sechs Leichen aus den Trümmern gezogen. Außer drei Eisenbahnbeamten sind ein römischer Großindustrieller und die Frau des Gesandten von Columbien getötet. Verletzt sind fünfzehn Personen, die bis auf drei aus dem Krankenhause wieder entlassen wurden. Die Ursache des Unglücks liegt daran, daß der Zug die Weiche am Eingang der Station Santa Margherita mit zu großer Schnelligkeit durchfuhr. Dem „Messagero" zufolge flüchtete der Vorsteher der Station Santa Margherita.

Eine französische Nordpol-Expedition. Das „Journal" rüstet eine Nordpol-Expedition aus, die mit einem besonders konstruierten Schiff nach dem Franz-Josef-Archipel fahren und dann den Nordpol im Flugzeug erreichen will. Leiter der Expedition, die spätestens in der zweiten März-Hälfte des nächsten Jahres aufzubrechen gedenkt, ist Jnel Payar, der den Plan seit zwölf Jahren studiert hat.

FABIAN — ELEGANTE WELT
DIE 4 PF.-
ZIGARETTE VON UNERREICHTEM WOHLGESCHMACK

Schätzlein's Serientage

vom 10. bis 17. Oktober

Serie 1
1 Schrubber
1 Aufnehmer
1 Waschbürste
1.00 B.-Mk.

Serie 2
1 Wurzelbürste
1 Wischschrubber
1 Abseifbürste
1.00 B.-Mk.

Serie 3
1 Kokosmatte
1 Möbelklopfer
1.00 B.-Mk.

Serie 4
1 Kokosbesen
1 Straßenbesen
1 Aufnehmer
1 Abseifbürste
1.50 B.-Mk.

Serie 5
1 Kleiderbürste
1 Schuhbürste
1 Schmutzbürste
1 Einschmierbürste
1 Doppel-Handwaschbürste
1.50 B.-Mk.

Serie 6
1 Fensterleder
1 Aufnehmer
1 Abseifbürste
1.50 B.-Mk.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

I.Sch63

Seifenhaus Schätzlein Bongardstraße 1, Fernsprecher 2119

Offene Stellen

Männlich

Kaufmann
mit guten Handelsvertretungen u. einigen 1000 Mark wünscht sich mit Herrn, der Gleiches bieten kann, zu vereinigen.
Angebote unter U. S. 79682 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für Wäsche und Wollsachen werden
tücht. Reisende
zum Besuche von Privatkundschaft gesucht. Nur Herren, die bereits gereist haben wollen Offerte einsenden unter B.B. 79614 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Vertreter
aus dem Baufach, für den Vertrieb und Anbringen unserer patentamtl. gesch. Tür- und Fensterabdichtung für den Bezirk Bochum sofort gesucht. (a3522
Allgemeines Ingenieurbüro G. m. b. H.
Telephon 974. Herne i. Westf.

Zur Organisation u. Ueberwachung des Vertreternetzes Rhein-Ruhr-Gebiet wird tätig, zielbew. repräsentbl. Herr m. höh. Kaution od. Bürgschaft als
Oberreisender
gegen Gehalt u. evtl. Gewinnbeteil. gesucht. Ferner noch mehrere Reisende gegen hohe Provis. Nur sof. schriftl. Bewerb. mit Geb. Angabe, Ref. und Zeugn. an Kosmetik-, Parfümerie-, Drogen- und Seifengroßhdlg. Hans F. B. Möller, Bochum, Ottostr. 109. Telephon 212. 79583

Kaufleute
Beamte • Angestellte
können sich durch Vermittelung von Versicherungen für größeren Konzern ihr Einkommen bedeutend vergrößern.
Verlangen Sie Provisionsangebot.
Angebote unter G. D. 79656 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leistungsfähige
Strick- u. Wirkwarenfabrik
(Spezialität: Sportwesten)
SUCHT
am hiesigen Platze eine bei Waren- und Kaufhäusern bestens eingeführte seriöse
VERTRETERFIRMA
Bewerbungen mit Aufgabe von Referenzen erbeten unter S. T. 3523 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter
zum Verkauf von Marken-Schokolade, evtl. als Nebenartikel sofort gesucht.
Angebote unter U. S. 79683 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zum lohnenden und leichten Vertrieb einer Erfindung werden Kleine (a3551
Vertreter gesucht. Anmeldg. Freitags zw. 3—4 Uhr im Hotel Bochumer Hof.

2 jgl. Arbeiter
14 Jahre, und ein
Invalide
gesucht. Solche, d. in d. Marmorbranche gearbeitet hab., bevorzugt. (79670
Kuhlusstr. 7.

Selbständiger
Polsterergehülfe
sofort gesucht
Jonkmanns,
Kaiserstr. 12

Tücht. Lackierer
gesucht.
E. & v. Lienen,
Fahrzeugfabrik
Bochum,
Wittenerstr. 88

Tüchtigen
Anstreichergeh.
sucht
E. Stolze,
Farnstr. 49

Weiblich

Tüchtige, erfahrene
Buchhalterin
welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist zum sofortigen Eintritt von hiesigem größeren Geschäft gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter C. D. 79613 an die Expedition ds. Zeitung.

Zur Erstellung von Spezial-Schaufenster-Dekorationen für bekannten Markenartikel gewandter u. erfahrener, flott arbeitender
Dekorateur
gesucht. Bewerbungen mit Empfehlungen und Zeugnisabschriften erbeten unter J. K. 3504 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.
a3504

Tüchtige, ältere, fachkundige
Verkäuferinnen
für **Manufakturwaren** zur Aushilfe oder für dauernd zum baldigen Eintritt gesucht.
Bewerberinnen (evtl. auch Frauen) wollen ausführliche Angebote unter L. M. 12 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen.

Für unsere Abteilung
Damenkonfektion
suchen wir allererste, gewandte
Verkäuferinnen
bei hohem Salär. — Nur wirklich erste Kräfte, die mit jeder Kundschaft umgehen können, wollen Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. LA36
Theodor Althoff, Essen

Stenotypistin
mit guter Auffassungsgabe u. sicher. Rechnen zum mögl. sofort. Eintritt gesucht. Angebote m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erbet. unt. A. B. 3880 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Christl. junges — Mädchen, — 16—18 J. alt, aus gut. Hause, für die Warenauszeichnung sof. gesucht. Flotte Handschrift u. Gewandh. im Annäh. Beding. Angeb. m. selbstgeschr. Lebenslauf unt. L. M. 12 a. d. Geschst. d. Zt.

Lehrmädchen
für Laden u. Büro gesucht. Ang. mit selbstgeschr. Lebenslauf u. K. L. 79594 a. d. Geschst. d. Zt.

Zum bald. Eintr. ein im Kochen und Hausarb. erf., zuv. Mädchen mit Zeugniss. aus bess. Häusern ges. Vorzustell. von 10 Uhr an. (79630
A. Wolff, Südhellweg 15, 1. Etg.

Sauberes Morgenmädchen gesucht. (79601
Friedhofstr. 16.

Ehrlich Mädchen, nicht unt. 18 J., für ¾ Tage gesucht. (79307
Freiligrathstr. 16.

Für die praktische Vorführung eines Haushaltartikels in Detailläden geschickte, verkaufstüchtige und redegewandte
Propaganda-verkäuferinnen
gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter G. H. 3503 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.
a3503

Lehrerin
z. Beaufsichtig. der Schulaufg. f. 10jähr. Mädchen b. Hildegardis-Lyzeum gesucht.
Anerb. m. Gehalt unter O. d. 79672 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tücht. Mädchen
das zu Hause schlafen kann, für ganze Tage gesucht. Näheres zwi. 7958 5 in d. Geschst. d. Z.

Ein ordentliches **Mädchen**
mit gut. Zeugniss. auf 3 Tage gesucht. Gabelsbergerstr. 14.

Gut eingef. Tabakwar.-Grosshandlung sucht tüchtige
Verkäuferin
für sof. gegen Gehalt und Provision. Ang. u. L. J. 15 an die Geschst. d. Ztg.

Suche bei hohem Lohn z. 15. Oktober tüchtiges (2819
Küchenmädchen
das durchaus selbständ. d. bess. bürgerl. Küche, sowie sämtl. vork. Hausarb. versteht, ebenso ein tüchtiges
Zweitmädchen
Nur solche, die schon in besser. Häusern gedient hab. u. gute Zeugn. besitz., wollen sich melden
Heinrichstraße 5, im Laden.

Saub., ordentl.
Mädchen
von 15—16 J. zu ein. 2jährig. Kinde u. leichte Hausarb. gesucht. (2816
Frau Ruthmann, Friedrichstraße 23.

Zuverl. Stütze
od. bess. Mädch., a. erfahr. im Koch u. Haushalt. f. sof. o. spät. f. bess. 3-Personenhaush gesucht. Zweitmädchen und Hilfe vorhanden
Eigel II. Dorstener Str. 257.

Tüchtige Damenschneider, Rock- u. Jackenschneiderinn. gesucht. (79691
H. Jennes, Meinolphusstr. 12.

Tücht., besseres
Alleinmädch.
f. kl. herrsch. Haushalt (2 Erw., 2 K.) geg. hoh. Lohn ges. Wasch- u. Putzhilfe vorhd. Nur solche m. gut. langjähr. Zeugn. wollen sich vorstell. v. 9—4 Uhr durchg. Wo sagt die Geschäftsst. dies. Zeitung. (79690

Sauberes
Mädchen
für vorm. gesucht. Weiherstraße 46, 2. Etage. (79592

Jg. Mädchen für 3× einige Stunden vorm. ges. (79634
Alleestraße 19 II.

Die Anzeige in **dem verbreitesten Blatte**, d. h. die **erfolgreichste Anzeige** ist auch immer die **billigste.**
Deshalb inserieren Sie in dem in Stadt und Land von über **18000 Abonnenten** gelesenen
Bochumer Anzeiger u. General-Anzeiger

Saub. Mädchen
sofort gesucht
Bongardstr. 27, II.

Ein jüng. Mädchen für vormitt. gesucht. Hugo-Schultzstr. 44, 1. Etg., r. (79586

Stellen-Gesuche

Männlich

2 intelligente, zuverlässige verheirat. Leute, im Alter v. 28—35 Jahr., such. Stellung als
Nachtwächter
oder sonst Posten. Gute Papiere vorh. Ang. u. B T 79620 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiger, blinder
Pianist
sucht Anstell. Sonntags evtl. Wochent. Kurt Emmerich, Linden-Ruhr, Jägerstraße 25 e.

Knappschaftsinval. (sehr rüstig.) sucht Stelle als Wärter. Bote. Ang. u. K. V. 79655 a. d. Geschst. d. Zt.

Weiblich

Fröblerin.
In Handarbeit u. Musik (Klavier) ausgebild. Kindergärtnerin (praktisch u. theoretisch) in d. Kinderpfl. durchaus erfahr., sucht Stell. bei Fam.-Anschluß. Ang. u. A. B. 79583 a. d. Geschst. d. Zt.

Fräulein
25 J., sucht f. einige Stunden a. Tage leichte Beschäftig. gleich welcher Art. Ang. u. G S 79590 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wo kann meine 18jähr. Tocht. aus bess. Hause (welche gehörlos, jed. sehr gut spricht u. vom Mund abliest) ohne gegenseit. Vergütg. bei Fam.-Anschl. die Küche erlernen? Eintr. evtl. 1. Dez. oder früher. Frau Schneider, Büren i. W. Markt 10.

Suche Stelle als
Köchin
am liebst. im Hotel, zum 15. od. 1. 11. Ang. u. H. S. 79683 a. d. Geschst. d. Zt.

Aelteres Fräulein sucht Stelle zum 15. oder 1. in kleinem frauenlos. Haush. Ang. u. F A 79615 an d. Geschst. d. Z.

Saubere Frau sucht Beschäftigung als
Toilettenfrau
Ang. u. B A 79638 an d. Geschst. d. Z.

Junge Frau
33 J., sucht Stelle in frauenl. Haush. oder als Stütze
Ang. u. B R 79624 an d. Geschst. d. Z.

Mädchen sucht Waschstellen.
Ang. u. E. S. 79651 a. d. Geschst. d. Zt.

Fa., ansehnliche Witwe sucht St. a.
Haushälterin
Ang. u. L C 79673 a. d. Geschst. d. Ztg.

Umarbeiten
von
Samt- und Filzhüten
gut, schnell und billig.
Damenputz Blum, Etagengeschäft. Hochstr. 11.

Tücht., perfekte
Schneiderin
sucht Kundschaft im Hause.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 79192.

Pelze
werd. gut u. bill. nach den neuesten Modell. umgearbeit.
Weidemann
Brückstr. 15 (79669

Saubere Aufwartefrau gesucht
Ostring 1, 1 Tr. r.

Ordl. Mann erh. Schlafstelle.
Lindenstr. 62, II.

Saub. Schlafstelle frei
Hofstedestr. 33

Anständ. Mann erhält Schlafstelle.
Hebenstr. 34, III.

Gutes bürgerl.
Mittagessen
zu haben.
Bochum.
Dorstenerstr. 19, II.

Lampenschirme
arbeitet in jeder Größe gut u. preiswert
Dora Biesenbach.
Hohenzollernst. 18, I

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
Freundlich möbl. Zimmer an ein. bess. Herrn zum 15. od. 1. November zu vermiet. Klavier vorhanden. Zu erfr. u. 79645 in d. Geschst. d. Z.

Mbl. Zimmer
zu vermieten. Gef. Ang. u. M G 79640 Geschst. d. Z.

Mbl. Zimmer
zu vermiet. (79681
Roonstr. 62, 1. Etg.

Mbl. Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit gesucht. Angebote unter Z. 3501 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Miets-Gesuche

Zeitgemäße Miete!
Hochherrschaftl. Etage
7—8 Zimmer, mit allem Komfort, ohne Zwangsbewirtschaftung, p. bald zu mieten gesucht. Angeb. m. ausführlichen Angaben an die Geschäftsstelle dies. Zeitung unter P. R. 3862.

Geboten
werden 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bad in guter Lage Bochum;
gesucht
werden 6—7 Zimmer nebst Zubehör evtl. mit Heizung, in guter Lage Bochum oder Herne. Angeb. unter E. W. 79627 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
in zentraler Lage Bochums sofort oder später gesucht. Angebote unter Sch. H. 3866 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Ladenlokal
zu mieten oder
Geschäft
zu kaufen gesucht.
Offerten unter O. S. 79597 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal
in bester Lage gegen zeitgemäße Miete für sofort gesucht.
Offerten unter U. V. 3527 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wohnungen

Schöne große
2 Zim.-Wohn.
mit Stall (Reche Karolinenallee) oder ohne 3-Z.-Wohnung (Privat) zu tausch. gesucht
Näheres u. 79644 in der Geschst. d. Z.

Schöne
3-Zimmer-Wohng.
m. Stall u. Land. Altenbochum, Wasserstr., a. 3 Z. Stadtmitte z. tausch. ges. Ang. u. S K 79595 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch! Geboten w. e. abg. 3-Z.-Wohn. Nähe Boch. Verein und Z. Engelsburg. Gesucht w. e. 3—4-Z.-Wohn. in Hiltrop, Gerthe, Bergen od. Grumme. Marschall, Weimar-Nord. Nordstr. 19.

— Tausche —
2 schöne Zimmer, 1. Etg., geg. gleiche od. 3 Zimm., Boch. Ver.-Wohnung auch ang. Baulust, Henriettenstr. 35. (79657

Im Zentrum der Stadt gelegener
Arbeitsraum
für einige Wochen zu mieten gesucht, zwecks Vornahme schriftlicher Arbeiten und Lagerung kleinerer Materialposten. Angebote unter E. F. 3502 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. a3202

3 möblierte Zimmer
mit Küche oder Küchenbenutzung
für die Wintermonate sucht Fabrikdirektor.
Angebote sind zu richten an die
Chemische Fabrik Weitmar A.-G.
Bochum, Postschließfach 157.

An einzelnen Herrn gut
mbl. Zimmer
zu vermieten. Zwischen Engelsburg und Bochumer Verein.
Schriftliche Angebote unter D. L. 79619 an die Geschäftsst. ds. Zeitung.

2 leere, evtl. möbl.
Zimmer
für Bureauzwecke v. einer auswärtigen Bauaktiengesellschaft zu sofort gesucht.
Gefl. Angeb. unt. U S 79599 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges Ehepaar sucht (79689
leeres Zimmer
oder Mansarde.
Lange, Weitmar, Hattinerstr. 3, 2. E.

Ladenlokale

Ladenlokal
zu mieten gesucht in zentraler Lage Bochums, eventuell auch einger. Lebensmittel- oder Delikatessen-Geschäft. Ang. u. T R 79608 a. d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Arzt
sucht zwei
möbl. Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt zwecks Abhaltung von Sprechstunden.
Ang. u. O B 79194 an die Gesch. d. Z.

2 ig. Damen von ausw. suchen
möbliertes Zimmer
mit Klavierbenutz., event. Mittagstisch. Zuschr. u. C. H 79646 an d. Geschst. d. Z.

1-2 möbl. od. leere Zimmer
zu mieten gesucht. Ang. m. Preis unt. B M 79617 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Anständ., solider jung. Herr sucht saub. möbl. Zimm. Ang. u. B. L. 79660 a. d. Geschst. d. Zt.

Fräulein sucht einfach möblierte — Mansarde. — Ang. u. E. S. 79650 a. d. Geschst. d. Zt.

Studienassessorin sucht gut möbl.
Zimmer
in nur gut. Hause. Angeb. unt. M. R. 79677 an d. Geschst. dies. Zeitung.

Jung. Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. in nur gut. Hause, Stadtmitte oder Ehrenfeld. Angeb. u. A. B. 79689 an die Geschst. d. Ztg.

Gut möbliertes
Zimmer
mit anschl. Schlafkabinett von ruhig. Herrn in gut. Hause gesucht. Umgehende Angeb. unter T. G. 79687 an die Gesch.-Stelle dies. Ztg.

Zu verkaufen

Haus
Ehrenfeldstr. 33
(Fachwerkhaus)
als späterer Bauplatz geeignet, sofort zu verkaufen.
Gefl. Anaeb unt. L M 3882 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Vollständige
Kolonialwareneinrichtung
zu verkaufen.
Brockmeier,
Sevinghausen,
Morgensonnestr. 32.

Ein gebrauchter
Geldschrank
mit Holzunterlage z. verkaufen
Gefl. Anaeb. unt. G H 3850 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schlafzimmer
dunkel Eiche, imit., 1 Kleiderschr., vorgebaut, 3 tür., m. Spiegel (79633
2 Bettstellen,
1 Waschtisch mit echtem Marmor,
2 Nachtkonsolen mit echtem Marmor,
2 Stühle
zu dem billigen Preise von
550.— Bill. Mk.
W. Limpinsel,
Alleestraße 92.

Kleiderschrank, Sofa u. Chaiselongue billig zu verkaufen. Dilpwellstr. 35, p. r.

Kinderwagen umständehalb. f. 25 Mk. zu verk. Wo, sagt d. Geschst. (79661

Um damit zu räumen:
Schwere Natur-Küche
290 Bill. Mk., Zahl.-Erleichter.
L Sch30 Roonstr. 37.

Küche und Schlafzimmer zu verkaufen
Ana u. U M 79631 an d. Geschst. d. Z.

Schöne, große
Küche
(neu) spottbill. auf Teilzahl. abzugeb. Riemke, Bahnhofstraße 50, 1. Etage.

Küche
gebr., u. gr. Zimmer-Gasofen, gut erh., zu verk. (2851
Mühlenstr. 41 II.

Gebrauchtes
Schlafzimmer
zu verkauf. Fahrenhellerstr. 36, 1. Etg.

1schläf. Bettstelle mit Matratze und Zimmerofen zu verkaufen
Hermannshöhe 30, parterre.

Achl. Bettstelle m. Matratze. Kinderwag. u. echt. Steinmarder preisw. zu verkaufen
Korthumstr. 5, I.

Gut erh. Kinderbettst. m. fest. Mtr. zu verkauf. Kronprinzenstr. 16, 2. E.

Wen. gebr. weiß. Herd u. 1 Kleiderschrank zu verkauf.
Jurczyk,
Feldsiepenstr. 97

Motorrad
(Wanderer)
2 Zylinder, zu verkaufen. (79686
Wittenerstraße 84, Hinterhaus

Warnung!
Da es vielfach vorkommt, daß Waschmaschinen anderen Systems als Original Kampmann's Patent-Waschmaschinen angeboten und verkauft werden, deshalb ist es ratsam, daß
Frauen
die vielfach patentierten, rühmlichst bekannt. Wasch-Wring-maschinen, Wassermotore etc. direkt ab Fabrik Mülheim-Ruhr beziehen. Die Lieferung erfolgt schon bei verhältnismäßig gering. Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für Waschmaschinen aller Art. Ueber 200 000 geliefert. Kampmann's Maschinen sind die besten der Welt. Verkauf Mülheim-Ruhr, Althofstraße 42, am Kaiserplatz. Die Fahrt nach hier wird vergütet. (a3521



Samstag nachm. trifft wieder ein Transport (a3873
Kühe
ein.
M. & M. Rüttaer, Wattenscheid

2 reinrassige zehn Wochen alte
Dackelhunde
bill. in gute Hände zu verkaufen
Tarpenstr. 5, III.

Deutscher Schäferhund, 6 Monate, großer Stammbaum, für 50 Mk. abzugeben Wielandstr. 85, I.

Gr. Kinderwagen, Peddigr., u. Klappstühlchen zu verk. Hennemann, Drusenbergstr. 47, I.

Nähmaschinen
neu u. gebraucht, gegen Teilzahlung. Reuter, Berastr. 8, am Schwanenmarkt.

Paul Dieckhoff
Alleestr. 137. — Telephon 3731.
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren

a3173 Bill.-Mk.
Rindfleisch pr., fettes, frisch. 1.66
" zum braten . . 0.80
" gehacktes . . 1.00
prima weißes Kalbfleisch . 1.30
Schweinefleisch 1.40
" Schinken ohne Schw. 1.40
Kotelette 1.50

Gefrierfleisch 0.60
Ia. Qualität . . .

ff. Aufschnitt . . 1.60, 1.40
Leberwurst, fein . . 1.00, 0.80
" hessische 1.20
Jagdwurst 1.20
Ia. Braunschweiger . . . 1.20
ff. Thüringer Rotwurst . 1.40
Zwiebelwurst 1.40
Zungenwurst Ia. 1.40
Schwartemagen 1.40
Mettwurst I. schier Schweinefl. 1.60
Mettwurst II. 1.00
trock. Plockwurst . . . 1.30
" Thüringer Plockwurst 1.20
luftrockene Mettwurst . . 1.80
Fleischwurst 0.80

Turnen und Sport.

Von der Vertreterversammlung des deutschen Skiverbandes.

Zur Jahrestagung des D. S.-V., die unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Dinkelacker (Stuttgart) am 6. und 7. September in Tegernsee stattfand, hatten alle deutschen Skinationen Vertreter entsandt. Von den 12 Landesverbänden im Reich fehlte nur die Eifel. Vorstand und Ausschüsse erstatteten Bericht über die im letzten Verbandsjahr geleistete Arbeit. Der Kassenbericht wurde genehmigt und der neue Verbandsbeitrag einschließlich der Unfallversicherungsgebühr auf 40 Pfg. festgesetzt. Jugendliche zahlen einen Kopfbeitrag von 5 Pfg. Der Jahresbericht stellte ein starkes Aufblühen des Skilaufs in allen deutschen Landen fest. Im Reich hat sich die Mitgliederzahl um 10 000 auf 46 000, im österreichischen Skiverband, der ein Unterverband des D. S.-V. ist, auf 12 500 erhöht. Dazu kommen noch 15 000 Jugendliche. Damit ist der D. S.-V. zahlenmäßig zum stärksten aller Skiverbände geworden. Unsere deutschen Brüder in der Tschecho-Slovakei haben es auf über 15 000 Mitglieder gebracht, sodaß die Gesamtzahl der Skiläufer in deutschen Landen fast 90 000 erreicht. Aber nicht nur durch ihre Zahl, sondern auch durch ihr Können haben sie sich eine achtunggebietende Stellung errungen. Das haben die deutschen Erfolge in der Schweiz auch im letzten Jahr bestätigt. Unerreicht sind nur unsere nordischen Lehrmeister. Die Versammlung beschloß, dem internationalen Skiverband, von dem ein Begrüßungstelegramm eingegangen war, beizutreten und die Wettlaufordnung den Regeln dieses Verbandes anzupassen. Um die deutsche Skimeisterschaft wird am 8. Februar 1925 erstmalig auf österreichischem Boden in Kitzbühel gekämpft. Der Sieger wird gleichzeitig deutscher und österreichischer Meister (großdeutscher Meister). An dem Staffellauf des D. S.-V., der zur deutschen Staffelmeisterschaft erhoben wurde, dürfen nur die fünf Besten jedes Landesverbandes teilnehmen. 1925 wird er am 22. Februar vom bayrischen Skiverband durchgeführt. Den nächsten Militärlauf um den Schwedenbecher wird der Skiklub Schwarzwald am 1. Februar 1925 in Verbindung mit seiner Meisterschaft austragen. Auch auf turistischem Gebiet gleitet der Ski überall siegreich fort. Im Gebiet von Tegernsee wird 1925 die erste Skihütte des D. S.-V. erstehen, drei neue Skiläuferkarten alpiner Gebiete sind fertiggestellt worden. Die Jugendpflege wird durch Unterstützung der Jugendherbergen und durch die Ausgestaltung der Anfängerkurse besonders gefördert werden. In allen Landesverbänden sind Presseausschüsse errichtet. Die amtliche Zeitschrift des D. S.-V. „Der Winter" erfreut sich steigenden Ansehens. Der Fachausschuß für die Lieferung einwandfreien Skimaterials steht in enger Fühlung mit der einschlägigen Industrie und gibt ihr laufend nützliche Anregungen.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.
Donnerstag, 2. Oktober.

1. Rennen: 1. Alter Ids „Da capo" (Thielemann), 2. Eisenkrone, 3. Riff. 7 Pferde liefen. Toto: 21, Platz: 10, 10, 10.
2. Rennen: 1. Halmas Sysiphus (Esch), 2. Großinquisitor, 3. Cap der Hoffnung. 6 Pferde liefen. Toto: 26, Platz: 22, 38.
3. Rennen: 1. Halmas Maulius (Esch), 2. Scarfellino, 3. Pharisäer. 6 Pferde liefen. Toto: 94, Platz: 32, 24.
4. Rennen (10800 Mark): 1. Totes Rennen zwischen Weils Sonix (Tarras) und Sulzbergers Hansa (Olejnik), 3. Hannar. 6 Pferde liefen. Toto: 12, 82, Platz: 17, 12.
5. Rennen: 1. Sklarels Habicht (Jentzsch), 2. Paloma, 3. Aufforderung. 4 Pferde liefen. Toto: 32, Platz: 12, 12, 12.
6. Rennen: 1. Abteilung: 1. v. Negeleins Toga (Staudinger), 2. Palma, 3. Hexenprinz. 9 Pferde liefen. Toto: 33, Platz: 20, 18, 49.
2. Abteilung: 1. Sterns Maxa (Tarras), 2. Lump, 3. Bettertein. 11 Pferde liefen. Toto: 23, Platz: 14, 20, 27.
7. Rennen: 1. Laufers Vietnitz (Torke), 2. Valant, 3. Kehrsedanke. 13 Pferde liefen. Toto: 76, Platz: 30, 72, 72.

Radsport.

Neuer 20-Kilometer-Weltrekord. Der französische Dauerfahrer Jean Brunier verbesserte hinter seinem Schrittmacher Lauthier bei stehendem Start unter offizieller Kontrolle Vanderstuyfts 20-Kilometer-Weltrekord von 11:26,6 auf 11:22,2, was einem Stundendurchschnitt von 105,050 Kilometer entspricht.

Fußball.

Um den D. F.-B.-Pokal. Am Sonntag beginnt die Vorrunde um den Pokal des D. F.-B. Es treffen in Leipzig Süd- und Mitteldeutschland, in Breslau Brandenburg und Südostdeutschland und in Königsberg Norddeutschland und Baltenland zusammen.

Leichtathletik.

Houben in Recklinghausen. Houben war anläßlich der „Westischen Heimatwoche" einer Einladung nach Recklinghausen gefolgt. In der Pause eines Fußballkampfes, der zwischen Viktoria-Recklinghausen und der Kreisligamannschaft Herten stattfand, liefen Houben, Most, Meploenhauer und Renell, die sich nach einem Vorlauf für den Endlauf qualifiziert hatten. Der Weltmeister lief nach schlechtem Start mit starkem Rückenwind die 100 Meter in 10,4 Sek. Er hatte einen schweren Kampf gegen seinen Klubkameraden Most, der um einen halben Meter Länge im Nachteil blieb. Es fanden sich vier Läufer zu einem 3000-Meter-Lauf ein, den Husen (Hamburg) in 9,59,1 vor Oehl (Essen), 50 Meter zurück, in seinem Stil gewann. Das Fußballspiel wurde infolge des Sturmes auf 2:1 für Viktoria-Recklinghausen abgebrochen.

Boxen.

Die Europameisterschaft im Leichtgewichtsboxen, die im Cirque de Paris am Dienstag abend zwischen dem Meister Fred Bretonnel (Frankreich) und Lucien Vinez (Luxemburg) ausgetragen wurde, sah Vinez über 20 Runden als Punktsieger

Tennis.

Die Mitteldeutsche Gaumeisterschaft der Tennislehrer. Die Mitteldeutsche Gaumeisterschaft der Tennislehrer wurde in Magdeburg zum Austrag gebracht. Die Spiele fanden in der durch das schlechte Wetter bedingten knappen Zeit nach Auslosung statt. Im ersten Gang schlug Huhn (Dresden) seinen Gegner Schlömp (Hannover) 2:6, 6:2, 6:3. Da Will wegen des schlechten Wetters nicht eingetroffen war, ging Hilkenbach (Friedrichroda) in die erste Runde. Die Ergebnisse dieser Runde: Herbst — Bauer (Halle) 6:2, 6:1, Reinknecht (Bremen) — Hilkenbach (Friedrichroda) 6:0, 6:0, E. Buchholz (Leipzig) — Huhn (Dresden) 6:3, 6:4, Rauch (Magdeburg) — Römer 6:2 (6:0). Mit 6:3, 7:5 ging Rauch gegen Buchholz (Leipzig) in die Schlußrunde. Da Herbst nicht zum Mitteldeutschen Gau gehört, trat Rauch gegen Reinknecht (Bremen) an. Die Schlußrunde konnte Reinknecht mit 7:5 beenden. Als Vertreter des Mitteldeutschen Gaues für die am 11. und 12. Oktober in Düsseldorf stattfindenden Deutschen Meisterschaftskämpfen sind also Rauch (Magdeburg) und Reinknecht (Bremen) ausersehen.

AUXOLIN
Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.
AUXOLIN
MAS

SATYRIN gegen **Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie** und vorzeitige Alterserscheinungen. Ein anregendes und kräftigendes Hormon-Yohimbin-Präparat. Fachärztlich begutachtet und empfohlen. Einzel- und Kurpackung. In jeder Apotheke erhältlich.

Kammerlichtspiele

Unser groß. Lustspiel-Programm:
nur 4 Tage
(Freitag * Samstag * Sonntag * Montag)

I.



der allgemein beliebte, urwüchsige Filmkünstler wird auch in dem
5. und letzten Teile
des mit so grossem Beifall aufgenommenen Episodenschlagers:

„Tih Minh"

im Banne magischer Gewalten
unbedingt die Lacher auf seiner Seite haben.
6 humorvolle Akte 6
Biscot feiert Triumphe.

II.

„ER"



auf der Fuchsjagd!

Eine tolle Filmgroteske in 3 Lachsalven erregenden Akten.

III.

„Meyer als Gentleman-Dieb"

Ein reizendes Lustspiel in 2 Kapiteln.

IV.

„Der Wildfang"

Lustspiel in 4 Akten nach Louis Feuillade.
Die anmutige Geschichte eines kleinen Stadtmädels, welches die Ferien zum ersten Male auf dem Lande verlebt.

Liebe Eltern, Tanten u. Onkel, Omas und Opas!
Bitte, laßt Eure lieben Kinder doch zu unserem Puppentheater gehen! Seid doch so gut! Und wenn Ihr noch lachen könnt, kommt selbst einmal! Ihr kennt mich doch noch von früher, und ich kann Euch auch heute noch viel Freude machen.
Herzlichen Gruß von Eurem treuen Kasper.

Kasperle-Theater
Künstler-Handpuppenspiele
von Fritz Wortelmann
(Dramaturg der Ver. Stadt-Theater).

Heute
2. Vorstellung
Freitag, den 10. Okt. 4 Uhr nachm.
im **Saale der Loge Humboldtstr. 14.**
Neues Programm:
1. Dr. Eisenbart od. Kasper als Arzt. 2. Kasper unter den Räubern.
Karten zu B.-M. 1.— bis 2.— Vorverkauf Hengstenberg. Kortumstr. 16, Stumpf, Viktoriastr. 5 Wicharz, Kortumstr. 6 sowie an d. Nachm.-Kasse.

Samstag, 11. Okt. 7–8½ Uhr abends Sonder-Vorstellung für D. F. F. D. Frauenleistung mod. Kultur E. V. Hierzu Karten auch für Nichtmitglieder nur bei Hengstenberg.

Sonntag, 12. Okt. 11½ bis 1 Uhr III. öffentl. und letzte Morgen veranstaltung **Neues Programm.** Karten i. d. bekannten Vorverkaufstellen sowie a. d. Tageskasse ab 11 Uhr.

Alle Vorstellungen finden i. Saale d. Loge Humboldtstr. 14 statt



Rahma
MARGARINE
buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug.
Drum kauft jede sparsame Hausfrau
Rahma-buttergleich
und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von Rahma buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco" AF2

8. rotbraun, Schuh der **passend. Strumpf** in Baumwolle, Macco, Seidenfl., Kunstseide und Wolle im Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend den 11. d. Mts.,** vormittags **10 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

I. einen größer. Posten Spitzen und Osram-Garn, einen Damenpelzmantel,

II. ein Wandbild (Seelandschaft)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung zu I. findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 9. Oktober 1924.

Pannerich,
Gerichtsvollzieher in Bochum.

Personenstandsaufnahme und Aufnahme der Gewerbebetriebe.

Die **Aufnahme des Personenstandes und der Gewerbebetriebe** findet am 10. Oktober 1924 statt. Für diesen Zweck werden Vordrucke für eine Bescheinigung zur **„Personenstandsaufnahme"** an die Eigentümer der bewohnten Grundstücke oder deren Stellvertreter und **Wohnungslisten an alle Haushaltungsvorstände** und Einzelstehende mit eigener Wohnung sowie an alle Gewerbetreibenden verteilt.

Die Wohnungslisten müssen gewissenhaft und vollständig ausgefüllt und von dem Haushaltungsvorstand oder dem Gewerbetreibenden unterschrieben bis zum 13. Oktober an den Hauseigentümer oder seinen Stellvertreter abgegeben werden. Der Hauseigentümer oder sein Stellvertreter hat alsdann den Vordruck **„Personenstandsaufnahme"** auszufüllen und zu bescheinigen, daß alle Bewohner des Grundstücks in den Wohnungslisten aufgeführt sind.

Aufzunehmen sind alle am 10 Oktober hier wohnhaften Personen, auch wenn sie vorübergehend abwesend sind. Befinden sich auf dem Grundstück **Gewerbebetriebe, Fabrikanlagen, Verkaufsläden, Handwerksstuben, Büros oder Kassen,** so ist, wenn der Inhaber des Betriebes seine Wohnung nicht in demselben Hause hat, für den Betrieb eine besondere Wohnungsliste (Abschnitt 4 der Liste) auszufüllen. Befinden sich Wohnung und Gewerbebetrieb in ein und demselben Hause, so ist nur eine Wohnungsliste auszufüllen. Die Listen werden am 10. Oktober 1924 verteilt und am **Dienstag den 14. Oktober 1924 von dem Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter wieder abgeholt.**

Es wird gebeten, den Zählern durch bereitwillige Erteilung jeder gewünschten Auskunft das Aufnahmegeschäft zu erleichtern und insbesondere dafür Sorge zu tragen, daß die Listen vollständig ausgefüllt am **Dienstag den 14. Oktober früh zur Abholung bereit liegen.** Bis zum 16. Oktober nicht abgeholte Listen sind an das Stadtsteueramt, Schule an d. Mühlenstraße, Zimmer 11, abzugeben.

Die Erfüllung der Verpflichtung kann nach § 202 der Reichsgewerbeordnung mit einer Geldstrafe erzwungen werden.

Bochum, den 9. Oktober 1924.

Der Magistrat.

Zu verkaufen

fast neu, 299 m Gleis, 600 mm, Profil 77 mm, mit 128 mm Schwellen, 4 Muldenkipper 750 l Inhalt, 1 Rechtsweiche, Baulänge 5 m, 2 neue Drehscheiben 600 mm Spur, neue Laschen und Schrauben. 79430

Weitmar, Hattingerstr. 89.

Schlusnus

hören Sie unentgeltlich

in meinen Vorspielräumen LW8

A. Wolfers, Friedrichstr. 9

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 10. Okt. 8 Uhr. Große und kleine Vormiete:
Symphoniekonzert.
Werke von Händel, Brahms, J. S. Bach
Samstag, 11. Okt. 7.15—9.45
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung D. 4.
Die Gärtnerin aus Liebe.
Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.
Sonntag, 12. Okt. 6.30—10.15.
Außer Vormiete:
Undine.
Montag, 13. Okt. 8—10.15. A. 4.
Ein Glas Wasser

Neues Operetten-Theater
ROTTSTRASSE 29.
Alles jubelt und lacht über
Grete Fluß
in der großen rheinischen Revue:
„Die Heinzelmännchen von Köln"
Orch.-Leitung: Kapellm. Corvan.
Die grünen Vorzugskarten behalten bis auf Widerruf Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Wintermantel für Herrn mittl. Figur preiswert abzugeb. Königstr. 93, 2. lks.

Gebr. Burschenanzug und Ulster für 25 Mk. zu verk. Kortumstr. 6.

Cowlawan mit acht. Hose für gr. schl. Person preisw. zu verkaufen. Mozartstr. 12, I.

Gesellschaft für Literatur und Kunst
Bochum.
I. Vortragsabend
Montag, 13. Okt. 1924, abends 8 Uhr, (um 8¼ Uhr werden die Türen geschl.) im großen Saale des Parkhauses.
Josef Winckler
wird aus eigenen Werken vorlesen.
Vortrags- und Mitgliedskarten für das Jahr 1924/25 (gültig für alle 8 Vorträge) zum Preise von 10 Bill. Mk. sind in der Buchhandlung von **Oskar Hengstenberg**, Bochum, in der **Stadtbücherei**, sowie an der **Abendkasse** zu haben. **Einzelkarten** 3, **Schülerkarten** 1 Bill. Mk.
Wir erlauben uns schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß der 2. Vortrag von Dr. Droop nicht, wie angekündigt, am Montag, 20., sondern am **Dienstag, den 21. Oktober 1924** stattfindet.

TONHALLE



DAS HAUS DER GUTEN KÜCHE.
Guter bürgerlicher Mittagtisch
Diner und à la Karte
zu der Zeit entsprechenden billigen Preisen.
Heute Freitag Spezialität:
Kartoffelpuffer
Schwarzbrot, Apfelkompott.

M.-G.-V. Sängerbund
Samstag abend findet im Neuen Operettentheater unser
5. Stiftungs-Fest statt.
Mitwirkende: **Grete Fluß** in ihrer Orig. Scene als Penne und spanische Tänzerin, Münchrath-Horbach (Dick und Dünne) Güth, Hettma u. s. w.

WO?
ißt man billig, gut und fein?
a3877
Hackepeter,
Restaurant u. Schlachterei
Brückstraße 9
Spezialität:
Samstag: Eisbein mit Sauerkraut.
Sonntag: Gefüllte Kalbsbrust.

Gut erhaltener Ueberzieher für 30 Mk. zu verk. Elisabethstr. 13, I.

Gut erh. (79653 Kleidungsstücke zu verkaufen. Ostermannstraße 21

Eleganter Frack mit Weste abzugeben Wilhelmstr. 91, I.

Neuer Maßanzug, nicht getr., bill. zu verk., evtl. Teilz. Bochum, Voroft 20.



TONHALLE

Immer in dem Bestreben, nur das Allerbeste so schnell als möglich nach Bochum zu bringen, beginnen wir
heute Freitag
mit den Vorführungen eines Films, der uns die außergewöhnl. Dressur eines deutschen Schäferhundes zeigt:



RIN-TIN-TIN
DER HUND VON KARIBU.

In einem verlassenen deutschen Schützengraben Nord-Frankreichs fanden kanadische Soldaten einen ganz jungen Schäferhund, der traurig die Leiche seines Herrn, eines gefallenen deutschen Kriegers, bewachte. Die Kanadier nahmen das Tierchen mit nach Amerika, wie es heranwuchs und berühmt wurde.
6 ganz hervorragende Akte.
Aufführungszeiten:
3¾ Uhr 6¼ Uhr 8½ Uhr

Dazu zeigen wir:
LYA DE PUTTI
und eine Reihe bekanntester Filmschauspieler in dem Film:
CLAIRE
Der Liebesroman eines Modells in 5 spannenden Akten.
In den Hauptrollen neben Lya de Putti, E. v. Winterstein, Frida Richard, E. Kaiser-Titz, Theodor Loos.
Aufführungszeiten:
5¼ Uhr 7¼ Uhr

Ausserdem zeigen wir die neuesten Pariser Modelle für den Herbst u. Winter

Grosses Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Wetzker



Stenographie-Schule
Stenographie- (Stolze-Schrey) u. Schreibmaschinen-Kurse. Mäßige Preise. 7712
K. Langner, Hattingerstr. 57[8]

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Höhepunkt aller Darbietungen ist erreicht!

Internationale Boxkämpfe
der bekanntesten
WELT-BOXMEISTER.
Hans Breitensträter
(in der Sportwelt „Der blonde Hans" genannt) **gegen**
Harry Gold (England)

Ferner:
ALARM!
Eine Cowboy-Geschichte aus dem wilden Westen, dem Lande der tollen Reiterei und Sensationen und
William Desmond,
Der Held von Alaska!
als überlegener Sieger gegen eine Welt von Feinden.
Diese beiden Schlußteile, denen nochmals eine Vorbesprechung als Einleitung vorausgeht, sind für jedermann verständlich und **bedeuten eine große Sensation!**
Eine unerreicht dastehende Darbietung!

Apollo-Lichtspiele
Bochum, Alleestraße 55–57

PARKSCHLÖSSCHEN
am Stadtpark :: Inh. Fritz Kollenberg
Samstag, den 11. Oktober ab 7½ Uhr abends:
UNTERHALTUNGS-ABEND
unt. Mitwirkung des Quartetts Harmonie, Recklinghausen
Gleichzeitig empfehle meine warme und kalte Küche!
Mittagstisch
Bestgepflegte Biere . Vorzüglicher Kaffee
Angenehmer Familienaufenthalt :: Ia. Gesellschaftsräume

Last-Auto Anhänger
1—3 Stück, 5—6 T., fabrikneu, m. neuen Continental-Wollgummibereifungen sehr günstige Zahlungsbedingung, weit unter Preis abzugeben
Ang. u. B 25722 an d. Geschst. d. Ztg.

Private Zuschneideschule
für Damenschneiderei und Wäsche-Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderin zur Meisterprüfung.
Tageskurse, ab 1. Oktob. auch Abendkurse.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11, Eingang Schillerstr.

Gut erhaltener Paletot billig zu verkaufen. Wallstr. 32, 3. Etg.

Wanzen mit Brut
sowie **Ratten, Mäuse, Schwaben** vertilgt unter schriftl. Garantie und Diskretion
Kammerjäger Friederichs
langjähr. prakt. erfahrener Spezialist der Ungeziefervertilgung 79333
— Bochum, Postfach Ausgabe 13. —
Verlangen Sie per Karte kostenlosen Besuch

Modern., fast neuer Gasofen mit Marmorplatte zu verkaufen. Beraustr. 8. 1. Etage, links.

Mod. dreiarmiger **Gasleuchter** u. sonst. Gaslamp. z. verkauf. Ramann Fürstenstr. 3.

Gebr. Nähmaschinen wottbillig zu verk. Nähmaschinen-Zentrale. Hattingerstr. 43

Technikum Lemgo (Lippe). Staatskommiss. Vorsem. 24/9. Wintersemest. 30/10.

Graf Kessler,

Berlin, spricht am Sonntag, den 12. Oktober, vorm. 10 Uhr im **Bunten Theater**
Bochum, Bongardstrasse.
über: Der zukünftige Aufbau Europas.

Bochumer Nachrichten.

Die Oberbürgermeisterwahl.

In der Bochumer Bürgerschaft beschäftigt man sich nach wie vor recht lebhaft mit der Oberbürgermeisterfrage. Allseitig wünscht man an die Spitze der Stadt einen Mann, der das gute alte Bochum, das leider mit seinen Nachbarn nicht Schritt gehalten hat, wieder kräftig vorwärtsbringt und ihm die Stellung wieder verschafft, auf die es Anspruch erheben kann. Auch in den Nachbarorten interessiert man sich für die Angelegenheit, da man erkannt hat, daß auch ihr Emporblühen eng verwachsen ist mit dem Bochums als des Kerns eines Gebietes mit einer Bevölkerung von über 300 000 Seelen. Man kann nur wünschen, daß das Stadtverordnetenkollegium sich den Gedankengängen, wie sie in der gestern wiedergegebenen Kundgebung der wirtschaftlichen Körperschaften entwickelt wurden, nicht verschließen wird. In diesem Zusammenhang dürfen einmal die Parteiverhältnisse im Stadtparlament gestreift werden. Die stärkste Fraktion ist das Zentrum mit 15 Mitgliedern; es folgt die Kommunistische Partei mit 13 Angehörigen. Die Deutschnationale Volkspartei verfügt über 7 Sitze, die Deutsche Volkspartei über 6 Sitze, die Sozialdemokratische Partei über 7, die Wirtschaftliche Vereinigung über 5 Sitze. Wie man hört, wollen die Kommunisten sich bei der Wahl passiv verhalten. Es kämen dann bei der Wahl nur die 40 übrigen Stimmen inbetracht. Nach der Städteordnung entscheidet einfache Majorität. Der Magistrat hat die vom Stadtverordnetenkollegium vorgenommene Wahl zu bestätigen; in der Praxis wird er ihr zustimmen. Man kann nun darauf gespannt sein, welche Haltung die einzelnen Fraktionen einnehmen werden: ob sie sich auf einen bestimmten Namen festlegen und ihre Mitglieder darauf verpflichten, oder ob sie jedem Stadtverordneten es freistellen, nach seiner besten Meinung abzustimmen.

Der Verkehrsverein Bochum schreibt uns zu dem gestrigen Aufsatz:

Leider sind wir von dem beabsichtigten Schritt der Industrie- und Handelskammer zu Bochum unter den anderen Vereinigungen nicht in Kenntnis gesetzt worden. Wir können uns aber nur in jeder Hinsicht dem Inhalte des an die Fraktionsvorsitzenden des Stadtverordnetenkollegiums gerichteten Schreibens anschließen. Auch wir stehen auf dem Standpunkt, daß hierbei alle Parteirücksichten fallen gelassen werden müssen und es nur darauf ankommt, eine Person in Gestalt des Herrn Oberbürgermeisters zu bekommen, die große Erfahrungen in großstädtischen Verwaltungen gemacht hat und diese für die künftige großzügige Entwicklung Bochums angewendet wissen will und auch durchzusetzen imstande ist. Ein gleiches Schreiben wurde an die Fraktionsvorsitzenden des Stadtverordnetenkollegiums gesandt.

Verkehrsverein Bochum, E. V.
Hackert, 1. Vorsitzender.

---

*at. **Jubiläumsfeier.** Am gestrigen Tage konnte Rektor Freund auf eine 25jährige Tätigkeit als Lehrer in Grumme zurückblicken. Ihm zu Ehren hatte der evangelische Bürgerverein Bochum-Grumme, dessen Gründer und 1. Vorsitzender er seit 22 Jahren ist, am vergangenen Samstag in der Kaiserau eine eindrucksvolle Feier veranstaltet, an der fast die ganze evangelische Gemeinde Grumme regen Anteil nahm und ihn aus Dankbarkeit für seine bisherige Tätigkeit mit allerlei Ueberraschungen erfreute. Die Festansprache hielt der Bezirksgeistliche. Ganz besondere Mühe zur Verschönerung des Festes gab sich Herr Westerholz als Leiter des Chores und der Theaterabteilung des Vereins. Der Kassenführer überreichte ein Vereinsgeschenk mit Widmung. Im Fürsorgebezirk von Grumme ist Rektor Freund seit 20 Jahren tätig.

* **Bevölkerungsstand.** Im Monat September sind in der Stadt Bochum 345 Personen mehr fort- als zugezogen und 184 mehr geboren als gestorben. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl betrug am 1. Oktober 151 558.

× **Personenstandsaufnahme.** Die Aufnahme des Personenstandes und der Gewerbebetriebe findet am 10. Oktober statt. Die Wohnungslisten müssen gewissenhaft und vollständig ausgefüllt und von dem Haushaltungsvorstand oder dem Gewerbetreibenden unterschrieben bis zum 13. Oktober an den Hauseigentümer oder seinen Stellvertreter abgegeben werden. Gleichzeitig findet eine Hundezählung statt. Wir verweisen auf die Bekanntmachungen im Anzeigenteil.

** **Besprechungen über die Stillegungen im Ruhrgebiet.** Das Reichsarbeitsministerium hat die durch die Stillegung der südlichen Randzechen betroffenen Interessenten zu einer Besprechung auf Montag und Dienstag, den 13. und 14. Oktober, ins Oberbergamtsgebäude Dortmund eingeladen. In Essen fanden Verhandlungen zwischen dem Zechenverbande und den Organisationen der technischen Angestellten im Ruhrbergbau über die Gehaltsregelung der technischen Angestellten auf den südlichen Randzechen statt. Der vom Zechenverband gemachte Vorschlag wurde von den Angestelltenvertretern abgelehnt, ebenso ein Gegenvorschlag der Angestelltenvertreter von dem Zechenverbande. Der Zechenverband wird nunmehr mit den Angestelltenräten der einzelnen Zechen verhandeln.

** **Aus dem Bergbau.** Zu einer Zeit, als die Lage noch günstiger war als jetzt und infolge Abwanderung von Polen ein Mangel an Hauern eintrat, warb die Zeche „Konstantin der Große" elf arbeitslos gewordene Hauer in Schlesien an. Die Leute sind vor kurzem auf Schacht 4/5 eingestellt worden. Die Gewerkschaft sieht natürlich von weiterer Heranziehung auswärtiger Kräfte ab und würde auch diesen elf Mann nicht in Arbeit genommen haben, wenn bei ihrer Anwerbung die spätere Lage vorauszusehen gewesen wäre.

* **Die Unfallversicherung im deutschen Bergbau.** Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft hat soeben ihren Verwaltungsbericht für das Jahr 1923 veröffentlicht, der bemerkenswerte Einzelheiten über die reichsgesetzliche Unfallversicherung der im deutschen Bergbau beschäftigten Personen enthält. Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft zerfällt in 8 Sektionen: Bonn, Bochum, Clausthal, Halle a. d. S., Waldenburg i. Schl., Beuthen i. O.-Schl., Zwickau i. S., München. Die Umlage für 1923 belief sich auf 6 977 858 G.-M. Davon entfallen auf die Sektion 2 (Bochum) 5 810 925. Die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle betrug 7713 gegen 8730 im Vorjahre (Bochum 3545). Die Ursachen für die 7713 entschädigungspflichtigen Unfälle liegen mit 71,17 Prozent (i. V. 69,29 Prozent) oder mehr als 2/3 in der nicht zu beseitigenden Gefährlichkeit des Betriebes. Durch Mängel des Betriebes erlitten einen Unfall 1,21 Prozent (1,29). Der Schuld der Mitarbeiter fallen 2,71 Prozent (2,98) und der Schuld der Verletzten selbst 24,91 Prozent (26,44) zur Last.

H. **Schreber- und Kleingartenbau.** — **Kleingärten-Dauer-Kolonien.** Kleingarten-Werbeveranstaltungen finden und fanden im Laufe dieser Woche in allen Teilen des deutschen Reiches statt. Der Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands, die vom Wohlfahrtsminister anerkannte und empfohlene Organisation, führt sie mit Hilfe seiner Landes-, Provinzial- und Gauverbände durch. Sein Provinzialverband Westfalen, Sitz Bochum, hat sich mit den ihm angeschlossenen Stadt- und Ortsverbänden zur Abhaltung einer Reihe von Versammlungen und Kundgebungen — mit hervorragenden Persönlichkeiten auf diesem Gebiete als Redner — entschlossen. Ministerial- und Regierungsräte und Städtebauer sollen sich über die Lösung der Kleingartenbaufrage ausführlich äußern. Als erster Redner spricht Regierungsrat Albrecht vom Arbeitsministerium in Berlin in den nächsten Tagen über Dauerkleingärten in Buer, Gelsenkirchen, Hagen und am Sonntag nachmittag, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, in Bochum. Die Zahl der Kleingärtner ist nach Tausenden zu rechnen, aber meist sind die Gärten nicht von Bestand; sie müssen hier zu oft Straßenanlagen, Bauten und industriellen Unternehmungen weichen, sodaß es Dauerkleingärten kaum gibt. Und doch ist das nötig für die intensivere Bewirtschaftung der Gärten, für die Ausgaben und Aufwendungen an Zeit, Kraft und Geld, die sie ihren Inhabern verursachen. Außerordentliche Werte fallen beim Eingehen einer Kleingartenkolonie der Vernichtung anheim und für den Aufstieg und die Gesundung unseres Volkes wertvolle Kräfte werden lahmgelegt und ausgeschaltet. Da ist es wohl verständlich, wenn der Wohlfahrtsminister sich den diesbezüglichen Wünschen und Anregungen der Organisationen nicht länger verschließt, sondern in Erlassen den Behörden die Schaffung von Kleingärten-Dauer-Kolonien empfiehlt. Gewiß wird es dem Redner gelingen, auch hier in Bochum die Stadt- und Gemeindeverwaltungen von der Notwendigkeit baldiger Lösung auch dieser Aufgabe zu überzeugen, trotz der vielen anderen Sorgen und Verpflichtungen, die sie heute haben.

::: **Berufspolitik — unsere Rettung!** Mit diesem Thema veranstaltete die Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eine öffentliche Kaufmannsgehilfen-Versammlung im „Bochumer Hof". Den Hauptvortrag hielt der Geschäftsführer des Gesamtverbandes Deutscher Angestelltengewerkschaften Georg Brost (Berlin). Er ging aus von den Aufgaben und der verantwortlichen Mitarbeit der Gewerkschaften in und zur Wirtschaft, insbesondere der der kaufmännischen Angestellten. Sicher sei, daß jetzt und für eine unabsehbare Zukunft von allen Ständen und Berufen Höchstleistungen und umfangreiche Opfer gebracht werden müssen, um den Weiterbestand der wirtschaftlichen Ordnung in Deutschland aufrecht zu erhalten. Für die Aufrechterhaltung einer solchen Organisation werde eine reichlich vorhandene Qualitätsarbeit der angestellten Kaufleute in der Verwaltung der Wirtschaft und Betriebe ebenso erforderlich sein, wie die restlose Ausnutzung aller technischen Errungenschaften in der Organisation der Produktion. Heute sei der D. H. V. mit seinen fast 300 000 Mitgliedern in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Beziehung eine der stärksten und einflußreichsten Organisationen in der deutschen Arbeitnehmerbewegung geworden. Der Verband betrachte seine Tätigkeit als reine Berufsarbeit am Stande und deren Vertiefung mit dem Verantwortlichkeitsgefühl für die Gesamtheit. Darüber hinaus habe der Verband zu sorgen, daß der Gedanke einer vernünftigen und gesunden Sozialpolitik Gegenstand der öffentlichen Debatte bleibe. Der Redner verlangte, daß die heutige Schlichtungsordnung Gesetz und so ausgestaltet werde, daß es zur Minderung der bestehenden Gegensätze beitrage. Erforderlich sei ferner die schleunige Schaffung von Arbeitsgerichten, dazu gehöre eine notwendige grundlegende Reform des Arbeitsrechts. Notwendig sei ein Tarifvertragsrecht, das den Arbeitnehmern das Recht auf den Tarifvertrag gewährleistet. Bei der Erwerbslosenversicherung habe die Schematisierung wegzufallen. Für die Kaufmannsgehilfen sei die kommende Erwerbslosenfürsorge ihrer sozialen Struktur anzupassen. Die große Frage der Reform der Sozialversicherung auf berufsständischer Grundlage sei durchzuführen. Der Lehrlingsausbildung sei größte Aufmerksamkeit zu widmen.

* **Bezirkstagung des Reichsverbandes der Büroangestellten und -Beamten.** Am vergangenen Sonntag fand in Essen eine Konferenz der Bezirke Rheinland, Westfalen und Hessen statt. Für die Angestellten in Bergbau und Industrie wurde gefordert: eine zeitgemäße Bezahlung, Fortfall der rigorosen Abbaumaßnahmen, Betriebsstillegungen und Betriebseinschränkungen, Ausbau des Schlichtungswesens bezw. Aenderung der Richtlinien des Reichsministeriums inbezug auf die Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen, Gewährung der Erwerbslosenunterstützung an die abgebauten Angestellten über die 26. Woche hinaus, Erhöhung der Unterstützungssätze. — Bei den letzten Verhandlungen in Berlin ist gefordert worden eine Erhöhung der Bezüge in den Gruppen 1 bis 6 der Reichsbesoldungsordnung, da die letzte Besoldungsregelung unter Hintansetzung aller sozialen Gesichtspunkte erfolgte. — Für die Angestellten und Beamten bei den Sozialversicherungen (Krankenkassen, Knappschaft, Berufsgenossenschaften) wurde gefordert die Schaffung eines einheitlichen Dienstrechtes unter Anerkennung des öffentlich-rechtlichen Charakters des Dienstverhältnisses. Für die Krankenkassenangestellten in Sonderheit die Aufhebung einer Verfügung des preußischen Wohlfahrtsministeriums, die besagt, daß keine Krankenkassenangestellten mit Anspruch auf Ruhegehalt eingestellt und den langjährigen Angestellten die Möglichkeit der Anstellung mit Ruhegehalt verwehrt wird. In der Angestelltenversicherung wurde eine Erhöhung der Steigerungssätze gefordert, desgleichen bei der Erwerbslosenfürsorge eine Heranziehung aller Lohn- und Gehaltsempfänger, damit eine gerechtere Verteilung der Lasten erfolgt. Auch in der Frage der Lohnsteuer soll eine Regelung erstrebt werden, die den Besoldungsverhältnissen der sich in den unteren Tarif- und Besoldungsgruppen befindlichen Angestellten und Beamten mehr als bisher Rechnung trägt. Weiter wurde gefordert, daß bei der bevorstehenden Neuregelung der Aufwertungsfrage vor allem die kleinen Spareinlagen, Lebensversicherungsansprüche vor der Inflation gestellte Kautionen und dergleichen besonders berücksichtigt und ausgleichend behandelt werden.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Metzgermeister Karl Hörstensmeyer, Kortumstraße, feiern heute die silberne Hochzeit. — Heute nachmittag 3 Uhr treffen auf dem Vorplatz beim Bahnhof Nord die vom Caritasverband nach Wöllersdorf in Böhmen verbrachten Kinder wieder ein. Sie haben sich gut erholt und liebevolle Pflege gehabt bei den Sudetendeutschen. — Die Straßen und Wege im südlichen Stadtteil, die zum Teil in recht schlechtem Zustande sind, sollen baldigst instand gesetzt werden. Auch die Straßenbeleuchtung im Hunscheidtsfeld und in Ober-Wiemelhausen soll eine bessere werden. Die Klagen der dortigen Bewohner sind vollauf berechtigt. Wir haben uns ihrer oft angenommen und hoffen, daß nun gründliche Abhilfe geschaffen wird. — Aus dem Ehrenfeld wird über zunehmende nächtliche Ruhestörungen geklagt. Nachdem die Polizei wieder in das Polizeipräsidium an der Hattinger Straße zurückgekehrt ist, wird sie wohl Ordnung schaffen. — Die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk bestanden die Herren Wilhelm Rechlin, Christstraße 44, und Al. Göllner, Antoniusstraße 20. — Mittwoch abend geriet in der Gießerei der Maschinenfabrik Gröppel auf einem Trockenofen altes Holz in Brand. Die herbeigerufene Feuerwehr hatte das Feuer bald gelöscht.

Veranstaltungen und Vergnügnngen.

** **Bühnenvolksbund.** Für die Sonntagvorstellung „Undine" können die Mitglieder Vorzugskarten in der Geschäftsstelle Maltheserstraße 17 von 9 bis 2 Uhr und von 4 bis 7 Uhr erhalten.

\# **Puppentheater.** Heute nachmittag 4 Uhr findet die zweite Vorstellung im Saale der Loge (Humboldtstraße 14) statt. Zur Aufführung gelangt: Dr. Eisenbart oder Kasper als Arzt. 2. Kasper unter den Räubern. (Siehe Anzeige.)

H **Der zukünftige Aufbau Europas.** Ueber dieses Thema spricht Graf Keßler (Berlin) am Sonntag, den 12. Oktober, morgens 10 Uhr, im Bunten Theater. Graf Keßler, ein bekannter Pazifist, weilte kürzlich in Genf.

* **Sonderfahrt nach Hamburg.** Die Fahrt geht, da der Sonderzug am Samstag ab Dortmund 9 Uhr 10 Minuten ausfällt, jetzt mit dem fahrplanmäßigen D-Zuge ab 9 Uhr 30 Minuten Hamm in Sonderwagen 2. Klasse gegen Nachzahlung des D-Zug-Zuschlages. Alles Nähere ist bei der Anmeldestelle, Kaiserstraße 14, zu erfahren.

Landwirtschaft und Reichsvermögenssteuer.

Der Westfälische Bauernverein „Bezirksverband Industriegebiet" hat auf Grund mehrfacher Eingaben bei dem Finanzministerium in Berlin hinsichtlich der Reichsvermögenssteuer verschiedene Erfolge zu verzeichnen. Unter dem 19. September ist nachstehender Erlaß des Reichsfinanzministers (III C 34 200) erschienen, der über mannigfache Streitfragen Auskunft gibt. Der Einfachheit halber lassen wir letzteren wörtlich folgen:

„Klagen, die letzter Zeit von landwirtschaftlicher Seite hier eingegangen sind, geben mir zu folgenden Bemerkungen Anlaß, die bei noch ausstehenden Veranlagungen und Einspruchsentscheidungen zu berücksichtigen sind:

1. Auskunft über die Berechnung des Vermögenswertes von Grundstücken.

Im Muster des Vermögenssteuerbescheides ist lediglich die Angabe des Gesamtwertes des steuerbaren Vermögens vorgesehen. Dagegen sind Angaben über den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände in dem Vermögenssteuerbescheid grundsätzlich nicht enthalten; insbesondere ergibt sich bei landwirtschaftlichen Grundstücken aus dem Bescheide nicht, wie der Vermögenssteuerwert zugrunde gelegt worden ist. Diese Kenntnis ist aber für den Steuerpflichtigen namentlich dann von Bedeutung, wenn er sich durch den Bescheid beschwert fühlt und sich darüber schlüssig werden will, ob er gegen den Bescheid Einspruch einlegen soll. Um den Steuerpflichtigen die Möglichkeit der Nachprüfung der Berechnung des Vermögenssteuerwertes des Grundstücks zu geben, ist ihm auf Antrag mit möglichster Beschleunigung entsprechende Auskunft zu erteilen und ihm insbesondere auch bekanntzugeben, mit welchem berechtigten Wehrbeitragswert pro Flächeneinheit das Grundstück oder im Falle des § 9 Abs. 1 Satz 3 V. St. D. B. einzelne Grundstücke angesetzt worden sind. Dabei ist dem Steuerpflichtigen in denjenigen Fällen, in denen wegen der besonderen Verhältnisse seines Grundstückes von dem für die Gemeinde aufgestellten Richtsatz abgewichen worden ist, auch der Gemeinderichtsatz mitzuteilen.

2. Gesonderte Berechnung der Abschläge für jede wirtschaftliche Einheit.

Dem Vernehmen nach haben einige Finanzämter bei mehreren landwirtschaftlichen Betrieben, die einem Steuerpflichtigen gehören, einen einheitlichen Abschlag nach dem sich für den Hektar ergebenden Gesamtdurchschnittswert aller Betriebe vorgenommen. Dies entspricht nicht den Bestimmungen. Ein einheitlicher Abschlag kann nur für eine wirtschaftliche Einheit in Frage kommen. Mehrere landwirtschaftliche Betriebe werden aber nicht dadurch zu einer wirtschaftlichen Einheit, daß sie zufällig einem Steuerpflichtigen gehören. Es sind daher bei verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben auch die Abschläge stets gesondert vorzunehmen.

3. Bewertung von Altenteilen.

Bei der Bewertung von Altenteilen, die auf einem Grundstück ruhen, mußte bei früheren Veranlagungen berücksichtigt werden, in welchem Verhältnis der Wert des Altenteils zu dem Werte des Grundstücks stand. Wenn zum Beispiel der Wert des landwirtschaftlichen Grundstücks nur mit einem geringen Bruchteil seines wirklichen Zeitwertes angesetzt wurde, konnten auch die auf dem Grundstücke ruhenden Altenteilslasten nicht mit ihrem vollen Stichtagswerte, sondern nur in demselben Verhältnis, in dem der Grundstückswert erfaßt wurde, angesetzt werden. Für derartige Erwägungen ist bei der diesjährigen Vermögenssteuerveranlagung, bei der die Vermögensgegenstände mit ihrem vollen Stichtagswert erfaßt werden sollen, kein Raum. Altenteilsrechte sind daher, ebenso wie bei dem Berechtigten mit ihrem vollen Stichtagswert in Ansatz zu bringen sind, bei dem Verpflichteten mit dem vollen Stichtagswerte zum Abzug zuzulassen. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, daß es sich um Ansprüche handelt, auf die ein klagbarer Rechtsanspruch besteht."

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman von

Alexandra von Bosse.

27) (Nachdruck verboten.)

„Das war der junge Diener, den die Polizei anfangs schon verdächtigte?" fragte Lebrecht, und Charlotte nickte.

„Er kündigte und verließ uns Anfang Januar."

Sie gab den Brief Josef, der einige Zeit brauchte, ehe er den Sinn des kurzen Schreibens begriff; aber dann vergaß er sich und schlug mit der Faust in die Luft und rief erbost:

„Himmelherrgott, hat der Kerl also doch die Hand im Spiel gehabt, der Hallodri! Verzeihung, Frau Gräfin, aber — ganz misderios is das, ganz misderios!"

Der Stempel auf der Marke war in tschechischer Sprache; danach war nicht festzustellen, aus welcher Stadt oder welchem böhmischen Dorf der Brief abgesandt worden. Danner wollte nicht, daß man den Brief der Polizei vorlegen, diese sollte sich nicht wieder einmischen. Lebrecht war sofort bereit, seine Reise nach Italien vorläufig aufzugeben, jedenfalls zu verschieben, dafür nach Tschechien zu reisen, dort selbst die Nachforschungen zu betreiben. Irgendjemand der tschechisch lesen konnte würde sagen können, woher der Brief kam, und Josef sagte, der Kutscher vom Kommerzienrat Loeber nebenan sei Tscheche, dem könnte er unauffällig den Briefumschlag zeigen. Er wurde sogleich damit fortgeschickt.

Inzwischen überlegte Lebrecht, daß zu viel Zeit verloren gehen würde, bis er Paß und Einreiseerlaubnis für eine Reise nach Tschechien bekam, dagegen war sein Detektiv damit bereits versehen. Der war zurzeit in Salzburg, mußte telegraphisch gerufen werden, und auf ein Blatt seines Notizblockes setzte er gleich das Telegramm auf. Eile war geboten, denn der Josef Slatazek schien als Schwerverwundeter geschrieben zu haben, konnte inzwischen sterben. Dann kam Josef zurück. Der Kutscher hatte den Namen des Ortsstempels in deutscher Schrift aufgeschrieben. Es handelte sich um eine Vorstadt von Prag, in der wahrscheinlich das Krankenhaus gelegen war, in dem Slatazek Aufnahme gefunden hatte. Lebrecht sandte ihn sofort mit dem Telegramm an den Detektiv ab.

„Gebe Gott, daß man den Mann noch am Leben findet und er noch fähig sein wird, alles, was er weiß, auszusagen," sagte Lebrecht, und ein tiefer Atemzug hob seine Brust.

„Ja, sehr zu wünschen — sehr zu wünschen . . ." murmelte Danner, dem es bereits vor allem weiteren, was sich daraus ergeben würde, graute. Wieder Aufsehen! Wieder Geredе! Wurde Ludwiga endlich gefunden, konnte das ja gar nicht vermieden werden.

Charlotte hatte sich an ein Tischchen am Fenster gesetzt, spielte nervös mit einem elfenbeinernen Papiermesser, das dort lag.

Sehr zu wünschen? War es wirklich sehr zu wünschen? Und was würde, wenn wirklich Ludwigas Aufenthalt ausgekundet wurde? Wie würde man sie finden? Warum hatte sie keine Nachricht gegeben, wenn sie noch am Leben war? Wollte sie nicht gefunden werden? War sie doch mit ihrem Einverständnis entführt worden? — Und wenn nicht? Wenn sie heimzukehren begehrte, irgendwo gewaltsam zurückgehalten wurde? Und wenn sie dann zurückkam, alles so war, wie es vorher gewesen? — —

„Man kann jedenfalls hoffen," sagte Lebrecht, „man kann wieder hoffen."

Charlotte sah ihn an.

„Ja," sagte sie, „ja . . ." Und dann brach sie plötzlich in Tränen aus. Schnell griff sie in ihre Tasche, nach dem Taschentuch, und ihre Hand erfaßte Leones Brief, den sie für den Augenblick ganz vergessen hatte. Sie wechselte die Farbe, erhob sich rasch und sah ganz verwirrt aus.

Lebrecht wurde durch ihre Bewegung, ihre Tränen sehr überrascht, und es rührte ihn, daß sie weinte. Er hatte gar nicht vermutet, daß sie Ludwiga so lieb hatte. Oft genug hatte sie schon über die Möglichkeit gesprochen, daß Ludwiga tot sein müsse, wobei sie sich nie besonders schmerzlich erregt zeigte, aber jetzt erwies es sich — so meinte er —, wie sehr sich diese wunderbare Frau zu beherrschen verstanden hatte. Jetzt, wo sich die Spannung zu lösen schien, wo sich Hoffnung zeigte, daß man das arme Kind noch am Leben finden würde, jetzt brachen ihre Nerven zusammen.

Er trat zu ihr, erfaßte ihre Hand und küßte sie.

Lebrecht mußte natürlich seine Reise nach Italien aufschieben, zunächst die Ankunft des Detektivs abwarten, diesen zu unterrichten. Dieser kam noch am gleichen Abend von Salzburg an, reiste am folgenden Morgen nach Prag. Zwei Tage vergingen für die Zurückgebliebenen in größter Spannung, dann kam ein Telegramm:

Slatazek tot, keine weiteren Angaben hinterlassen."

Schonend teilte dies Lebrecht Gräfin Charlotte mit, befürchtend, daß die Enttäuschung sie schmerzlich treffen würde, aber sie blieb sehr ruhig.

„Nun," sagte sie, „man kann doch jedenfalls annehmen, daß Ludwiga am Leben ist und daß es ihr gut geht. Es ist kaum anzunehmen, daß der sterbende arme Mensch Unwahres behauptete, als er den Brief verfaßte."

Lebrecht entschloß sich nun, nicht erst die Rückkehr des Detektivs abzuwarten, sondern gleich nach Italien abzureisen, da ihm der Aufenthalt in Italien nur kurz bemessen worden war. Charlotte begleitete ihn an die Bahn zu dem Mittagszug. Als sie neben ihm auf dem Bahnsteig noch auf und ab ging, äußerte sie, daß sie glaube, seine Reise werde nicht erfolglos sein. Sie sagte:

„Immer mehr hat sich in mir die Ueberzeugung befestigt, daß es Ludwigas Jugendfreund war, der sie entführte. Ist es nicht schon halb und halb eine Bestätigung meiner Vermutung, daß er noch am Leben ist? Und verdächtig ist es jedenfalls, daß er im Auslande bleibt, während doch nichts ihn hindert, nach Deutschland zurückzukehren, wo er inzwischen zum vermögenden Mann wurde!"

Er stimmte zu, um ihr gefällig zu sein und ihre Hoffnungsfreudigkeit nicht zu trüben. Da sagte sie noch:

„Wäre das nicht die beste Lösung? Ich denke, Herr von Lebrecht, daß Sie danach auf Ihre Rechte verzichten werden. Nicht nur das, Sie würden gegebenenfalls gewiß darauf bestehen, daß Herr von Steinweg Ludwiga heiratet."

Er nickte: „Ja, daß müßte ich wohl, wenn sich Ihre Vermutung bestätigt."

Noch am gleichen Tage, gegen Abend, gab Charlotte Leones Brief ihrem Vater zu lesen und erklärte anschließend, daß sie sich entschlossen habe, in die Scheidung zu willigen.

Er zeigte sich sehr überrascht und ein wenig erschrocken, zwinkerte mit den müden Augen, und sein langes, fahles Gesicht wurde noch fahler. Resigniert sagte er schließlich:

„Es hat sich in der Welt so viel geändert seit einigen Jahren, damit müssen wir Alten uns wohl abfinden."

Sein einziges Bedenken richtete sich gegen die Möglichkeit eines neuen Skandals, und als Charlotte ihn darüber zu beruhigen suchte, fragte er ganz unvermittelt: „Beabsichtigst Du etwa auch, Dich wieder zu verheiraten?"

Und flammrot wurde Charlotte, und beinahe heftig protestierte sie gegen solche Vermutung: „Aber, Papa, ich habe ja bis vor zwei Tagen gar nicht geahnt, daß eine Schidung möglich gemacht werden kann!"

Lucrezia Amaldi.

In der Florentiner Gesellschaft unterhielt man sich wirklich bereits über des Grafen Traviglia beabsichtigte Ehescheidung. Wie seine Absicht bekannt geworden, war rätselhaft. Allerdings wußte kein Mensch Genaueres darüber, manche suchten das Gerücht als müßigen Klatsch abzutun, andere wiesen es als Unmöglichkeit zurück. Schließlich erreichte das Gerede auch Andreana, der Leone bisher seine Absicht nicht mitgeteilt hatte, weshalb sie im Unklaren blieb, was Wahres an dem Klatsch war. Fragen wollte sie nicht. Es war ihr sogar ganz recht, nicht unterrichtet zu sein und weiter mit gutem Gewissen erklären zu können, von einer solchen Möglichkeit sei nie die Rede gewesen, wenn sie direkt gefragt wurde.

Als einmal in Ludwigas Anwesenheit darauf die Rede kam, sagte eine der Damen, es würde doch gut sein, wenn die Scheidung ermöglicht werden und Leone sich wieder verheiraten könnte, da er kinderlos geblieben sei. Die Familie Traviglia dürfe nicht aussterben. Wenn er sich scheiden ließe, könnte er Lucrezia Amaldi heiraten und noch einmal glücklich werden.

Fortsetzung folgt.

...ia!
...Einleitung
...nsation!
...ung!
...le
...schneideschule
...ei und Wäsche-Spezial-
...r Berufsschneiderin zur
...erprüfung.
...Oktob. auch Abendkurse.
L. Arenz,
Eingang Schillerst r.
...en mit Brut
...use, Schwaben ver-
Garantie und Diskretion
...er Friedrichs
...fahrener Spezialist der
...rbekämpfung 79333
...tfach Ausgabe 13, —
...Karte kostenlosen Besuch
...eater
...trasse.
...ropas.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Um den Hollandabsatz der Ruhrkohle.

Zwischen Vertretern der Steinkohlenhandels-Vereiniging und der Ruhrkohle wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach alle Zechen, die in Holland nicht von ihrem eigenen Verkaufsrecht Gebrauch machen, vielmehr sich dafür an der Steinkohlenhandels-Vereeniging beteiligen wollen, 49,75 Prozent der Aktien der Vereeniging erhalten werden, die 100 Prozent Verkaufsbeteiligung bei der Ruhrkohle entsprechen. Jede Zeche, die sich an der Steinkohlenhandels-Vereeniging anschließen will, erhält so viel Aktien von den oben erwähnten 49,75 Prozent, wie ihrer Verkaufsbeteiligung an der Ruhrkohle entspricht. Die Aktien werden zu 110 Prozent übernommen.

Die Eisen- und Stahlwarenindustrie im September.

Dem Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird über die wirtschaftliche Lage seines Industriezweiges aus einzelnen Bezirken wie folgt berichtet: Im Hagener Bezirk hat sich die für den September erhoffte Besserung der Lage in der Märkischen Eisenfertigwaren-Industrie nicht eingestellt. Auch hat das Ruhrgebiet, aus dem man lebhaftere Bestellungen nach Annahme des Dawesgutachtens erwartete, nur wenig Aufträge gebracht. Die Betriebe, die für landwirtschaftliche Saison arbeiten, liegen wieder fast vollkommen ohne Aufträge da. Die Ausfuhr lag schwer darnieder. Der sich bei dem Ausfall von Auslandsaufträgen verschärfende Wettbewerb um den geringen Inlandsbedarf hat meist zu derartig gedrückten Preisen geführt, daß in vielen Artikeln die Verluste ganz außerordentlich sind. Im Remscheider und Velberter Bezirk hat die Aufhebung der Zollgrenze und die Durchführung des Dawesgutachtens nur eine ganz leichte Besserung in dem Beschäftigungsgrad der Kleineisenindustrie des Remscheider Kammerbezirks gebracht. Die Knappheit an Betriebsmitteln hält an. Eine erhebliche sofortige Milderung des Steuerdrucks ist Voraussetzung für ein wirkliches Ingangkommen der hiesigen Wirtschaft. Im Schmalkaldener Bezirk hat sich im großen ganzen im Monat September die Lage nicht viel geändert, sie ist jedenfalls nicht besser geworden. Die Beschäftigung einzelner Branchen hat vielleicht eine leichte Vermehrung erfahren, aber hindernd und hemmend drückt auf allen Gebieten nach wie vor die Geldknappheit. Zu stärkerer Betätigung fehlen die Betriebsmittel.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	9. Oktober Geld	9. Oktober Brief	8. Oktober Geld	8. Oktober Brief	Mittel
Holland	100 Guld.	100 %	163,59	164,41	163,19	164,01	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,565	1,565	1,56	1,57	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	20,10	20,20	20,00	20,10	0.90
Norwegen	100 Kron.	100 %	59,95	60,25	60,05	60,35	1.120
Dänemark	100 „	100 %	73,47	73,83	73,42	73,78	1.125
Schweden	100 „	100 %	111,47	112,03	111,37	111,93	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,17	18,24	18,175	18,275	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,785	18,875	18,69	18,78	20.48
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.25
Frankreich	100 Frank	100 %	21,81	21,96	21,89	21,99	0.30
Schweiz	100 „	100 %	80,125	80,525	80,20	80,60	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	55,76	56,04	55,61	55,91	0.30
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,915	5,935	5,915	5,925	0.30
Polen	1 Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,48	12,54	12,45	12,53	0.851
Ungarn	100 000 „	100 %	5,45	5,47	5,42	5,44	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse leicht abgeschwächt.** Bei Beginn des gestrigen Verkehrs an der Berliner Börse waren trotz sehr geringer Geschäftsbeteiligung die Kurse ziemlich gut behauptet. Montanwerte wiesen zum Teil kleine Verbesserungen auf, Deutsch-Lux und Essener Steinkohlen sogar um 1½ Billionen Prozent. Man erklärte dies mit dem Umstande, daß bei der gegenwärtigen außerordentlichen Geschäftsstille schon kleine Zufallsaufträge diese Kursänderung bewirken können. Die übrigen Industriewerte waren im allgemeinen wenig verändert. Von Textilwerten erfuhren bei recht lebhaften Umsätzen Hammerwerke eine Aufbesserung um 1¾ Billionen Prozent, konnten aber späterhin den Gewinn nicht voll behaupten. Von Banken waren nur Reichsbankanteile etwas lebhafter gehandelt und stiegen bis zu einer Billion Prozent. Schiffahrtsaktien schwächten sich unbedeutend ab. Kriegsanleihen gaben im Kurse nach, da bekannt wurde, daß die Regierung im Aufwertungsausschuß heute schwere Bedenken gegen die Durchführbarkeit des Fleischerschen Antrages geäußert habe. Ueberhaupt zeigte die gesamte Haltung infolge der herrschenden Lustlosigkeit von neuem eine Abschwächung. Dollarschatzanweisungen konnten ihre Steigerung vom Mittwoch nicht voll behaupten. — Nachbörse: Montanwerte konnten die anfangs erzielten Kursbesserungen nicht behaupten. Die Börse schloß in abgeschwächter Haltung.

* **Essener Börse lustlos.** Die gestrige Essener Kuxenbörse eröffnete in ziemlich lustloser Haltung. Die Umsätze waren zu Beginn äußerst gering. Auf dem Kohlenmarkt waren die meisten Kurse nur genannt. Im weiteren Verlauf blieb die Haltung lustlos, wobei die Kurse meist zur Schwäche neigten. Auch der Kalikuxenmarkt blieb ziemlich still. Hier blieben die schweren Werte zumeist umsatzlos. Auf dem Kohlenmarkt lagen Alte Hase zu 75 Mk. im Verkehr. Schwere Werte blieben auf ungefähr letzter Basis. Zu Umsätzen kam es nur in König Ludwig. Von Kohlenaktien entwickelte sich größeres Geschäft in Lothringen-Aktien auf ungefähr letzter Basis. Dahlbusch gaben bei ziemlich lebhaftem Verkehr 1½ Prozent nach. Der Braunkohlenmarkt blieb vollkommen umsatzlos bei ziemlich unveränderten Kursen. Von Industrieaktien waren R. W. E.-Aktien ziemlich beachtet und konnten ¾ Prozent anziehen, dagegen blieben Ilerdinger Waggon auf letzter Basis gefragt. Der Schluß verlief wiederum lustlos.

Bankwesen.

* **Duisburger Gewerbebank.** Nachdem, wie bereits berichtet wurde, am 17. September auf Grund des Vergleichsvorschlages die Geschäftsaufsicht der Duisburger Gewerbebank aufgehoben worden war, ist am 2. Oktober der Vergleichsvorschlag rechtskräftig geworden. Dieser Vorschlag hat folgenden Wortlaut: Sämtliche Gläubiger mit Forderungen bis 100 Billionen Mark werden 14 Tage nach Rechtskraft des Vergleichs voll bezahlt. Die übrigen Forderungen werden 14 Tage nach Rechtskraft des Vergleichs mit 25 Prozent abschlägig bezahlt. Die restlichen 75 Prozent werden unter Erlaß von Zinsen wertbeständig so gestundet, daß 25 Prozent am 20. Januar 1925, weitere 25 Prozent am 20. Mai 1925 und der Rest ein Jahr nach Rechtskraft des Vergleichs gezahlt wird. Sämtliche Forderungen werden bis zum Tage, an welchem das Amtsgericht dem Vergleichsantrag stattgibt, verzinst. Es ist inzwischen ein neuer Vorstand und ein neuer Aufsichtsrat bestellt worden. Die bankmäßigen Geschäfte wurden bereits wieder aufgenommen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Hermann Schoett, A.-G. in Rheydt.** Die Gesellschaft beabsichtigt, das Aktienkapital im Verhältnis von 10:4 zusammenzulegen.

* **Gewerkenversammlungen im Dr.-Wilhelm-Sauer-Konzern.** Die in Lehrte unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wilhelm Sauer abgehaltenen Gewerkenversammlungen, Gewerke Hohenfels, Hugo, Bergmannssegen und Erichssegen, genehmigten die Papiermarkbilanz für 1923 sowie die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924. Desgleichen erteilte die Versammlung dem Grubenvorstand die Ermächtigung zur Aufnahme von Anlehen, Bankkrediten oder anderen Anleihen mit oder ohne Einräumung von Hypotheken. Ueber das laufende Jahr äußerte sich der Vorsitzende, daß man eine dauernde Belebung des Inlandmarktes nicht erwarte, doch hoffe man auf den erhöhten Auslandsbedarf. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse hätten auch den Konzern gezwungen, einen Kredit aufzunehmen, was auch unter annehmbaren Bedingungen gelungen sei. Zu dem bekannten Abkommen des Kalisyndikats mit den elsässischen Werken sagte der Vorsitzende, daß, wenn man auch bei der Verständigung mit den französischen Werken nicht verhehlen dürfe, daß diesen vielleicht in zu weitgehender Weise entgegengekommen sei, die Abkommen mit Amerika doch jedenfalls günstig für die deutsche Kaliindustrie gewirkt hätten. Ueber die technischen Anlagen äußerte sich Professor Heuer aus Berlin dahin, daß die Tagesanlagen in bester Ordnung seien und neue Zechenverbesserungen vorgenommen wurden, so daß die Werke jeden Ansprüchen gerecht werden könnten. Spezial-Bergmannssegen sei infolge der günstigen Verhältnisse in der Lage, vierzig- und höherprozentige Charge zu liefern.

* **Gebr. Körting, A.-G. in Hannover.** Die Gebr. Körting A.-G. wird in ihrer am 30. Oktober stattfindenden Hauptversammlung neben der Papiermarkbilanz für 31. Dezember 1923, in der ein Gewinn nicht ausgewiesen wird, ihre Goldmarkbilanz vorlegen. Die Umstellung wird dahingehend vorgeschlagen, daß 25 000 Stück sogenannte Vorzugsaktien eingezogen und die verbleibenden 75 000 Stück Stammaktien von 1000 Mark auf 100 Goldmark, also im Verhältnis von 10 zu 1 abgestempelt werden. Das Aktienkapital soll zukünftig 750 000 Goldmark Stammaktien und 400 000 Mark Vorzugsaktien betragen. In dem Prüfungsbericht wird darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft, die früher außer in Hannover auch im Ausland Fabriken betrieb, ihre Beteiligungen im ehemals feindlichen Ausland nahezu ohne Entschädigung verloren hat.

* **Miag-Konzern.** Die Aufsichtsräte der in dem Miag-Konzern vereinigten Deutschen Mühlenbauanstalten haben beschlossen, den nächsten Generalversammlungen durchweg eine Zusammenlegung der Aktienkapitalien in einem Verhältnis von 20 zu 1 vorzuschlagen.

* **Der Deutsche Anilinkonzern in Rußland.** Dieser Tage wurde, wie der „Deutsche Handelsdienst" erfährt, ein bedeutender Konsignationsvertrag zwischen der „Igerußlo" (Russische Kommission der Interessengemeinschaft der deutschen Farbstoff-Fabriken) und der „Rußgertorg" (Deutsch-Russische Handels-A.-G. Berlin) unterzeichnet. Bekanntlich umfaßt die „Igerußlo" alle führenden deutschen Farbstoff-Fabriken. Auf Grund des Konsignationsvertrages wird „Igerußlo" im Laufe eines Jahres mindestens zwei Millionen Kilo Teerfarbstoffe (im ungefähren Werte von 30 Millionen Schweizer Franken) auf Konsignationslager der „Rußgertorg" in das Gebiet der U. d. S. S. R. liefern. Es ist vorgesehen, vorläufig ständig 250 000 Kilo auf den Konsignationslagern in Rußland zu halten; wenn der Umsatz in den ersten zwei Monaten diese Menge übersteigt, dann wird das ständige Konsignationslager auf 400 000 bis 500 000 Kilo erhöht. Die konsignierten Waren können vom Konsignationslager den russischen Abnehmern von der „Rußgertorg" auf Kredit geliefert werden. Der Vertrag ist zeitlich unbegrenzt und kann von beiden Parteien drei Monate vor Ablauf jeden Jahres gekündigt werden.

Schiffahrt.

* **Der Verkehr in den Wanner Häfen.** In der Woche vom 29. September bis 4. Oktober wurden in den Wanner Häfen verladen: Westhafen: Kohlen 42 582,4 Tonnen, Koks 5321,9 Tonnen; Osthafen: 2390 Tonnen, zusammen 50 294,3 Tonnen. Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 44 759,3 Tonnen, Zufuhr über die Regie 5845 Tonnen, Abfuhr über die Regie 2600 Tonnen, Lokalverkehr 3480 Tonnen, zusammen 56 684,3 Tonnen.

Im Betriebsmonat September stellte sich der Verkehr wie folgt: Westhafen: Eingegangen 366 (346) Schiffe; ausgegangen 337 (346) Schiffe. Güterumschlag 198 190,1 (192 989,7) Tonnen. Osthafen: Eingegangen 7 (7) Schiffe; ausgegangen 4 (4) Schiffe. Güterumschlag 4230,1 (3588,5) Tonnen. Gesamtgüterumschlag in und aus der Richtung: Duisburg (Inland) 40653,2 (31 797,2) Tonnen, Duisburg (Ausland) 102 758,3 (125 692,8) Tonnen, Emden 16 430,8 (15 438,2) Tonnen, Bremen 28 416,6 (17 918,1) Tonnen, Hannover 14 161,3 (5 781,9) Tonnen, zusammen 202 420,2 (196 578,2) Tonnen. Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 184 327 (176 931,7) Tonnen, Zufuhr über die Regie 22 861 (21 871) Tonnen, Abfuhr über die Regie 7478 (8802) Tonnen, Lokalverkehr 23 360 (19 723) Tonnen, zusammen 236 026 (227 327,7) Tonnen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 9. Oktober 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	235—240	Raps	4.00—4.10
Roggen märk.	238—244	Viktoriaerbsen	34.00—36.00
Sommergerste	230—260	Kleine Erbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	187—190	Futter-Erbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—19.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	15.00—17.00
Weizenmehl 1)	34,22—37,25	Rapskuchen	15.50—15.80
Roggenmehl 1)	34,55—37,00	Leinkuchen	26.00—26.50
Weizenkleie 1)	14.75	Trock. Schnitzel	11.20—11.50
Roggenkleie 1)	13.25	Torfmelasse	9.50—9.60
		Kartoffelflocken	20.00—20.50

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Produktenmarkt zeigte heute eine unsichere Haltung. Es fehlte an Kauflust. Ausländische Ware war aus zweiter Hand merklich billiger angeboten, da die Interessenten mit Material versorgt zu sein scheinen. Besonders schwierig war Mecklenburger Brotgetreide zu verkaufen. Die Mühlen suchten teilweise frühere Abschlüsse in Weizen zurückzuregulieren. In Hafer und Gerste waren die Preise behauptet. Futterartikel waren wenig umgesetzt.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3559, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

D'dorf 9. Oktober **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	2700	—	Beckerkohle	4.—	5.—
Alte Haase	900	1000	Blankenburg	4.50	5.50
Caroline	1600	1800	Carl Friedrich	0.900	1.10
Carolus Magnus	3750	4000	Dahlbusch	30.—	32.—
Constantin d.Gr.	23000	27000	Lothringen	64.—	68.—
Deutschland	220	250	Montania	0.60	0.70
Diergardt	3500	3800	Niederrh. Brgw.	4.50	5.25
Forsten	—	—	Ruhrkohle	1.50	2.—
Ewald	25000	28000	Webco	4.50	5.50
Glückh.Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3000	4000			
Gottessegen	1300	1700	Bellerhammer	750	850
Graf Bismarck	28000	34000	Bernhardshall	700	—
Graf Schwerin	7750	8500	Brucknd.-Nietleb.	3750	4500
Heinrich	2600	3000	Glimmerode	750	950
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	2000	2750
Joh Helmelsberg	2700	—	Humboldt	—	900
König Ludwig	23000	26000	Leonhardt	6000	7250
Langenbrahm	9250	10500	Lucherberg	900	1200
Mörs	—	—	Michel	6000	7500
Richard I	—	—	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	—	1800	Vesta	3250	3750
Trappe	750	925	Zukunft Akt.	26.—	29.—
Trier I-III	4000	5500	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3400	3800			
Wilh. Mevissen	—	5000	Elsa Zement	6.—	7.—
Kohlen-Aktien			Mansfeld	3.—	3.50
Adler Kohle	8.50	9.25	Mirke Cement	—	—.—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	4500	5100	Neustaßfurt	—	—
Allconhall	275	325	Oberhof	575	675
Asse	3000	3700	Ransbach	600	—
Beienrode	—	—	Rastenberg	1600	1800
Bergmannssegen	6500	—	Reichskrone	500	600
Bernsd., Burggr.	500	600	Reichsland	—	150
Reichskr. Rich.	500	600	Reinhardsbrunn	600	700
Brnschw. Lüneb.	1200	1500	Richard	500	600
Burbach	—	9500	Rössing-Barnten	3000	3750
Buttlar	100	—	H'burg	300	350
Carlsfund	1700	2000	Rothenfelde	—	—
Carlshall	350	1000	Sachsen-Weimar	3250	3750
Desdemona	3000	3600	Salzmünde	1500	2250
Einigkeit	1750	1900	Schwarzburg	500	600
Erichssegen	2600	2800	Siegfried I	1400	1500
Felsenf.-Irupst.	1700	2000	Siegfried Giesen	5800	6500
Friedrichrode	1200	1300	Thüringen	950	1100
Fürstenhall	1700	—	Volkenroda	2900	3000
Gebra	2700	2800	Walbeck	2000	—
Glückauf b.Sond.	8750	9750	Walter	525	625
Günthershall	1550	1800	Wilhelmshall	4000	5000
Habighorst	550	650	Wilhelmsh.-Ölsb	500	600
Hansa-Silberb.	2000	2750	Wintershall	30000	36000
Heiligenroda	7000	8500	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	425	500			
Heldrungen I	275	375	Adler	22.—	24.50
II			Deutsche Kali	—.—	—.—
Herfa-Neurode	950	1200	Friedrichshall	32.—	33.—
Heringen	1750	1900	Hallesche Kali	19.—	21.—
Hermann II	550	650	Hannov. Kali	22.—	23.—
Hildasglück	600	700	Heldburg-Vorz.	47.—	49.—
Hindenbg.-Körls.	5650	6250	Kali-Industrie	41.—	44.—
Hohenfels	5750	6300	Krügershall	7.25	7.75
Hope	2900	3300	Niedersachsen	5.75	6.50
Hüpstedt	1600	1900	Nonnenberg	—	—
Hugo	5500	6500	Salzdetfurth	19.—	20.50
Immenrode	1000	1300	Steinförde	5.—	6.—
Irmgard	—	700	Teutonia	—.—	—.—
Johannashall	1300	1650	Ummendorf	1.—	1.50
Kaiseroda	9750	10750	Wittekind	6.—	6.50
Königshall	5250	6250	**Erze.**		
Marlaglück	1000	1200			
Marie-Luise Max	160	180	Hearlette	—.—	—.—
Meimerhausen	225	275	Sachtleben	5500	6800
Neurode	950	1150	Wilhelmine	—.—	—.—
Neusollstedt	1200	1800	Wolfram	—.—	—.—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.700	1.—	Herminghaus	2.—	2.30
Ala	0.200	0.300	Houbenwerke	0.600	0.750
Allgem. Hochbau	0.700	0.800	Iban	0.800	1.—
Alsberg Gebr.	3.10	3.50	Karaus	0.325	0.425
Alberding	0.600	0.800	Karstadt Rud.	2.60	2.90
Bad. Motorlok.	0.050	0.150	Köln-Lindenthal	1.00	1.20
Ch.Fbr. Oberkas.	0.900	1.—	Liebhold	1.50	1.80
Dt. Schiffsred. B.	0.300	—.—	Löwenstein	0.160	0.200
DeutschLastauto	1.—	1.40	Langsched. Walz	2.75	3.25
Dtsch.Niederl.B.	0.015	—.—	Masch. Wilhelmi	0.—	0.100
Dortm. Cement	0.150	0.250	Norddtsch. Union	0.500	0.100
Vulcan	10.—	11.—	Optische Schütz	—.—	0.200
D'dorf-Rat. Msh.	10.—	—.—	Oese	0.030	0.000
Deulig-Film	0.350	—.—	Providentia	0.409	0.450
Dorstener Eisen	—.—	35.—	Remy Neuwied	1.—	1.20
Dtsch. Bankver.	0.140	0.160	Rhein. Automob.	—.—	—.—
Eisenw. Heerdt	13.—	13.50	„ Linoleum B.	25.—	35.—
EisenwerkKrone	0.250	0.400	Rogler Lack	0.800	0.900
Emswerke	0.200	0.300	Rh.-W.Schachtb.	2.—	2.50
Enders-Metall	—.—	0.—	R.-Westf. Elektr.	40.—	42.—
Ermag	—.—	0.—	Schiffsw. H.Koch	1.10	1.40
Fahrzf. Düsseld.	0.350	0.450	Schöndorf Gebr.	2.50	3.10
Gebr. Funke	2.60	3.20	Sichel & Co., Jul.	3.00	3.50
Getreide-Komm.	43.—	47.—	Stock & Kopp	0.075	0.125
Graf-Maschinen	0.070	0.100	Textil.-Ind.Barm	0.450	0.600
Greifwerke	—.—	—.—	Uerding.Waggon	5.—	6.—
Hansa-Lloyd	1.—	1.20	Westd.Industrb.	0.750	0.850
Harburger Hobel	1.40	0.—			



Berliner Börsenkurse

Berlin, 9. Oktober 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.30	3.30
„ Spinn.	0.50	0.50
Accumulator. Ha	23.90	26.—
Adler Portlandz.	5.90	5.80
AdlerhüttenGlas	12.60	13.—
Adler & Oppenh.	—.—	62.—
Adlerwerke	2.—	2.—
A.-G. für Anilin	16.—	16.62
„ Bananenführ.	0.50	0.50
„ für Verkehr	47.25	46.—
Alexanderwerk	4.—	4.—
Allg. Elektr.-Ges	7.90	8.—
„ V.-Akt	2.75	2.70
„ Häuserban	4.80	4.90
Alsen Zement	49.25	47.—
Ammo Giesecke	4.—	4.10
Ammendorf. Pap	4.90	5.—
AngloCon.Guano	10.12	10.40
Anh. Kohlen-Akt.	18.60	19.25
Ankerwk. Hgstb.	38.—	37.75
AnnabgSteingut	18.75	19.50
Annen.Gussstahl	9.10	9.10
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.60	18.50
Augsb.-Nürnb. M	22.—	21.80
Bad. Anil. Sod.-W	18.50	19.—
Balcke Maschin.	3.60	3.75
Baroper Walzw.	36.—	36.—
Basalt-Akt.-Ges.	12.12	12.12
Bast & Co.	5.—	6.—
Bay. Spiegelglas	5.90	5.87
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	17.75	18.—
Bendix Holzbear	3.50	3.50
Berg C. Eveking	31.50	36.—
Berger J., Tiefb.	3.60	3.70
BergmannElekt.	12.—	12.37
Berl.-Anh.Masch.	4.90	4.80
Berl. GubenHutf.	20.—	20.10
„ Holzkompt.	8.75	8.75
Berl. Masch. Bau	13.40	13.40
Berth. Messing	7.80	7.87
BerzeliusBergw.	5.50	5.50
Beton-u.Monierb	1.90	1.62
Bielef.Mech.Web	27.—	27.—
BingMet.,Nürnb.	2.37	2.40
Bochum. Gusst.	51.—	50.—
Böddingh.,Reim.	1.40	1.20
Böhler & Co. G		27.50
BösperdeNWalz.	4.—	3.75
Braunk. u. Brik.	35.75	34.—
Braunsch. Kohle	21.—	21.25
Breitenb.Portld.	4.37	4.37
Brem.Besigh.Öl	23.30	22.10
„ Linoleum	18.25	18.12
„ Vulkan	52.—	50.25
„ Wollkamm	95.—	94.—
Büchner-Werke	4.80	4.75
Buderus Eisen	10.20	10.70
Busch, Lüdensch	5.—	5.—
„ Wagg.V.-A.	8.25	8.30
Butzke Metallind	11.40	11.—
Byk-Guldenwke.	1.87	1.80
Calmon Asbest	1.—	1.—
Capito & Klein	26.50	22.50
CarolineBraunk.	58.50	58.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chari. Wasser	24.10	24.12
Chem. Buckau	56.—	56.—
„ Griesheim	16.40	16.80
„ Grünau	—.—	12.10
„ Ind. Geis.	62.—	64.—
„ v. Heyden	2.60	2.80
„ Weiler	15.—	15.40
„ Albert	41.75	42.—
Chillingworth	1.60	1.50
Concordia	37.25	39.20
Spinn.	2.12	2.20
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	8.12	8.20
DaimlerMotoren	2.80	3.—
Deimenhorst Lin	13.50	13.25
Dessauer Gas	26.50	27.—
D.-Atl. Telegr.	18.87	18.62
D.Babc.&Wilcox	20.25	20.25
Dtsch.-Luxemb.	53.50	52.20
Dtsche. Asphalt	4.90	5.—
„ Eisenb.Sig	4.40	4.25
„ Erdöl	37.50	36.90
„ Fenstergl.	1.60	1.40
„ Gussstahlk	4.20	4.20
„ Jute-spinn	18.50	—.—
„ Kabelwerk	1.12	1.25
„ Kalkwerke	44.25	45.—
„ Masch.-Fab	5.62	5.75
„ Schachtbau	57.75	54.70
„ Spiegelgl.	14.—	13.50
„ Steinzeug	8.20	8.12
„ Tel.u.Kab	3.37	3.25
„ Wollwaren	4.80	5.—
„ Eisenh.	5.37	5.50
DippeMaschinen	1.25	1.25
Donnersmarckh.	31.—	30.—
Dürffler Oskar	1.70	1.25
Dresdner Gard.	4.10	4.—
Dürener Metallw	75.—	74.—
Dürkopp-Werke	14.—	13.50
Düsseld. Eis.-B.	5.70	6.10
„ Eisenh.	12.60	13.—
„ Kammgarn.	38.—	38.—
„ Masch.	5.10	5.40
Dyckerh. & Wid.	3.80	3.80
Dynamit Nobel	8.50	8.90
Eckert Maschin.	8.75	8.70
Egestorff Salzw.	7.50	7.30
Eintracht Kohl.	47.50	47.—
Eiseng. Velbert	5.—	5.10
Eisenmatthes	2.40	2.30
Eisenwerk Kraft	17.50	19.50
Elberfeld. Farb.	16.40	16.60
„ Kupfer	1.20	1.—
Elektra, Dresden	0.80	0.82
Elektr.Lieferung	13.60	13.75
Elekt. Licht u.Kr.	7.75	7.60
Elitewerke	1.—	1.—
Els.-Bad. Wolle	6.—	6.—
Enziger-Werke	8.50	9.—
Erdmannsd. Sp.	19.63	19.36
Erlang. Baumw.	8.50	8.10
Ernemann-Werk	2.12	2.10
Eschweiler Berw	80.—	80.—
Essener Steink.	60.50	58.—
Excelsior Fahrr.	6.25	5.90
Faber Bleistift	12.40	12.60
Fahrwerk	2.75	2.30
Fein-Jute-Spinn.	8.75	8.50
Feldmühle Pap.	3.50	3.75
Felten & Guill.	22.50	22.87
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	22.—
Flöth. Maschinen	6.25	6.25
Frankenthal. Zucker	14.80	14.90
Freund. Masch.	11.25	11.25
Friedrichsh. Kali	32.50	32.50
Froebein Zucker	6.25	6.50
Fuchs Waggon	1.10	1.—
Gaggenauer	5.75	5.75
Ganz Ludwig	0.25	0.20
Gebhard & Co.	6.50	6.60
„ & König	30.—	32.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	55.25	56.—
„ Gussst.	15.60	15.60
Genschow & Co.	20.75	20.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	44.—
Germania-Portl.	5.75	6.—
Gerresheim.Glas	48.—	45.—
Ges.f.elektr.Unt.	12.10	12.80
Gildemeister&C.	—.—	—.—
Girmes Johs.&C.	17.25	17.75
Gladbacher Text	2.20	2.20
„ Woll	16.50	17.—
Gladenbeck H.	0.80	0.80
Glanziger Zuck.	18.10	18.—
Glockenstahl	8.—	8.—
Goeghart Gebr.	10.—	14.75
Goldschmidt Th.	12.37	12.60
Görlitzer Wagg.	3.62	3.75
Gothaer Waggon	2.40	2.50
Grevenbr. Masch	6.20	6.50
Gritzner Masch.	26.10	26.10
Grün & Bilfinger	14.10	14.36
Gruschwitz Text	4.62	4.75
Gutmannh. Mas.	4.—	4.40
Haberm. & Guck.	2.90	2.80
Hackethal Draht	2.20	2.20
Hallesche Masch.	10.80	11.—
Hamb.Elektr.-W.	7.12	7.25
Hammersen F.H.	17.62	16.50
Hannov. Masch.	59.50	59.50
„ Waggon	10.—	16.—
Hansa-Lloyd	1.10	1.12
Harb. Gummi Ph.	1.70	1.70
Harkort Bergw.	6.60	6.50
„ Brückb.	16.50	17.75
Harp. Bergbau	73.10	78.—
Hartmann Mas.	4.25	4.30
Heckmann C.	46.80	47.90
Hedwigshütte	19.10	22.75
Hein, Lehm. &Co.	5.30	5.50
Held & Francke	0.62	0.62
Hemmoor. Zem.	49.—	51.25
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.20	8.50
Hille	1.62	1.50
Hilpert Masch.	4.—	4.—
Hindrichs Auffer	5.25	5.50

nkgeschäft

Telegr.-Adr.: Drostewes
üsseldorf und Essen.
Konto: Essen 3925.
t für

	Käufer	Verkäufer
hle	4.—	5.—
urg.	4.50	5.50
drich	0.900	1.10
h	30.—	32.—
n	64.—	68.—
	0.60	0.70
Brgw.	4.50	5.25
e	1.50	2.—
	4.50	5.50
unkohlen-Werte		
mer	750	850
shall	700	—
Nietleb.	3750	4500
de	750	950
nung	2000	2750
	—	900
t	6000	7250
rg	900	1200
	6000	7500
ren	—	—
kt.	3250	3750
kt.	26.—	29.—
chiedene Werte		
ent	6.—	7.—
	3.—	3.50
nent	—	—
	—	—
rt	—	—
	575	675
	600	—
g	1600	1800
ne	500	600
d	—	150
brunn.	600	700
	500	600
arnten	3000	3750
	300	350
de	—	—
Weimar	3250	3750
e	1500	2250
urg.	500	600
I	1400	1500
Giesen	5500	6500
	950	1100
la	2900	3000
	2000	—
	525	625
hall.	4000	5000
n.-Olsb	500	600
all	30000	36000
Kali-Aktien.		
Kali	22.—	24.50
	—.—	—.—
shall	32.—	33.—
Kali	19.—	21.—
Kali	22.—	23.—
Vorz.	47.—	49.—
strie	41.—	44.—
all	7.25	7.75
hsen	5.75	6.50
rg	—	—
rth	19.—	20.50
	5.—	6.—
	—.—	—.—
rf	1.—	1.50
	6.—	6.50
Erze.		
	—	—
n	5500	6300
ne	—	—
	—	—
ennotiz.		
haus.	2.—	2.30
verke.	0.600	0.750
	0.800	1.—
Rud.	0.325	0.425
denthal	2.80	2.90
	1.00	1.20
	1.50	1.80
ein	0.160	0.200
ed. Walz	2.75	3.25
Vilhelmi	0.—	0.100
h.Union	0.500	0.100
Schlitz	—	0.200
	0.030	0.000
ntia	0.400	0.450
euwied	1.—	1.20
utomob.	—.—	—.—
leum B.	25.—	35.—
ack	0.600	0.900
chachtb.	2.—	2.50
Elektr.	40.—	42.—
H.Koch	1.10	1.40
t Gebr.	2.50	3.10
Co., Jul.	3.00	3.50
Kopp	0.075	0.125
nd.Barm	0.450	0.600
Waggon	5.—	6.—
dustrb.	0.750	0.850

ableiten

len Apotheken u.
gerien erhältlich
Raucher

Deutsche taatsanleihen.		
Reichsanl.	0.600	0.680
"	0.940	0.960
"	0.910	0.960
"	1.400	1.410
Sparp.-A.	0.470	0.550
kons. Anl.	0.985	1.040
" "	1.020	1.155
" "	1.025	1.110
sonbahnaktien.		
ngbahn	2.—	1.62
Eisenbahn	56.—	57.—
chiffahrts- und Kolonialwerte.		
h.-Austral	25.—	25.50
Amerika	27.75	28.—
Südamer.	39.90	40.25
Dampfsch	11.80	12.25
Lloyd	4.80	4.90
linen	22.50	23.50
Bankaktien.		
. Werte	5.50	5.75
Brau-Ind	—.—	—.—
Bankver	1.30	1.37
Kreditb.	0.30	0.30
ndels-G.	25.—	24.75
u. Priv.	4.75	4.87
dt. u.		
nal-Bank	9.—	9.—
e Bank	10.30	10.60
-Comm.	12.40	12.40
r Bank	7.—	0.—
dit-Anst	2.—	2.25
el. Anst	—.—	—
Creditb.	1.62	1.70
Bank	1.25	1.25
f. Hd.	0.65	0.65
-Credit	3.87	4.—
-B.-Cr.	3.62	3.62
dbr.-B.	4.25	4.87
nk	51.—	50.50
t.Bod.C.	5.10	5.—
d.-Cr-A.	4.—	4.—
auerelaktien.		
ktoria	7.25	8.75
Aktien	29.—	29.—
Ritterbr.	20.25	20.75
Union	35.—	44.—
dt-Brau	30.—	29.—
Gels.	16.—	16.—
	—.—	—.—
ugendr.	33.75	34.25
Sonarp.	14.10	14.—
Kupper	33.50	33.50

STATT KARTEN!

WIR ZEIGEN HOCHERFREUT DIE GLÜCKLICHE GEBURT EINES

TÖCHTERCHENS

AN.

JOSEF BRIEDEN UND FRAU
GRETE, GEBORENE ARENZ.

BOCHUM, DEN 9. OKTOBER 1924
LANDESFRAUENKLINIK.

STATT KARTEN.

WILHELM BECK
ELISABETH BECK
GEB. GERLING

VERMÄHLTE.

BOCHUM, DEN 10. OKTOBER 1924.

Du warst unser
aller Stolz und Freude,
doch Gott hatte dich lieber
als wir Eltern beide.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Mittwoch morgen um 2½ Uhr unser liebes, einziges Töchterchen, unser heißgeliebtes Enkelchen und Nichtchen

Lieselotte Völlmecke

nach kurzer schwerer Krankheit, im zarten Alter von 4½ Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

In tiefer Trauer

Eltern und Großeltern
nebst Verwandten.

Riemke, Oberurff (Hessen-Nassau), Herne, Eickel, Aachen, den 10. Okt. 1924.

Beerdigung Samstag, den 11. 10. 1924 um ¼ vor 3 Uhr vom Trauerhause Riemke, Johannesstraße 10. 79668

Gottesdienst
in der Synagoge:
Freitag abend 5.30,
Samst. morg. 9.15,
Samst. abend 6.20.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knabe: Dr. Josef Beckers (Anne van Gruiber) Osterfeld.

Verlobte: Aenne Hüttmann mit Willi Helbig, Duisburg und Essen.

Vermählte: Bernhard Rath mit Mia Vennemann, Heinrichenburg-Herten. Alfred Kaufmann mit Urta Siebert, Lanoendreer. Josef Schumacher m. Elise Meismann. Münster. Louis Schwarz mit Else Schuldkötter, Katernberg.

Gestorben: Alexander Gnabera, 71 Jahre. Bauer Karl Mathilde Nitschek, 72 Jahre, Wattenscheid. Frau Wilhelm Burek, 32 J., Gelsenkirchen. Willi Frocke, 50 J., Homberg. Heinr. Hellina, 45 J., Duisburg. Fr. Schmukat, 47 J., Recklinghausen. Theodor Simon, 60 J., Oberhausen. Heinr. Eichmann, 27 Jahre, Steinkrade. Frau Clemens Bordewick, 30 J., Borbeck.

Heirats-Gesuche

Herzenswunsch!
Welche la Dame o. Witwe ohne Anhang, b. z. 25 J., möchte e. ja. Witwer, 1 Kind, evgl., gesicherte Stellg., e. Lebensgef. sein? Hausb. u. gr. Wohnung vorh. Nur ernstgem. Zuschrift. m. Bild unt. O B 79603 a. d. Geschst.

Hundezählung!

Am 10. Oktober 1924 findet im Stadtbezirk Bochum eine Hundezählung statt. Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, alle am 10. Oktober 1924 in seinem Haushalt gehaltenen, auch die ihm nicht zum Eigentum gehörigen Hunde, nach Rasse, Geschlecht, Farbe und Zeitdauer des Besitzes in den ihm zugestellten Zählbogen einzutragen. Hat ein Hundebesitzer einen Zählbogen bis zum 12. Oktober nicht erhalten, so ist ein solcher beim Stadtsteueramt, Schule an der Mühlenstr., Zimmer 4, in Empfang zu nehmen.

Nach § 5 der Hundesteuerordnung hat der Haushaltungsvorstand die Eintragungen nicht nur für sich, sondern auch für die bei ihm wohnenden Angehörigen, Untermieter, Schlafgänger usw. zu machen.

Die ausgefüllten Zählbogen sind an den Hausbesitzer oder seinen Stellvertreter abzugeben und werden dort am 14. Oktober 1924 durch die Zählbeamten abgeholt. Bis zum 16. Oktober nicht abgeholte Zählbogen sind an das Stadtsteueramt, Schule an der Mühlenstr., Zimmer 4, abzugeben.

Wer die Eintragung und die Abgabe des Zählbogens unterläßt, wird nach § 8 der Hundesteuerordnung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Bill. Mk. bestraft.

Durch die Hundezählung wird die Verpflichtung zur An- und Abmeldung der Hunde nicht aufgehoben. Jeder mehr als 6 Wochen alte Hund, der angeschafft, abgeschafft oder abhanden gekommen ist, muß, soweit dies nicht bereits geschehen ist, binnen 14 Tagen bei dem Stadtsteueramt, Schule an der Mühlenstraße, Zimmer 4, an- oder abgemeldet werden. Die Hinterziehung der Hundesteuer wird mit einer Geldstrafe bis zum zehnfachen Betrage der hinterzogenen Steuer bestraft.

Bochum, den 9. Oktober 1924.

Der Magistrat.

Die blonde Dame

in beige Mantel mit kl. Hündchen, welche Mittwoch nachm. 2 Uhr in der Bahnhofstraße von dem großen Herrn irrtümlicherweise angesprochen und in die Clemensstr. einbog, wird zwecks ehrbarer Annäherung um Adresse gebeten. 79604

M. Heynitz, Frankfurt a. Main,
Neuhofstraße 51 part.

Asthma- kranke erhalt kostenfreie Broschüre Nr. 7 Dr. Hugo Caro G. m. b. H., Berlin W. 30f.

Lungen- kranke erh. kostenlr Broschüre Nr. 6. Dr. Hugo Caro G. m. b. H., Berlin W. 30g.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend, den 11. Oktober 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Destillieranlage, 500 Ltr. Inhalt, kippbar, mit Kühler, Rektifizierkolonnen und Deflektomator
1 Zucker-Kochkessel mit Rührwerk (Kupfer verzinnt) 200 Ltr. Inhalt
1 Mischbottich mit Rührwerk und Pumpe (500 Ltr. Inhalt) Kupfer verzinnt
1 Eiermischapparat mit Rührwerk (100 Ltr. Inhalt) Kupfer verzinnt
1 Degrierapparat, Kupfer verzinnt

II. 12 Lagerfässer und 1 Weinpumpe

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Verkauf bestimmt.
Sammelpunkt der Käufer 10,50 Uhr Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 9. Oktober 1924.

Dossetter
Gerichtsvollzieher in Bochum
Clemensstr. 18.

Vivat Karl! Vivat Karl!

Unserm werten Mitglied und Vereinswirt
Karl Brune
zu seinem heutigen **47. Geburtstage** ein dreifachschallendes von der Kolonie bis zur Friedrichstraße hallendes ins Bierfaß knallendes «Lebe hoch»
Gewidmet von **M. G. V. Eintracht Laer**



Vorsicht! Schwerhörige!

Bevor Sie sich zur Anschaffung eines Apparates entschließen, besuchen Sie unverbindlich die ständige Alleinverkaufsstelle der

Deutschen Akustik-Gesellschaft.
Separater Probierraum.
Dipl. Optiker Wegener
Kortumstrasse 8.

Ka. Mädchen v. Lande. 25 J. aktl. Ausfleuer u. Vermögen, sucht d. Bek. eines ja. anständ. Herrn zwecks spät. **Heirat.** Zuschr. u. R M 79641 Geschst. d. Z.

Verloren
Zwergrehpinscher
Rüde,
schwarz m. braun, ca. 26 cm hoch, am 5. Okt. entlaufen. Wiederbr. erh. Belohnung. (79678
Benner,
Hunscheidtstr. 190.

Zöpfe
rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (LM6
Fr. Mersch,
Hochstraße 20,
gegenüber Alsberg.



Freitag und Samstag:

Ia. frisches fettes	Fleisch	Pfd. 0.45
Ia. Plockwurst		Pfd. 1.00
ff. Rauchfleisch		Pfd. 1.00

Sämtliche andere Wurstwaren zu billigsten Preisen.

Aug. Watermann,
Königsstrasse 21.

Gute Ware **Billige Preise**

Unsere Schlager

Croco-Koffertasche mit gutem Moiréfutter	6.-	Portemonnaies in allen Lederarten	von 1.- an
Lackkoffertasche mit gutem Ripsfutter	12.50	Besuchstaschen	von 2.50 an
Koffertasche echt Saffian m. Lederfutter	von 18.- an	Einkaufsbeutel Rindleder	von 6.- an
Flügeltasche Croco, mit Spiegel u. Portm. extra groß	10.50	Aktentaschen Vollrind	von 7.50 an
Lederkoffer u. Einrichtungskoffer in großer Auswahl		Blusenkoffer	von 8.60 an

Preise in Billionen

20% Alligator Lederwaren 20%

Rabatt — **G. m. b. H. Bochum, Friedrichstraße 17.** — Rabatt

LA134

Sehr wichtig für Handwerker!

Heute (Freitag) abend 8 Uhr spricht im evgl. Vereinshaus, Mühlenstr., Oberingenieur BERG, Karlsruhe, über

Wirtschaftliche Betriebsführung im Handwerk.

Alle Handwerker u. ihre erwachs. Angehörigen werden zum Besuch dieses Vortrages dringend eingeladen.

INNUNGS-AUSSCHUSS BOCHUM.

LM8

Homöopathische Behandlung
Eröffne meine Praxis in: Felkes Methode.
Ferner empfehle ich mich in Heilmethode: Verrenkungen, Quetschungen, Brüche, Verstauchungen und Ischias.
F. Lanz, Mozartstraße 8.
Sprechstunden von 9³⁰—12³⁰ Uhr.
Dienstag, Donnerstag, Sonntag.
79078

Wenn Sie krank sind und Ihnen keiner helfen kann, bestellen Sie mich in der Wirtschaft Mertenschleide am Wilhelmsplatz, Fernruf 1849 oder in meiner Wohnung, Bongardstraße 12, III. Etage.
Paul Kiwitt
Naturheilkundiger u. Heilmagnetiseur.



Ihr Haar ist zu schade zum Experimentieren!

Gebrauchen Sie ein Haarpflegemittel, dem Sie vertrauen können. Es ist nicht gleichgültig, welche Beschaffenheit und Zusammensetzung das von Ihnen regelmäßig verwendete Kopfwasser hat. — Es handelt sich um die Ihnen sicherlich am Herzen liegende Gesundheit und Schönheit Ihres Haares, deshalb vergessen Sie nicht, daß ein einmal angerichteter Schaden schwer oder gar nicht wieder gut zu machen ist.

Dr. Dralle's Birken-Wasser

ist kein Produkt der letzten Zeit. Es hat sich wegen seines inneren hohen Wertes seit etwa 40 Jahren seinen Weg über den Erdball gebahnt, von Ärzten und Laien gelobt und angewendet. Eben deshalb „erfreut" es sich unzähliger Nachahmungen.

Auf 6 Weltausstellungen (Wien, St. Louis, Mailand, Brüssel, Turin und Dresden) erhielt es die höchste Auszeichnung, den „Großen Preis". Wählen Sie also vertrauensvoll das Richtige, das Bewährte. Sie tun es im Interesse Ihres Wohlbefindens und guten Aussehens.

Fordern Sie aber ausdrücklich: Dr. Dralle's, das echte.



LK74

Eine Sensation

wird der grosse enorm billige Schuh-Verkauf bilden!

Große Posten prima Qualitäten in **Herren-, Damen- und Kinderstiefel** aller Art sind zu Spottpreisen erworben und wird der Verkauf **das Tagesgespräch von Bochum und Umgegend** sein. — Ich biete an:

Damen-Halbschuhe

Damen-Halbschuhe	braun Boxcalf	4.90
Damen-Halbschuhe	Ia Boxcalf	5.90
Damen-Halbschuhe	Restpost. Ia Boxcalf 35/37	5.75
Damen-Halbschuhe	flacher Absatz, für ältere Frauen	6.90
Damen-Halbschuhe	braun Boxcalf, mit Lederriemen 9.90,	8.75
Damen-Halbschuhe	braun, Rahmen-Arbeit	9.25
Damen-Halbschuhe	m. Schiebeschn., 10.90,	8.75
Lack-Halbschuhe	mit Schiebeschnalle	14.80
Damen-Stiefel	Boxcalf	8.50

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Um eine bessere Bedienung zu ermöglichen, bitte ich die Vormittagstunden zu benutzen

Kamelhaarschuhe

Kamelhaar-Stoffschuh	mit Ledersohlen	1.95
Kamelhaar-Umschlagschuhe	2.95,	2.75
Ia. Kamelhaar-Umschlagschuhe	3.95,	3.50
Ia. Kamelhaar-Umschlagschuhe	m. Ledereinfass.	4.50
Herren-Kamelhaar-Schnallenstiefel	4.50,	3.95
Damen-Kamelhaar-Schnallenstiefel		3.50
Kinder-Schnallenstiefel	31/35	2.95
Leder-Hausschuhe	Damen 4,75 Herren	5.50
Damen-Leder-Niedertreter		3.95

Herren-Stiefel

Herren-Stiefel	Rindbox, gute Ausführung 10.95,	8.50
Herren-Stiefel	Rahmenarbeit	11.90
Herren-Stiefel	braun, Restpaare, 43/45	9.50
Herren-Stiefel	Boxcalf, Doppelsohlen	13.80
Herren-Stiefel	braun, moderne Form	12.75
Herren-Stiefel	braun Mastbox, Ia. Qualität	13.50
Herren-Halbschuhe	Ia. Rindbox, gute Qualität	10.90
Fahllieder-Stiefel	mit geschl. Lasche, Ia. Qualität	8.50
Fahllieder-Kinderstiefel	27/30 6.80 31/35	7.80

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Grubenschuhe mit Beschlag, prima Qualität, **8.50**

Ferner große Auswahl eleg. Herren-, Damen-, Kinderstiefel u. Sportstiefel sehr preiswert.

HAUT'S SCHUHHAUS

Bochum, Alleestraße 53, Ecke Königstraße

Nicht

1 Paket Seifenpulver

sondern

1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen-dann haben Sie die Sicherheit, ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! **Dixin** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Waschwirkung und für jeden Waschzweck geeignet



Jünglings- u. Kinder-Anzüge u. Paletots!

Größte Auswahl! Neueste Formen!

Durch Ersparnis riesiger Unkosten für **gute** Waren LL32

enorm billige Preise.

Neuzeitiges großes Fachgeschäft

Herm. Lewin

Bochum, Friedrichstraße 3.

Nur 1 Treppe hoch. Nur 1 Treppe hoch.

Für

3 u. 5 Mark

Anzahlung liefert

Herrenschuhe

Herm. Liebau,

Obere Marktstr. 38 a, I. Etg.

LT3e

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe sollen die noch vorrätigen

Herde ..... von Bill.-Mk. **70.-** an

Oefen ..... von Bill-Mk. **20.-** an

schnellstens verkauft werden. Trotz der außerordentlich billigen Preise wird auf Wunsch Zahlungserleichterung gewährt. a3881

Bochumer Herdlager

Thomasstraße 7,

Nähe Brück- und Augustastraße.

Guten Pferde-Strohdünger

auch für Selbstabholer, zu verkaufen

Dibergstr. 57, I Et. u. Weitmar, Bergstr. 8.

Einladung.

Der Reichsverband der Kleingärtner Deutschlands hält in diesen Tagen seine Werbewoche im ganzen deutschen Reiche ab. Auch die Kleingärtner der Provinz Westfalen beteiligen sich daran. Alle Schreber- und Kleingärtner sowie die Kleingartenbaufreunde und Interessenten werden daher zur

Kleingartenbau-Werbeveranstaltung

am Sonntag, den 12. Oktober d. J., nachmittags 2½ Uhr, im Reichshallen-Saal (Morjan), Alleestraße 54,

eingeladen.

Hauptvortrag: „Kleingartendauergebiete für alle hausgartenlose Familien",
Ref. Regierungsrat **Otto Albrecht,** Berlin.

Eintritt frei.

Die Organisation erwartet von ihren Mitgliedern u. deren Frauen stärkste Teilnahme.

Der Provinzialverband Westfalen des Reichverbandes der Kleingärtner-Vereine Deutschlands.
Müller, I. Vorsitzender.

Der Verband der Kleingärtner-Vereine von Bochum und Umgegend.
Kipp, I. Vorsitzender.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

..... Nein, Sie brauchen gar keine 90 bis 100 Mk., oder gar noch mehr auszugeben. Für 40 bis 60 Mk. erhalten Sie einen tadellosen **Anzug** oder **Paletot,** dabei so schön passend, daß diese von Maßarbeit nicht zu unterscheiden sind. Aber auch für 20 bis 30 Mk. schon bekommen Sie einen guten Anzug oder Paletot.

Beeilen Sie sich

Das Lager soll und muß geräumt werden.

Parole:

Die billigste Kaufgelegenheit seit 10 Jahren.

Es würde zu weit führen, alles Gebotene aufzuführen, hier nur einige Beispiele unserer

ausserordentlich billigen Preise.

Anzüge

aus fein gestreiften Stoffen, solide Qualitäten in blau, braun und grün	Ausverkaufspreis Mk.			**29.50**
solide Stoffe, in gemustert und gestreift, auf prima Roßhaar und Leinen gearbeitet ...			„	**42.00**
neueste Macharten, hervorragender Sitz, aus prima Stoffen, elegante Verarbeitung ...			„	**52.00**
aus feinsten Gabardine- und Kammgarnstoffen, vornehmer Sitz und Verarbeitung .			„	**67.00**
Jünglings-Anzüge aus nur haltbaren Stoffen mit guten Zutaten verarbeitet	Mk.	**38.-**	**29.-**	**22.-** **15.-**
Cutaway's mit Weste vornehme Paßform, feine Qualitäten in schwarz und marengo	Mk.	**58.-**	**46.-**	**39.-**

Paletots

Raglans aus hübsch gemusterten Stoffen, hell und dunkelfarbig	Mk.	**54.-**	**42.-**	**24.-** **17.-**
Ulster moderne Form, mit Rückengurt, aus feinsten Flausch-Cheviot und Ratinéstoffen	Mk.	**68.-**	**56.-**	**49.-** **38.-**
Paletots marengo und schwarz, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen	Mk.	**69.-**	**58.-**	**46.-** **39.-**
Covercoats Sportform, gesteppt, auf Satinella gearbeitet, feinste Ausarbeitung	Mk.	**62.-**	**54.-**	**46.-** **38.-**
Jünglings-Paletots in den verschiedensten Macharten	Mk	**48.-**	**42.-**	**33.-** **24.-**
Gabardine-Mäntel verschiedene Macharten, wasserdicht, inprägniert	Mk.	**68.-**	**54.-**	

J. Hamburg

Bochum, Friedrichstr. 19.

Auto-Landaulet

6—18 Ps. D. Wagen überholt, neu lackiert für 2000 Bill. Mk. zu verkaufen. Angeb unter F. W. 79667 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Schulmacher. Nähmaschine zu verkaufen Kohlenstr 25, II., Weitmar.

Sportanzug für Mittelfig., neu, für 26 Mk. zu verk. b.-d.-Reckestr. 98 II.

So billig bin ich!

LH44

	Bill.-Mk
Mastochsenfleisch gefr. . à Pfd.	0.55
5 Pfund	2.50
Gehacktes davon	0.65
Rindfleisch eig. Schlacht. 0.70 u.	0.60
Rouladen	0.80
Kalbfleisch 1.10 u.	1.20
Schweinefleisch eig. Schlachtg. durchwachsen	1.10
Schinken	1.20
Rollbraten	1.30
Kotelette	1.40
Hammelfleisch eig. Schlacht. á Pfund	0.80
Keulen	0.90
Cocosfett	0.60
Speck gesalzen, fetten	0.65
Speck geräuchert, fetten	0.90
Speck geräuchert, durchwachsen	0.85
Rollschinken sol. Vorrat reicht	0.80
Schinkenwurst	0.70
Polnische Mettwurst, Spezialität	0.90
Leberwurst 0.90,	0.40
Knoblauchwürstchen z. Warmm.	0.90

Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Hugo Herz

Großschlachterei und Wurstfabrik
Bochum, Buddenbergstr. 15, Fernr. 1680.

Neuer eleganter **Frackanzug** für schlanke Figur sehr billig zu verk. Ehrenfeldstr. 4, III.

Herrenüberzieher. Damenjacke. Winterhut f. jung. Mädchen u. 1 Paar Lackschuhe Nr 39, billig zu verkaufen. Wielandstr. 60, I. r.

Fahrräder

fabrikneu v. 78 B.M. an. — Daselbst **2 guterhaltene Herren-Räder** billig zu verkaufen. 79674

Burgdorf, Hernerstr. 117

Pianos

gut. Fabr., liefert preisw., auch gegen Ratenzahlg. (79662

Piano-Reuter, jetzt Düppelstr. 4. Verkauf v. 4—7 U.

Arbeiter-Goden 0.55 Bill Mark im Strumpfhaus **Mühlhause,** Bochum Bonaardstr 9. gegenüber Tonhalle.

Kaufen Sie keine Perser-Teppiche

und wenn sie Ihnen noch so billig scheinen, ohne vorher unsere große Auswahl und Preise verglichen zu haben. Es ist für Sie belehrend und erspart Ihnen Geld und Enttäuschungen. LSch13

Gebrüder Schürmann, Essen am Rathaus.

Freibank.

Fleischverkauf am Samstag, den 11. 10., von morg. 7 Uhr ab. Schlachthofdirektion

Brautkränze grün, silber, gold **Brautschleier** in großer Auswahl **Mühlhause,** Bonaardstr 19, gegenüber der Tonhalle (2M17

Gebr. Nähmaschinen Strickmaschinen Schneider-Nähmasch. spottbillig zu verk. Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Str. 43.

Wagenpläne Waggondeck., Auto-verdecke, Bodentuch., Marktbuden liefert F. Spies, Mechanische Plan- und Zeltfabrik. Herne i. W., Telephon 872. Groß Lager in imprägniert. Segeltuch Ledertuch, Pferdedecken usw.

Täglich frische, hochfeine, stets prämiierte Alpaer Tafelbutter versendet in Postpaketen zu 9 Pfund unter Nachnahme i. äußersten Tagespr. Freie Meierei-Genossenschaft, Boel (Schleswig).

Gut erhaltenes **Piano** schwarz poliert für 580 Mk. zu verkauf. Verkehrsst. 16, p. r.

Konzertzither, komplett, neu, für 35 Mark zu verk. Robertstr 53, 1 Et.

Gut erh. (79693 **Knabenmantel** für 16—17 J., weil zu klein, preiswert zu verkaufen. Farnstraße 23.

Sehr gut erhalt. Nähmaschine zu verkaufen. Märkischestr. 4, III.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltene **Federhandkarre** zu kaufen gesucht. Frau Schumacher, Brückstraße 46.

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. Ang. u. C. B. 79692 a. d. Geschst. d. Zt.

Diese Woche!

Preise in Billionen Mark.

Ia fr. Mastochsenfl., gefr.	0.55
5 Pfund	2.50
Gehacktes	0.65
Fr. Rindfl., eig. Schlachtg. 0.70 -	0.60
Rouladen, geschn.	0.80
Kalbfleisch 1.30-	1.20
Schweinefleisch, durchw.	1.10
Schinken u. Schulter	1.20
Kotelette	1.40
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Poln. Mettwurst	0.80

Sämtl. Wurst- und Fettwaren zu bekannt billigen Preisen. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

A. Cletsoway,

Bochum, Kl. Beckstr. 1.

Robert Wintzen

Konzert- u. Lautensänger und Gitarre-Solist. Letzte Engagements: Bad Godesberg, Recklinghausen, Mülheim-Ruhr etc. Auskunft betr. Mitwirkung in Vereinen, Gesellschaften etc. und Unterricht: Gneisenaustr. 9

Bitte achten Sie auf meine prima Qualität

Mastochsen-Fleisch

eigene Schlachtung Pfd.	**1.00**	bis	**1.10**
Gehacktes von frischem Fleisch.	1.10		
Schweinekotelette u. Nackenstück	1.50		
Kalbfleisch	1.40	bis	1.60
Hammelfleisch	1.10	bis	1.30
Gute Leber- u. Blutwurst	0.60		
Mett- und Fleischwurst	0.90		
Hessisch.-u. best. Leberwurst	0.90		
Schmier- u. Zwiebelwurst	1.20		
Rot- und Jagdwurst	1.20		
Schwartemagen u. Zungenw.	1.30		
Geräuch. Mettwurst aus reinem Schweinefl.	1.70		
Schinkenspeck u. Nußschinken	1.70		
Plockwurst hart	2.00		
Margarine mit und ohne Salz,	0.60		
Speck geräuchert, ausländ.,	1.20		
Nierenfett ausgebr.	0.70		

Jean Meyer

7 Heinrichstraße 7.

Weinbrand Liköre Weine Rum Arrac

nur feinste Erzeugnisse kaufen Sie vorteilhaft bei

Albert Janzik

neben der Christuskirche.

Schröder & Baum

Tapeten neuester Art

zu billigen Preisen.

Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort

Fernspr. 352, 206 285, 286 357, 314 121, 122, 6087, 6088 7231, 7232, 7233

2Sch2.

„ROTELLA"-Margarine und Speisefette

in Qualität unübertroffen!

Ueberall zu haben!

Fabriklager Bochum — Fernsprecher 2529.